General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Böldergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstraße; für Redaktion: Böldergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218 Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 54 (Tel. Nr. 1555) und Burgstraße 7, in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Flottwellstraße 16.

Der General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung mit Filialen monatlich 60 Pfg., mit den wöchentlich einmal erscheinenden „Hallischen Humoristischen Blättern" 70 Pfg., mit der Wochenbeilage „Die Welt im Bild" 75 Pfg., mit beiden Beilagen 85 Pfg. Im Postabonnement kostet die Ausgabe A (ohne Sonder-Beilagen) Mk. 2.10 vierteljährlich, Mk. 1.40 für 2 Monate, Mk. 0.70 für einen Monat; Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 2.40, bezw. Mk. 1.60, bezw. Mk. 0.80; Ausgabe C (mit „Die Welt im Bild") Mk. 2.55, bezw. Mk. 1.70, bezw. Mk. 0.85; — Ausgabe D (mit „Humor. Blätter" und „Die Welt im Bild") Mk. 2.85, bezw. Mk. 1.90, bezw. Mk. 0.95. — Zustellung durch den Briefträger monatlich 14 Pfg. extra. — Anzeigenpreis: die einspaltige 34 mm breite Kolonelzeile 20 Pfg., die zweispaltige Mk. 1.00. Bei Platzvorschriften tritt zeitmäßige Erhöhung ein, doch wird für die Erfüllung von Platzvorschriften keine Gewähr übernommen. Rabatt gilt als Skonto für Barzahlung, sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so gerät der bewilligte Rabatt in Verfall. Rabattsätze nach feststehendem Tarif. Erfüllungsort: Halle an der Saale. Offerte und Probenummer kostenfrei.

Nummer 166 — Halle a. S., Sonnabend, den 18. Juli 1914 — 26. Jahrgang

Neueste Ereignisse.

Die gestrige Reichstagsersatzwahl in Labiau-Wehlau hatte als Ergebnis Stichwahl zwischen dem konservativen und dem fortschrittlichen Kandidaten.

Zwei französische Fliegeroffiziere landeten gestern in Hirgsfelden im Oberelsaß. Nach Erledigung der notwendigen Formalitäten wurde ihnen die Rückreise gestattet.

Der deutsche Kreuzer „Dresden" und der britische Kreuzer „Bristol" sind in Puerto Mexiko eingetroffen und vor Anker gegangen.

In der gestern veröffentlichten Anklageschrift des Generalstaatsanwalts gegen Frau Caillaux wird diese der vorsätzlichen Tötung Calmettes beschuldigt.

Nach Meldungen Budapester Blätter sind in Serbien zahlreiche Reservisten zu den Fahnen berufen worden.

Das „gerüstete" Rußland.

Von Major a. D. Lehmann.

Nicht lange, und der Herbst steht vor der Tür, und damit der Zeitpunkt, an dem das Frankreich verbündete Rußland in Waffen starren wird. Drei Reservistenjahrgänge werden zu Uebungen einberufen, wodurch die Friedensstärke des Russenheeres in Europa um 7—800 000 Mann erhöht werden wird, also um soviel, als bei uns überhaupt in Friedenszeiten unter Waffen stehen. Diese „Uebungen" erhalten, in Verbindung mit den teils offiziösen, teils inoffiziösen Auslassungen eine ganz eigenartige Beleuchtung. In lebhafter Erinnerung ist noch das Auftreten Rußlands während der letzten französischen Ministerkrise in der Frage der dreijährigen Dienstzeit, wobei in einem Artikel, dessen Autorschaft dem russischen Kriegsminister zugeschrieben wurde, und die er auch nicht geleugnet hat, dieser ungefähr die selbstbewußten und stolzen Worte sprach: Rußland ist fertig und verlangt von Frankreich dasselbe.

Wir haben danach allen Grund, auf unserer Hut zu sein, wenn wir auch den Wert des „gerüsteten" Rußlands, wie wir im folgenden sehen werden, nicht allzu tragisch zu nehmen brauchen. Frankreich war vor Ausbruch des Krieges 1870 nach den Eröffnungen des damaligen Kriegsministers ebenfalls „erzbereit" und hat dann doch während des ganzen Feldzuges die Rolle des Besiegten übernehmen müssen. Rußlands „Bereitschaft" wird nun in ein bedenkliches Licht gesetzt durch eine soeben im „Militär-Wochenblatt" veröffentlichte Artikelreihe, in der Oberstleutnant a. D. Frhr. v. Tettau*) Interessantes über den völligen Zusammenbruch des russischen Heeres nach dem russisch-japanischen Kriege gibt. Genau acht Jahre sind seitdem verflossen, und bei russischen Verhältnissen fällt es wirklich schwer, an eine völlige Heilung in so kurzer Zeit zu glauben. In welcher Verfassung das russische Heer aber damals war, welche unglaublichen und unerhörten Zustände herrschten, wie bei den Unterjebenen jede Spur von Disziplin verloren gegangen und bei den Vorgesetzten, bis zu den höchsten hinauf, Energie, Charakterfestigkeit und Verantwortungsfreudigkeit völlig abhanden gekommen waren, das ist erstaunlich. Gibt man auch zu, daß der Krieg von Anfang an im Volke und im Heere im höchsten Grade unvolkstümlich war, so wäre es bei einer disziplinierten Truppe doch unmöglich gewesen, daß sie derart allen moralischen Halt und sittliche Kraft verlor. Lediglich aus diesem Grunde sah sich Rußland zum Friedensschlusse gezwungen; denn davon konnte keine Rede sein, daß die Hilfsmittel Rußlands erschöpft gewesen wären. Nein, die bisher erlittene Einbuße an Menschen und Material war mehr als reichlich aus der Heimat ersetzt worden, so daß sogar die Zahl der Streitmittel der feindlichen weit überlegen war. Aber die ganze Armee war durch die in Rußland herrschende Revolution stark angesteckt, und die Führer besaßen nicht die Fähigkeit, durch zielbewußtes Handeln den gesunkenen Geist zu heben. Schon seit Anfang 1905 wurden die im Felde stehenden Truppen mit revolutionären Schriften überschüttet, und namentlich die Ergänzungstransporte kamen mit ganzen Paketen solcher beschwert bei der Feldarmee an, und das russische Generalstabswerk gesteht unumwunden zu, daß die schwache Aufsicht während der Fahrt und die „entsprechende Stimmung" der beförderten Truppen die revolutionäre Propaganda sehr begünstigt hätten. So lange aber die Truppen vor dem Feinde standen, war das Gefühl der Zusammengehörigkeit offenbar noch zu groß und hielt die im Innern schon völlig zersetzte Masse noch notdürftig zusammen. Als aber nach den Friedensschlüsse der Abtransport der Truppen in die Heimat begann, brach der offene Aufruhr aus, da besonders von den Reservisten jeder als der erste in die Heimat befördert werden wollte.

Energische Vorgesetzte hätten unzweifelhaft in diesem Stadium noch Ordnung schaffen können, da ihnen noch genügend treue Truppen zur Verfügung standen, wenn auch die zuverlässigsten Elemente in der Zahl von 720 Offizieren und fast 10 000 Mann aus Rekrutenausbildungspersonal zu allererst fortgeschickt worden waren. Aber dem General Linlewitsch als Oberkommandierenden lagen irgendwelche durchgreifenden Maßnahmen vollständig fern, und in seiner kläglichen Hilflosigkeit hatte er das einzige Bestreben, alle unzuverlässigen Elemente möglichst schnell abzuschieben. Was war da wohl natürlicher, als daß sich jeder bemühte, sich so mißliebig als möglich zu machen, weil er auf diese Weise am ehesten hoffen konnte, nach Hause zu kommen. Als dann noch ein Aufstand sämtlicher Angestellter der Sibirischen und Transbaikalbahn ausbrach und der Verkehr völlig ruhte, rissen alle Bande der Disziplin. Offiziere und Mannschaften nahmen ganz offen an revolutionären Umzügen und Versammlungen teil, und die Reservisten bestiegen aus eigener Machtvollkommenheit die Züge und zwangen das Maschinenpersonal, auf gut Glück nach dem Westen abzudampfen, so weit man eben kam. Und die Vorgesetzten taten nichts; in bleicher Furcht vor den Revolutionären trafen sie nicht nur keine Gegenmaßregeln, sondern hielten es vielmehr für angebracht, „zum Zwecke der schnelleren Beruhigung der Geister" von der Anwendung von Waffengewalt zur Wiederherstellung der Ordnung Abstand zu nehmen, und genehmigten sogar noch die Abhaltung politischer Versammlungen. Ja, als nach einer kurzen Unterbrechung der Aufstand von neuem ausbrach, waren die pflicht- und ehrvergessenen Befehlshaber glücklich, daß das Streikkomitee den Vorständen der einzelnen Dienstzweige gnädigst gestattete, unter Aufsicht des Komitees die für die Abbeförderung der Truppen notwendigen Anordnungen zu treffen.

So hatte sich denn das Oberkommando aus Feigheit die Verfügung über die Eisenbahn ohne jeden Widerspruch aus der Hand nehmen lassen, und das hatte natürlich zur Folge, daß sich alle bisher noch Unentschiedenen auf die Seite des Stärkeren, d. h. des Streikkomitees, stellten und Offiziere und Mannschaften der Betätigung ihrer revolutionären Gesinnung allgemein überhaupt keinen Zwang mehr antaten. Auf die Einzelheiten einzugehen, würde zu weit führen, es sei nur noch besonders an Wladiwostok erinnert, wo 400 aus japanischer Gefangenschaft zurückgekehrte Marineartilleristen über einen notwendigen Aufenthalt nach ihrer Ausschiffung derart empört waren, daß sie zwei Offiziere erschlugen und mehrere Offizierswohnungen zerstörten. Aber ein noch viel häßlicherer Fleck auf der Ehre des russischen Heeres war ein neuer, Anfang 1906 in Wladiwostok ausgebrochener Aufstand, der nicht etwa von ausständigen Arbeitern, unbotmäßigen Reservisten und aufrührerischen Volksmassen, sondern von der Garnison, also aktiven Truppen, unternommen wurde. Die schwere Verwundung des Kommandanten und der Meuchelmord an einem Oberstleutnant als Kommandanten der Hauptwache werden auf den Ehrenschild der russischen Armee noch lange einen tiefen Schatten werfen.

In Petersburg mußte man lange Zeit von allen diesen Vorgängen nichts, weil durch den Ausstand der Post- und Telegraphenbeamten jede Verbindung mit dem europäischen Rußland unterbrochen war. Als man endlich von den anarchischen Zuständen erfuhr, schickte der Kaiser drei Generale, die Ruhe und Ordnung schaffen sollten — ein peinliches Armutszeugnis für die an Ort und Stelle kommandierenden Offiziere. Dieser anscheinend aussichtslosen Aufgabe unterzogen sich alle drei, der eine auf der Sibirischen, der zweite auf der Transbaikalbahn, der dritte in Wladiwostok mit einer so rücksichtslosen Strenge, einer Energie und einem furchtlosen Auftreten, daß die revolutionäre Bewegung bald unterdrückt, die Ordnung auf den Eisenbahnen wiederhergestellt wurde und der Abtransport der Truppen nach 8½ monatiger Dauer endlich zu Ende geführt werden konnte. Was diesen drei tatkräftigen Männern gelang, hätte den anderen Befehlshabern selbstverständlich ebenfalls gelingen können, wenn sie von vornherein auch nur einen Funken von Energie und Verantwortungsfreudigkeit besessen hätten. Nachdem sie aber zunächst einmal alles hatten gehen lassen, wie es ging, war ihre Autorität von Grund aus untergraben, und es bedurfte eben neuer, frischer Kräfte, um hier aufzuräumen.

Man sollte meinen, daß der Ausgang und die Folgeerscheinungen dieses Krieges nicht dazu angetan sein können, den Russen besondere Zuversicht in den glücklichen Ausgang eines neuen Krieges einzuflößen. Der Oberkommandierende des Heeres, General Kuropatkin, schiebt die Schuld für die Niederlagen und den Zusammenbruch des Heeres dem Umstande zu, „daß weder die Schule noch das Heer dazu beigetragen haben, in dem großen Rußland während der letzten 40 bis 50 Jahre selbständige Charaktere zu entwickeln". Sollte es in dieser Beziehung in der kurzen Spanne Zeit von noch nicht 10 Jahren besser geworden sein? Es fällt, wie gesagt, schwer, daran zu glauben.

*) Frhr. v. Tettau war seinerzeit Major bei der 3. Division in Halle und ging dann bei Ausbruch des russisch-japanischen Krieges nach dem Kriegsschauplatze.

Die Wahl in Labiau-Wehlau.

In dem ostpreußischen Wahlkreis Labiau-Wehlau hat gestern die Ersatzwahl für den bisherigen Vertreter des Kreises, den verstorbenen konservativen Abg. v. Massow, stattgefunden. Das Ergebnis war: Stichwahl zwischen dem Konservativen und dem Fortschrittler:

Königsberg, 17. Juli. Vorläufiges amtliches Wahlergebnis. Bei der Reichstagsersatzwahl im Wahlkreise Königsberg 2 Labiau-Wehlau erhielten von 15 849 abgegebenen gültigen Stimmen Amtsrat Schrewe (kons.) 7522 Stimmen, Bürgermeister Wagner (fortschrittliche Vp.) 6131 und Parteisekretär Linde (Soz.) 2176 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Schrewe und Wagner statt.

Der Wahlkampf ist auch in Labiau-Wehlau, wie seinerzeit in dem altmärkischen Wahlkreise Stendal-Osterburg mit großer Heftigkeit geführt worden und die beiden bürgerlichen Parteien beschuldigten sich gegenseitig unerhörter Kampfesweise. Der Wahlkreis war bis zum Jahre 1910 fast ausnahmslos konservativ vertreten. Nach dem Tode des damaligen konservativen Abg. Arendt erobern die Fortschrittler in der Person des Bürgermeisters Wagner das Mandat in der Nachwahl, konnten es aber bei den allgemeinen Wahlen im Jahre 1912 nicht behaupten, vielmehr wurde v. Massow (kons.), der den Wahlkreis bereits von 1898—1906 vertreten hatte, in der Stichwahl mit 9104 gegen 8694 fortschrittliche Stimmen gewählt. Für die fortschrittliche Volkspartei bestehet jetzt Aussicht, den Wahlkreis wieder zu erobern, denn sie hat gegen die Hauptwahl von 1912 einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen, die Konservativen dagegen einen Rückgang.

Die Entscheidung liegt wieder bei der Sozialdemokratie und es ist anzunehmen, daß diese die Parole ausgibt, den Fortschrittler zu unterstützen, so daß wohl damit zu rechnen ist, daß der Wahlkreis der Linken zufällt.

Balkansorgen.

Valona ist zwar bis zur Stunde noch nicht in den Händen der Aufständischen, aber am Hofe des Mbret gibt man sich offenbar keinen Illusionen mehr hin. Man hat in Durazzo den Mut und die Hoffnung verloren und will sogar von einer Verteidigung Valonas, wie sie Ismael Kemal Bei beabsichtigt hatte, nichts mehr wissen, die allerdings auch nutzlos wäre, da es sich bei den anrückenden Feinden zum Teil wenigstens zweifellos um reguläre Truppen handelt. Man verspricht sich vielmehr von dem Fall Valonas insofern wenigstens ein Herauskommen aus der immer unerträglicher werdenden Lage, als dadurch sofort das Eingreifen Italiens hervorgerufen werden würde.

In Brindisi und Bari, den zunächst für eine Expedition nach Albanien in Betracht kommenden italienischen Häfen, werden eifrig Vorbereitungen getroffen und Truppen zusammengezogen. Vorerhand wartet man allerdings ab, welchen Lauf die Dinge nehmen werden, der Fall Valonas aber wird zweifellos das Signal zu weiteren Ereignissen bilden.

Einberufung serbischer Reserven.

Auch im österreichisch-serbischen Konflikt ist äußerlich für den Augenblick ein gewisser Stillstand eingetreten. Die gegenseitigen Preßangriffe haben etwas nachgelassen, doch scheint man in Belgrad sich auf alle Eventualitäten vorzubereiten.

Meldungen zufolge, die an Wiener militärischen Stellen eingetroffen sind, hat die serbische Re-

Künstlerischer Bilderschmuck für Eisenbahnen.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Wer auf der Leipziger Buchgewerbeausstellung die Sonderausstellung „Deutschland im Bild" besucht, der findet dort auch eine große Zahl der Wandbilder, die als künstlerischer Schmuck für die Eisenbahnabteile bestimmt sind. Es liegen hier ganz neue Bestrebungen vor, die dahin gehen, einerseits die Wände der nüchternen Eisenbahnabteile mit Bildern zu schmücken, andererseits den reisenden Publikum die Schönheiten deutschen Landes und deutscher Städte vor Augen zu führen. Der Bund deutscher Verkehrsvereine hat diese Bestrebungen in die Hand genommen und dafür auch die Preußisch-Hessische Staatseisenbahnverwaltung gewonnen, die diesem Plan das lebhafteste Interesse entgegenbringt. Der Nutzen und die Zweckmäßigkeit des neuen Unternehmens liegen klar auf der Hand. Langweilige und ermüdende Eisenbahnfahrten werden erträglicher gestaltet, wenn der Blick der Reisenden zuweilen auf Wandbildern ruhen kann, während bisher in den Abteilen nur die recht primitiven Karten des Eisenbahnnetzes, Verordnungen, Warnungen und Verbote zu sehen waren.

Ferner wird aber damit ein modernes und wirksames Propaganda- und Reklamemittel für den Verkehr geschaffen. Künstlerisch ausgeführte Bilder, die uns landschaftliche oder städtebauliche Schönheiten des durchfahrenen Gebietes zeigen, erwecken in uns den Wunsch, die Landschaften zu durchwandern und die Städte zu besuchen. Diese Vorteile haben die deutschen Verkehrsvereine und Vereine wohl erkannt und Mittel zur Verfügung gestellt, um die Bestrebungen des Bundes zu unterstützen. Die Bilder werden von den Mitgliedern des Bundes auf Grund eines mit Voigtländers Verlag in Leipzig abgeschlossenen Vertrages gefertigt, während die Kosten für Glas und Rahmen von der Eisenbahnverwaltung übernommen werden. Bei dieser Reaeinrichtung wird neben ihrem praktischen Zweck der größte Wert auf die ästhetische Wirkung der Bilder gelegt.

Wie die Leipziger Ausstellung zeigt, kommen für den Bahnschmuck drei Techniken in Betracht, die schwarze Photographie, die farbige Photographie und die farbige Steinzeichnung. Die sächsischen Staatseisenbahnen sind jetzt schon zum Teil mit Photographien in Kohledruck ausgestattet, und die Wirkung ist eine recht gute, wenn freilich die schwarzen Photographien mit der Zeit zu monoton wirken. Auf den württembergischen Staatseisenbahnen sind die Farbenphotographien eingeführt, die den Zweck, einen künstlerischen Wandschmuck zu bilden, noch nicht ganz zu erfüllen vermögen. Auch können die Photographien nicht die Plakat- und Reklame-Wirkung ausüben, die man von diesem Bildschmuck erhofft. Die preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und die Reichseisenbahnen in Elsaß-Lothringen haben sich bisher für die farbigen Steinzeichnungen entschieden. Bei Durchsicht dieser Bilder, die uns ebenso wie die sächsischen Photographien in D-Wagen neben der Halle der Kultur zur Anschauung gebracht werden, erscheint es uns nicht zweifelhaft, daß dieser Technik der Vorzug zu geben ist. Die Bilder sind zum Teil auf Grund eines Preisausschreibens erlangt, das von dem Bund deutscher Verkehrsvereine und dem Voigtländerschen Verlag unter Mitwirkung der Leipziger Akademie und des Deutschen Buchgewerbevereins das Werk gesetzt worden war. Es sind in der Tat Bilder von Künstlern, modern impressionistisch entworfen.

Wir sehen da u. a. ein belebtes Bild des Potsdamer Platzes in Berlin von Höppner und eine moderne, ganz auf Plakatwirkung gearbeitete Skizze von Maßloffs „Unter den Linden". Leipzig ist mit dem Augustusplatz bei Abendbeleuchtung und dem Alten Rathaus von W. Mantke sowie dem Reichsgericht von Paul Schneider vertreten. Prächtig baueu sich auf dem Erfurter Bild von A. Seifert Dom und Severikirche auf. In der Farbenwirkung sehr gelungen ist der Marktplatz Hannovers mit seinen malerischen Giebelhäusern auf dem Bilde von G. Sp. Magdeburg ist vertreten durch Walther Günthers „Alter Markt", Halle durch Walter Buhes „Giebichenstein", Frankfurt a. M. durch die Gesamtansicht der Stadt von Eduard Bäumer und den Ostbahen von Hans Schlegel. Breslaus altes Rathaus erscheint in dem originellen Bild von Emmi Pick an einem Winterabe. Von Bremen sehen wir das Rathaus von Walter Buhe, die Wallanlagen von R. Albig, die Packhäuser an der Weser von Otto Ubbelode. Hamburg gesellt sich dazu mit einem Bilde der Alster von Ernst Eimer und dem einsam ragenden Bismarckdenkmal von Joh. Magerfleisch. Lübeck mit der Marienkirche von Hans Friedrich und dem Holstentor von H. Linde. Ferner sind Bilder von Lüneblinburg, Halberstadt, Köln, Bonn, Duisburg, Essen, Mannheim, Heidelberg, Straßburg, Altenburg, Rostock und deutschen Bädern vorhanden. Im ganzen sind für diesen ersten Versuch zur Erlangung künstlerischer Eisenbahn-Bildschmucke bisher über 100 farbige Steinzeichnungen hergestellt worden.

In nächster Zeit werden zwischen den Eisenbahnverwaltungen und dem Bund deutscher Verkehrsvereine Verhandlungen darüber gepflogen werden, welcher Art der Reproduktion endgültig der Vorzug zu geben ist. Ferner wird beraten werden müssen, wie die Steinzeichnungen sich am besten in die Abteile einfügen, und wie die innere Raumgestaltung unserer Eisenbahnwagen sich mit Rücksicht auf den künstlerischen Bildschmuck entwickeln wird.

Dr. L. St.

Das Universitätsstudium in Deutschland.

Die Zahl der an den Universitäten des Reiches eingeschriebenen Studierenden, die seit 1896 derart wächst, daß seitdem eine Verdoppelung eintrat, ist auch in diesem Sommer weiter in die Höhe gegangen und beläuft sich nun auf 60 943. Gegenüber dem Vorjahre mit 60 346 Studierenden beträgt die Steigerung 597 gegen 784 im Vorjahre und 2900 vor vier Jahren. Binnen der letzten zehn Jahre ist die Steigerung so groß gewesen, wie der Gesamtbesuch der deutschen Universitäten vor fünfzehn Jahren. Da die neueste Jahreszunahme aber erheblich geringer ist als die der Vorjahre, ist anzunehmen, daß der Höhepunkt des Zudranges vorläufig überschritten ist, was bei der Ueberfüllung vieler gelehrten Berufe jetzt allgemein als wünschenswert bezeichnet wird. Zählt man der Studentenziffer noch die der sogen. „Hörer" dieses Halbjahres hinzu, nämlich 3112 Männer und 974 Frauen, so ergibt sich, daß zurzeit 65 029 Personen am deutschen Universitätsunterricht teilnehmen. Von den Studierenden sind 56 816 männlichen und 4117 weiblichen Geschlechts gegen 56 910 und 3436 im Vorjahr, die Jahreszitiegerung beruht daher ausschließlich auf einer Zunahme der Zahl der Studentinnen.

Was die neueste Entwicklung des Besuches der einzelnen Fakultäten bzw. Studienfächer betrifft, so ist die stärkste Zunahme zu einem wesentlichen Teil zwar einem Studienzweig zugeflossen, bei dem wirklich ein Bedürfnis nach einem Zuzug weiterer Kräfte besteht, nämlich der evangelischen Theologie, bei sich jetzt 4345 Studierende widmen, gegen 3882 im Vorjahre; aber überwiegend entfällt der Zuwachs wieder auf das Medizinstudium, dem die akademische Jugend nun schon einige Jahre in einem Maße zuströmt, daß jetzt ein Stillstand dringend wünschenswert erscheint. Die medizinischen Fakultäten zählen heuten 15 920 Studierende gegen 14 750 im Vorjahre und erst 8200 vor fünf Jahren. Die nächstgrößte absolute Zunahme weisen die Kameralisten und Landwirte auf, die gegenüber dem Vorjahr ihre Zahl von 3405 auf 3876 erhöhten; die Zahnärzte stiegen von 655 auf 980, die katholischen Theologen von 1965 auf 2058. Die Pharmazeuten von 1073 auf 1098 und die Forstwirte (nur in München, Tübingen und Gießen) von 190 auf 211. Zurückgegangen sind zufolge der Ueberfüllung der betreffenden Berufe die Juristen von 10 396 auf 9824, die Philologen von 15 471 auf 14 321 und endlich die Mathematiker und Naturwissenschaftler von 8346 auf 8036.

Von Interesse ist noch die Feststellung, wie sich die deutsche akademische Jugend auf die einzelnen Universitäten verteilt und welche Veränderungen neuerdings hierin eingetreten sind. An der Spitze der Hochschulen steht Berlin mit 5538 Studierenden gegen 5889 im Vorjahr, in München sind 6626 eingeschrieben (6655), Leipzig zählt 5859 (5171), Bonn 4524 (4460), Freiburg 3178 (3169), Halle 2855 (2765), Göttingen 2834 (2853), Breslau 2813 (2790), Heidelberg 2668 (2617), Marburg 2522 (2406), Kiel 2280 (2266), Münster 2169 (2209), Straßburg 1958 (2037), Tübingen 2219 (2234), Jena 2007 (2088), Königsberg 1548 (1646), Würzburg 1605 (1456), Gießen 1432 (1436), Greifswald 1451 (1448), Erlangen 1303 (1291) Rostock 1009 (1005). In der Reihenfolge der Universitäten nach der Besucherzahl ist Halle unter Ueberholung von Göttingen von der 8. auf die 6. Stelle gerückt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0001

tierung mehrere Reservejahrgänge, zusammen etwa siebzigtausend Mann, einberufen. Durch diese Einberufung wird der normale Friedensstand des serbischen Heeres auf einhundertzehntausend Mann erhöht, so daß zur Komplettierung der ersten Linie nur noch achtzigtausend Mann einberufen werden müßten.

Türkische Rüstungen.

Die Türkei macht sich ebenfalls stark. Die Regierung unterbreitete der Kammer einen Gesetzentwurf betreffend außerordentliche Kredite in der Höhe von 5 Millionen Pfund für Bewaffnungszwecke, um gegen jede Eventualität gerüstet zu sein. Der Gesetzentwurf wurde an die Militärkommission verwiesen. Kriegsminister Enver Pascha sagte: Infolge der territorialen Verluste wurde der früher zu große Stand der Armee herabgesetzt. Die früher nicht gut geleitete Armee konnte ihre Aufgabe nicht erfüllen. Aber ich hoffe, daß sie infolge der neuen Organisation das wird erfüllen können, was sie in der Vergangenheit nicht konnte. Mit dem ordentlichen und außerordentlichen Budget wird die Armee in den gewünschten Stand gesetzt werden. Der Minister gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die Armee das Land werde verteidigen können. Die Kammer nahm sodann ohne Debatte das gesamte Kriegsbudget in der Höhe von 6 Millionen Pfund an.

Französische Flieger in Deutschland.

Bei Hirzfelden im Ober-Elsaß ist gestern vormittag um 9 Uhr ein französisches Flugzeug, geführt von Leutnant Tretard vom 171. Infanterie-Regiment in Belfort, und mit Kapitän Moguet als Beobachter an Bord, niedergegangen. Die Flieger erklärten, heute früh von Belfort nach Montbéliard geflogen zu sein. Auf der Rückreise hätten sie sich, verführt durch den Schwarzwald, den sie für die Vogesen gehalten hätten, verirrt. Sobald sie Gewißheit über Irrtum gehabt hätten, seien sie niedergegangen. Tatsächlich haben sich auch die Flieger sofort nach der Landung nach der Bürgermeisterei und dem Gendarmen erkundigt. Der Kreisdirektor, der Staatsanwalt und ein Offizier der Fliegerabteilung von Freiburg (Baden) waren alsbald zur Stelle. Die französischen Flieger fanden höfliche Aufnahme und wurden vom Kreisdirektor zum Frühstück geladen.

Inzwischen wurde telegraphisch die Entscheidung des Korpskommandos in Karlsruhe eingeholt. Diese traf nach einigen Stunden ein. Vom Generalkommando wurde verfügt, daß nach Aufnahme eines Protokolls den beiden Offizieren die Rückreise freizugeben sei. Der Apparat wurde abmontiert und mit einem Fuhrwerk nach Alt-Münsterol gebracht, während die beiden Flieger noch abends im Automobil nach Belfort zurückkehrten. Es soll sich um Offiziere der Fliegerstation Besançon handeln.

Die Anklage gegen Frau Caillaux.

Am 20. Juli wird in Paris die sensationelle Verhandlung gegen Frau Caillaux, geborene Geneviève Josephine Henriette Raynouard, beginnen. Die Gattin des ehemaligen Finanzministers der Republik ist angeklagt, „am 16. März 1914 in Paris einen beabsichtigten Mord auf die Person des Gaston Calmette ausgeführt zu haben, und zwar unter dem Umstande, daß der Mord mit Vorbedacht verübt worden ist". Die Tagung des Schwurgerichts, unter dem der Prozeß stattfindet, hat bereits begonnen; der Präsident Albanel hat die Geschworenen ermahnt, sich jeden Kommentars über die Rolle, die sie spielen werden, zu enthalten.

Die Anklageschrift des Generalstaatsanwalts Herbeau gegen Frau Caillaux gipfelt in folgenden Sätzen:

„Wie stark auch die moralische Erregung war, in der sich Frau Caillaux am 16. März 1914 befand, so kann man doch nicht umhin, festzustellen, daß die Angeklagte den Gedanken, das Verbrechen auszuführen, leichtfertig gefaßt hat und sich mit voller Kaltblütigkeit bei der Ausführung der Tat benahm. Es liegt eine logische Vorbereitung der Handlung vor. Damit ist sie als mit Vorbedacht vollführt zu bezeichnen."

Aus dem übrigen Inhalt der Anklageschrift verdienen, nach dem „Lok.-Anz.", nachstehende Stellen Hervorhebung, die sich auf die Pressekampagne des „Figaro"-Direktors Calmette beziehen: „Man erinnert sich kaum, jemals so polemische Artikel von so persönlich aggressivem Charakter und so außerordentlicher Heftigkeit gelesen zu haben. Der kurz vorher zum Finanzminister ernannte Herr Caillaux wurde als ein von Gewinnsucht getriebener, von vor den schlimmsten Durchstechereien nicht zurückschreckender Mensch hingestellt. Aber als ob es damit noch nicht genug gewesen wäre, nahmen die Artikel im Verlaufe der ununterbrochen fortgesetzten Veröffentlichung einen ganz speziellen Charakter an, und zwar angefangen vom 13. März. Damals erschien der mit den Worten „Dein Jo" unterzeichneter Brief, den Calmette persönlich mit den keines Kommentars bedürfenden Worten charakterisierte: „Es geschieht zum ersten Male in meiner dreißigjährigen Journalistentätigkeit, daß ich ein Schreiben intimen Inhalts veröffentliche, gegen den Willen der Person, die es verfaßt, gegen den Willen der Person, der es gehört und gegen den Willen der Person, in deren Besitz es sich zuletzt befand." Der Staatsanwalt führt dann weiter aus, in welche Seelenstimmung Frau Caillaux durch diese Veröffentlichung sich versetzt sah. Mußte sie doch befürchten, daß die Besitzerin der „Dein Jo" unterzeichneten Briefe, die erste Gattin Caillaux', sich der zwei anderen Briefe noch viel intimeren Charakters, deren Kopie sich in ihrem Besitze befand, zugunsten des „Figaro" entledigt hätte. Der Gesamteindruck der Anklageschrift ist, daß der Oberstaatsanwalt die Art der Verantwortung der Angeklagten für durchaus glaubwürdig hält, auf das psychologische Moment den größten Wert legt, aber gleichwohl nicht umhin kann, die Tat als leichtfertig mit Vorbedacht zu bezeichnen.

Der „Figaro" hat gestern noch einen Brief von der Hand der Frau Caillaux veröffentlicht, der die auf vorbedachten Mord lautende Anklage wesentlich unterstützt. Der Brief lautet:

Mein vielgeliebter Mann!

Als ich Dir heute morgen über meine Unterredung mit dem Präsidenten Monier Bericht erstattete, der mir eröffnet hatte, daß wir in Frankreich kein Gesetz haben, um uns gegen die Verleumdungen der Presse zu verteidigen, sagtest Du mir, daß Du an einem dieser Tage dem elenden Calmette den Schädel einschlagen würdest. Ich begriff, daß Deine Entscheidung unwiderruflich sei. Da faßte ich den Entschluß, ich selbst würde Dir Recht verschaffen. Frankreich und die Republik bedürfen Deiner. Ich selbst werde den Akt begehen. Wenn Du diesen Brief erhalten hast, werde ich Dir Recht verschafft haben, oder zum mindesten versucht haben, Dir Recht zu verschaffen. Verzeihe mir, aber meine Geduld ist zu Ende. Ich liebe Dich und umarme Dich aus tiefstem Herzen."

Der Brief ist zweifellos ein äußerst wichtiges Beweisstück im Sinne der Anklage und könnte für Frau Caillaux leicht verhängnisvoll werden, wenn man nicht mit der bekannten Stimmung der Pariser Geschworenen rechnen müßte.

Grenzplänkeleien.

Rumänische Soldaten umzingeln einen bulgarischen Posten.

An der rumänisch-bulgarischen Grenze gibt es seit einiger Zeit nicht ungefährliche Reibereien. Bulgaren und Rumänen vertragen sich seit dem zweiten Balkankrieg, bei dem die Bulgaren den Rumänen das von diesen besetzte Gebiet kampflos überlassen mußten, sehr schlecht. Ueber einen neuen Zwischenfall wird von rumänischer Seite gemeldet:

Bukarest, 17. Juli. Gestern schossen bulgarische Schildwachen auf eine rumänische Schildwache, die sich im Schilderhause bei Turtukajate befand. In der vergangenen Nacht wurde eine rumänische Patrouille, die bei Kujunduk die Runde machte, von einer bulgarischen Schildwache beschossen. Als die rumänischen Grenzwachen das Feuer erwiderten, ergriffen die Bulgaren die Flucht.

Wesentlich anders stellen die Bulgaren dagegen die Sache dar. Eine etwas verspätete Meldung aus Sofia vom 15. berichtet:

Heute um Mitternacht umzingelte eine ganze Kompagnie rumänischer Soldaten den bulgarischen Grenzposten auf der Straße von Varna nach Dobritsch und eröffnete, ohne irgendwie herausgefordert worden zu sein, ein Feuer. Die bulgarischen Soldaten wollten dem Feuer ausweichen, verließen den Posten und zogen sich in das umliegende Feld zurück. Die Rumänen betraten das Gebiet des Postens, nahmen ein Jagdgewehr weg und kehrten dann zurück. Als gegen 4 Uhr morgens die Bulgaren auf ihren Posten zurückkehrten, fanden sie dort rumänische Gewehrpatronenhülsen. Bei dem Zwischenfall wurde niemand getötet und niemand verletzt. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Politische Uebersicht.

Neue Heeresforderungen? Die Gerüchte über angeblich bevorstehende neue große Heeresforderungen wollen nicht verstummen. Zu der Aeußerung des bayrischen Kriegsministers, daß ihm von einer neuen Rüstungsvorlage nichts bekannt sei, wurde neuerdings dem Vorwärts von einem Reichstagsmitglied geschrieben, das sei zwar nicht die ganze Wahrheit, aber auch keine Unwahrheit. In Wahrheit gebe es eine Vorlage, die weit mehr als eine halbe Milliarde erfordere für strategische Zwecke. Der Abgeordnete spielte dann auf Eisenbahnbauten hin. Hierzu wird der Köln. Ztg. von unterrichteter Seite folgendes erklärt: „Von einer Militärvorlage kann keine Rede sein. Das ist schon wiederholt deutlich kundgegeben worden. Auf die weitere Frage, ob zum Bau strategischer Bahnen besonders umfangreiche Mittel angefordert werden sollen, ist folgendes zu erwidern: Forderungen für Eisenbahnzwecke im Interesse der Kriegsbereitschaft kehren in jedem Etat wieder. Der Umfang der Forderungen für solche sogenannten strategischen Bahnbauten ist in den einzelnen Jahren verschieden. Daß solche Forderungen auch für 1915 wiederkehren werden, ist mit Sicherheit anzunehmen. Ueber die Höhe der dafür anzufordernden Mittel fällt die Entscheidung bei den Vorarbeiten zum Etat. Die Veröffentlichungen darüber sind also verfrüht, entbehren der Unterlage und die daran geknüpften politischen Folgerungen sind völlig hinfällig."

Staatssekretär von Kraetke. Der Staatssekretär des Reichspostamtes kann demnächst sein 50jähriges Dienstjubiläum feiern. Neben anderen Ehrungen, die insbesondere von den Angehörigen der Reichspostverwaltung geplant sind, soll auch die Erhebung des Staatssekretärs in den Adelstand bevorstehen.

Personalveränderungen in der Marine. Von Krosigk, Vizeadmiral, Direktor des Allgemeinen Marine-Departements des Reichs-Marine-Amts, ist unter Aufhebung des Mandats zum stellvertretenden Bevollmächtigten zum Bundesrat mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Chefs der Marinestation der Nordsee beauftragt worden. Von Heeringen, Admiral, Chef der Marinestation der Nordsee, ist in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt worden.

Lohnaufbesserungen für Eisenbahnarbeiter. Die neue Lohnordnung der preußisch-hessischen Eisenbahnverwaltung hat, obwohl sie nur eine Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Lohnsysteme darstellen soll, einer großen Anzahl von Eisenbahnarbeitern zugleich auch ziemlich bedeutende Lohnerhöhungen gebracht. Beachtenswert ist, daß ein alter Arbeitervertreter, der Vorsitzende des großen Berliner Eisenbahnhandwerker- und Arbeiterverbandes, Eisenbahnschlosser Gustav Ickler, Mitglied des Reichstages, dem Eisenbahnminister von Breitenbach anläßlich der diesjährigen Reichseisenbahnetatsberatungen den Dank für die Zusammenberufung der Lohnkommission mit dem Bemerken aussprach: die neue Lohnordnung sei gewissermaßen eine Krönung der bisherigen Reformen und bringe den Arbeitern ganz erhebliche Vorteile. Interessant ist auch eine Statistik über die Eisenbahnarbeiterlöhne und über die ortsüblichen Tagelöhne, die dem Reichstag übermittelt wurde. Aus derselben geht hervor, daß in einer großen Anzahl von Orten die Eisenbahnarbeiterlöhne bereits höher stehen als die ortsüblichen Tagelöhne. Angesichts solch günstiger Lohnverhältnisse ist es zu verstehen, wenn der Andrang der Privatarbeiter zu den Eisenbahnwerk- und Betriebsstätten von Jahr zu Jahr größer wird.

Die Abberufung des Obersten von Basarow, des russischen Militär-Attachees in Berlin, ist, wie Berliner Blätter melden, der deutschen Regierung bereits offiziell zur Kenntnis gebracht worden. Oberst Basarow ist bekanntlich in dem letzten großen Landesverratsprozeß schwer bloßgestellt worden. Wie die „Nowoje Wremja" aus zuständiger Quelle erfährt, ist die Abberufung des russischen Militär-Attachees Oberst Basarow aus Berlin beschlossen worden, weil der Oberst die Unvorsichtigkeit begangen habe, mit gewissen Personen zur Erwerbung geheimer Dokumente in Verbindung zu treten, obgleich er von der russischen Regierung die Instruktion erhalten habe, sich von solchen Dingen fernzuhalten. In Wirklichkeit wird man in Rußland mit der Tätigkeit des Obersten Basarow sehr zufrieden sein, nur wünscht man begreiflicherweise nicht, diese Wirksamkeit an die große Glocke gehängt zu sehen. — Der Oberlehrer Nagel, der in einer russischen Grenzstadt unter Spionageverdacht verhaftet worden war, ist inzwischen wieder freigelassen worden.

Deutschenhetze in Brünn. Ueber schwere Ausschreitungen der Tschechen gegen die deutsche Bevölkerung wird aus Brünn berichtet: Nach einer tschechischen Versammlung, in der mehrere Redner in wüster Weise gegen die Deutschen hetzten, zogen die teilnehmenden Tschechen, Hetzlieder singend, durch die Hauptstraßen. Sie bombardierten dabei in der Jesuitengasse und in der Schwedengasse die Häuser mit Steinen, zertrümmerten Fensterscheiben und demolierten das Lokal des deutsch-akademischen Gesangvereins. Die Polizei, die meist aus Tschechen besteht, nahm erst, nachdem das Zerstörungswerk vollendet war, etwa 30 Verhaftungen vor.

Der Regierungswechsel in Mexiko ist von der Bevölkerung ruhig aufgenommen worden. Bevor Huerta die Stadt verließ, stattete er Carbajal, dem neuen Präsidenten, im Palast einen Besuch ab und sprach ihm seine Glückwünsche aus. Die Bildung des neuen Kabinetts wird für heute erwartet. Carbajal hatte eine Besprechung mit den Unterstaatssekretären der verschiedenen Ministerien. Für Freitag ist ein offizieller Empfang des diplomatischen Korps angesetzt.

Die drohende Waldsperre.

Ein Seitenstück zum Groß-Glockner-Fall.

Aus Dresden wird uns geschrieben:

Lebhafte Beunruhigung entstand vor wenigen Wochen, als das sächsische Kriegsministerium die ihm gehörenden Waldungen auf dem großen und dem kleinen Bärenstein bei Pötzscha-Wehlen, einem der beliebtesten Ausflugspunkte der Sächsischen Schweiz, für eine Summe von 550 000 Mark an den Legationsrat im Auswärtigen Ministerium, Freiherrn v. Biedermann, verkaufte. Baron v. Biedermann hatte bereits vorher zahlreiche Bauernwirtschaften, Grund- und Waldbesitz aufgekauft. Infolgedessen haben schon viele Personen ihre Selbständigkeit verloren. Nach dem Ankauf der Bärensteinwaldungen fürchteten die umliegenden Gemeinden eine schwere wirtschaftliche Beeinträchtigung durch eine etwaige Sperrung der Wälder, die dem lebhaften Fremdenverkehr ein Ende machen würden. Auf eine Anfrage erklärte Frhr. v. Biedermann, vorläufig und unter bestimmten Voraussetzungen von einer Sperrung absehen zu wollen. Die beteiligten Gemeinden verlangen aber, wie uns aus Dresden geschrieben wird, daß er eine dauernde Verpflichtung eingehe, die Wälder nie zu sperren. Die Gemeinden haben auch schon einen wichtigen Erfolg zu verzeichnen, denn die Regierung hat eine Konferenz einberufen, an der Vertreter des Ministeriums des Innern und des Krieges, der Amtshauptmannschaft Pirna, der Forst- und landwirtschaftlichen Behörden und die Bürgermeister und Gemeindevorsteher aller in Betracht kommenden Gemeinden geladen worden sind.

In der Angelegenheit der Wegetafeln in den herzoglich-gothaischen Forsten des Thüringer Waldes hatte vor kurzem der Ausschuß des Landtages für das Herzogtum Gotha erklärt, daß er einer Regelung durch ein Schiedsgericht erst dann zustimmen werde, wenn zuvor die Wegetafeln entfernt würden. Nachdem inzwischen der neue Staatsminister von Bassewitz zwischen dem Landtage und der Hofkammer der privaten Vermögensverwaltung des Herzogs vermittelt hat, hat diese, wie uns aus Gotha berichtet wird, die Tafeln in sämtlichen Oberförstereien an allen öffentlichen Wegen, die vor der Domänenteilung als solche bestanden, entfernen lassen. Es ist nunmehr zu hoffen, daß die strittige Angelegenheit demnächst durch ein Schiedsgericht geschlichtet wird. Bekanntlich war wegen dieser Wegetafeln in Gotha eine Ministerkrise entstanden.

Kleine Chronik.

Für 20 000 Mark Radium verschwunden.

In der ersten medizinischen Klinik der Königlichen Charitee in Berlin ist Radium im Werte von 20 000 Mark abhanden gekommen. Umfangreiche Ermittelungen sind schon angestellt worden. Unter anderem wurden auch die Gruben und Latrinen der ersten Klinik ausgepumpt, da man annimmt, daß ein Kranker, der den Wert des Radiums nicht kannte, den Behälter mit der wertvollen Materie achtlos weggeworfen hat.

Zwei Kinder beim Baden ertrunken.

Die beiden einzigen Kinder während des Ferienaufenthalts verloren hat die Näherin Marie Diller aus Berlin. Die unglückliche Mutter erhielt Mittwoch in später Nachtstunde das inhaltsschwere Telegramm: „Erna und Erich ertrunken. Sofort kommen." Gestern früh reiste die Frau ab, und es bestätigte sich, daß ihre vierzehnjährige Tochter Erna und ihr elfjähriger Sohn Erich in Nandel, Kreis Meseritz, wo sie seit zehn Tagen bei ihren Großeltern auf Ferienbesuch weilten, beim Baden den Tod gefunden haben. Das Mädchen sollte im September eingesegnet werden.

Der Blumenkrieg in Leipzig.

Der Blumenhandel auf den Straßen der Großstädte bedeutet für die Blumengeschäfte eine gefährliche Konkurrenz. Gleichzeitig ist er aber auch vielfach ein erhebliches Verkehrshindernis. Zur Steuerung der hieraus sich ergebenden Uebelstände ist in Leipzig vom Rate der Stadt angeordnet worden, daß in der inneren Stadt und auf dem Promenadenring der Verkauf von Blumen durch fliegende Händler verboten ist. Nur eine beschränkte Anzahl gutbeleumdeter Händler, die eine besondere Genehmigung erhalten haben, sind von diesem Verbote befreit, jedoch haben sie bestimmte Standplätze zugewiesen erhalten.

Die unechten Tänzer im „Mutigen Ritter" zu Kösen.

Zwischen der Kösener Polizeiverwaltung und dem Theaterdirektor Willi Schur ist ein Konflikt ausgebrochen, auf dessen Verlauf man allgemein gespannt ist. Von der Kurverwaltung war eine Tanz-Reunion im „Mutigen Ritter" arrangiert worden, wo nach den Reklamen Tänzer vom Kgl. Hoftheater in Dresden mitwirken sollten. Auf telegraphische Anfrage erhielt Direktor Schur von Dresden die Nachricht, daß die betr. Tänzer am Kgl. Sächs. Hoftheater gänzlich unbekannt wären. Hierauf ließ Direktor Schur große Zettel ankleben, womit er das Ergebnis seiner Erkundigungen bekannt machte. Diese Zettel sind nun auf Veranlassung der Polizeiverwaltung wieder entfernt worden. Direktor Schur will sich das Vergreifen an seinem Eigentum nicht gefallen lassen und hat deshalb gegen die Polizeiverwaltung Strafantrag wegen Sachbeschädigung, und weil frei an Verkaufsstellen hängende Zettel mitgenommen wurden, auch noch Anzeige wegen Diebstahls erstattet.

Tragischer Ausgang einer Segelpartie.

Der Chauffeur Kirchhof aus Berlin, der seit einigen Tagen mit seiner Frau und fünf Kindern in Dievenow als Gast weilt, unternahm gestern nachmittag mit einem anderen Badegast und einem Dievenower Bäckermeister eine Segelpartie. Als das Boot etwa eine Stunde unterwegs war, wurde es plötzlich leck und begann rasch zu sinken. Alle drei Insassen schrien um Hilfe, als sie schließlich ins Wasser gerieten. Ein anderes Boot, das zufällig in der Nähe war, konnte den Bäckermeister und den einen Badegast, der bereits die Besinnung verloren hatte, retten. Der Chauffeur war vor Aufregung vom Herzschlage getroffen und bereits untergegangen.

Sturm in der Nordsee.

Wie aus Kuxhaven gemeldet wird, wütete auf der Nordsee gestern nachmittag ein so gewaltiger Sturm, daß selbst größere Schiffe durch die aufgewühlte See an der Fahrt verhindert wurden.

An Hitzschlag gestorben.

In der Zeit von Mittwoch nachmittag bis Donnerstag früh wurden in Frankfurt am Main infolge der großen Hitze auf offener Straße drei Personen vom Hitzschlag betroffen; sie waren sofort tot. — Infolge der großen Hitze brach Mittwoch auf dem Bahnhof in Konstanz in Baden der Kaufmann Ganter tot auf dem

Kleines Feuilleton.

* **Sommertheater in den Thalia-Festsälen.** Die Frau Präsidentin, Schwank von Maurice Hennequin und Pierre Veber. In dem jüngsten Fabrikat der bekannten Pariser Schwankfirma zeigt sich wieder einmal das ganze Raffinement, mit dem die Herren Franzosen ihre dramatischen Produkte auszustatten verstehen. Die an sich zwar nicht originelle, aber noch immer ausbaufähige Verwechselungsidee, für die legitime Gattin die Geliebte agieren zu lassen, wird hier etwas variiert und durch amüsant zugespitzte Konfliktsszenen reizend ausgebaut. In so reichem Maße, daß einzelne Episoden beinahe überflüssig und den Gang der Handlung hemmend erscheinen. Abgesehen hiervon und von der etwas stark in die Länge gezogenen Entwirrung des dritten Aktes, die geschlossener und packender sein konnte, enthält der Schwank eine solche Fülle komischer Szenen und grotesker Momente, daß die Zuschauer nicht aus dem Lachen herauskommen. Da ist vor allem die Figur der wisch- und putzwütigen Gerichtspräsidentin, die ihre Provenienz aus den Küchenräumen nicht verleugnen kann. Während sie nach Paris mit dem Plane reist, dort für die Beförderung ihres Mannes ein gutes Wort beim Minister einzulegen, kommt dieser infolge einer Autopanne als nächtlicher Gast in das Haus ihres Mannes. Dort hat sich inzwischen trotz aller Proteste des sittenstrengen und auf die katonische Treue in einer 25jährigen Ehe stolz zurückblickenden Präsidenten frank und dreist die Schauspielerin Gobette etabliert, macht als Pseudogattin vor dem Minister die Honneurs des Hauses und bringt nach einer Koketterieszene voller Charme und Temperament die Tugend der von Moral überfließenden Exzellenz zum Wanken. Im Pariser Bureau des Justizministers, wo beide Präsidentenfrauen sich einige Tage später einfinden, findet das Quiproquo seine hochkomische Fortsetzung. Ein verschlagener Botenmeister, eine für die Entwickelung der Handlung sehr glücklich erfundene Rolle, schlingt nun in seinem südländischen Grimme gegen alles, was nordfanzösisch ist, die Fäden des Spiels durcheinander. Als überdies noch der Präsident auf der Bildfläche erscheint um binnen ein paar Stunden erst zum Ministerialrat und dann zum Präsidenten des Appellhofes befördert zu werden, steigert sich die Situation zu Momenten wahrhafter grotesker Komik, wobei es nicht an den obligaten Entkleidungsszenen mangelt. Am Ende lösen sich aber die Wirrnisse glücklich. Der Präsident kommt zu der ersehnten „roten Robe", der Minister findet sich darein, daß er die süßen Stunden nicht bei einer Dame der Gesellschaft, sondern nur bei einem „Bühnenstar" verlebt hat und die Frau Präsidentin gibt sich auf die Zusicherung des hohen Vorgesetzten, daß alles eine Verwechselung gewesen sei, mit dem Schluß zufrieden, ohne nach dem Wieso und Woher ihrer Doppelgängerin weiter zu forschen. Diesem dankbaren Stoff wurde das Spiel durchaus gerecht. Der Direktor des Sommertheaters, Oberregisseur Theodor Brandt, gab die Rolle des Präsidenten in einer feinen, diskreten Weise wieder und gab wiederum einen Beweis vornehmer Charakterisierungskunst. Seine Gattin, Frau Helene Brandt-Schüle, assistierte ihm als Präsidentin mit all der bezwingenden Komik, die ihr stets zur Verfügung steht. Frl. Grete Bäck entfaltete als Gobette viel Reiz und Charme, betonte die mondäne Natur der Rolle, ohne die Grenze zu verletzen. Eine sehr elegante, sympathische Figur stellte Johannes Riemann als Justizminister. Besonders hervorgehoben seien noch die anerkennenswerten darstellerischen Leistungen des Kabinettchefs (Max Goldberg), obwohl er an ergebenen Körperverrenkungen des Guten etwas zu viel tat, und des Herrn Walter Blencke, dessen Botenmeister stürmischen Beifall fand. Alles in allem war es wiederum eine vorzügliche Aufführung, die für das Können des Ensembles gutes Zeugnis bot und den herzlichen, lauten Beifall der Zuhörer vollauf verdiente. — Nur der Besuch! Das ist immer noch der wunde Punkt in dem Dasein unseres Sommertheaters, das, wie wir nochmals betonen wollen, wirklich einer etwas tatkräftigeren Unterstützung durch das Hallische Publikum wert wäre! Bronk.

st. **Leipziger Theater.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der Leipziger Intendant Max Martersteig führte heute, Donnerstag, im Alten Theater Strindbergs Trauerspiel „Der Vater" in einer langerwarteten Neuinszenierung auf. Das Verdienst dieser Inszenierung liegt in der starken Entschiedenheit, mit der Martersteig das düstere, schmerzensreiche und nervenaufwühlende Stück herausbrachte. Diese Leipziger Aufführung traf gewiß die Absicht des Dichters; so mochte Strindberg sich sein Werk gedacht haben. Da gab es keine Beschönigung, keine Milderung oder Sentimentalität. In aller Grausamkeit wurde das Schicksal des Rittmeisters uns vor die Seele geführt. Mann und Frau erschienen als die ewigen, geschworenen Feinde, wie sie es nach Strindberg typisch sein sollen, wie sie es aber in Wirklichkeit glücklicherweise recht selten sind. Die Darstellung war in ausgezeichneter Weise aufeinander abgestimmt. Kurt Stieler gab den Rittmeister mit hoher Intelligenz. Im Wesen vornehm und ritterlich, wußte er die Selbstquälerei und die Seelenzerrüttung des wie von einer Eumenide verfolgten Mannes ergreifend wiederzugeben. Vollwertig stand neben ihm Frau Schwarzer-Paschke als Gattin des Rittmeisters, die es verstand, das furchtbare weibliche Wesen, das je ein Dichter geschaffen, bei aller Schärfe und Härte, doch als möglich und menschlich erscheinen zu lassen. Die Aufführung wurde nicht ohne Widerspruch aufgenommen, der sich gegen den toten Strindberg richtete, worauf das literarische Publikum mit spontanem Beifall antwortete. Aber die Zwangsjacke schien doch als eine zu starke Zumutung empfunden zu werden, und das häufige Klappen der Tür im letzten Akt ließ erkennen, daß vor so viel Lebenswahrheit mancher die Flucht ergriff.

* **Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher** hat an Stelle des verstorbenen Geheimen Rats Professor Dr. Chun in Leipzig Herrn Geheimen Rat Professor Dr. Pfeffer in Leipzig zu ihrem Adjunkten für das Königreich Sachsen gewählt. — Als Mitglied wurde aufgenommen Herr Professor Dr. Georg Perthes, Direktor der chirurgischen Klinik an der Universität in Tübingen. — Seinen achtzigsten Geburtstag feierte am 11. Juli Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Lydtin, Mitglied des Kaiserlichen Reichsgesundheitsamtes, in Baden-Baden. — Am 15. Juli beging Herr Hofrat und Obersanitätsrat, Professor für angewandte medizinische Chemie Dr. Ernst Ludwig in Wien sein fünfzigjähriges Doktorjubiläum.

* **Ordinarien und Extraordinarien an deutschen Universitäten.** Nach amtlichen Feststellungen haben in den Jahren von 1901 bis 1911 in Preußen die Ordinarien um 16,4 Prozent, dagegen im übrigen Deutschland um 11,6 Prozent, die Extraordinarien in Preußen um 2,9 Prozent, im übrigen Deutschland um 31,7 Prozent zugenommen. — Das preußische Kultusministerium wird auch weiterhin die Umwandlung von Extraordinarien in Ordinariate in angemessenem Tempo durchführen.

* **Zu dem neuen Konflikt an der Berliner Handelshochschule** wird uns noch gemeldet, daß allen Lektoren, mit Ausnahme eines, gekündigt worden ist. Unter den Studierenden der Handelshochschule haben diese Kündigungen wieder böses Blut gemacht und die Studierenden planen noch vor Schluß des Semesters Protestkundgebungen zu veranstalten. Die gekündigten Lektoren wissen übrigens nicht so recht, wie sie sich verhalten sollen. Es ist einem Teile nämlich nur bedingt gekündigt und einem Teil das Verbleiben an der Handelshochschule in Aussicht gestellt, wenn sie sich mit einer Gehaltsreduktion um ein Drittel einverstanden erklären.

* **Sonderausstellung des Franzosen Edward Cucuel.** Edward Cucuel, der bei Tausch & Grosse ausgestellt hat, ist geborener Franzose, lebt aber schon seit einiger Zeit in München. Seine Gemälde erinnern an die Schöpfungen von Leo Putz, haben aber dabei den feinen Geschmack der französischen Schulung. Er malt die Schönheit wo, wie und wann er sie trifft, aber er hat auch Geschmack in der Wahl seiner Motive. Gibt es doch eine große Anzahl Bilder, die zwar vortrefflich gemalt sind, aber durch die Wahl des Vorwurfs jeder Schönheit verlustig gehen. Seine Kunst ist eine Kunst der Lebenslust und Freude, die einen Eindruck auf die Beschauer nie verfehlen wird. — Ferner sind bei Tausch & Grosse noch neu ausgestellt: 32 Gemälde und Zeichnungen von Aug. Nau, 10 Stimmungslandschaften von Heinrich Stahl, ein großes Gemälde „Theodor Körner nach dem Gefecht bei Kitzen" von Max Weese, ein „Dorfmotiv aus Württemberg" von August Kinsky und eines der beliebten Waldbilder des Prof. Emil Zschimmer.

* **Der Radierer Köpping** ist gestern, 17. Juli, im Alter von 63 Jahren in Tegel bei Berlin gestorben. Der Verblichene, der aus Dresden stammte, verstand es insbesondere, die Malweise Rembrandts mit großer Treue und Kraft im koloristischen Ausdruck wiederzugeben. 1889 wurde er als Vorsteher des Meisterateliers für Kupferstechkunst an die Berliner Kunstakademie berufen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0002
DFG

Bahnsteig zusammen. Auch bei Uttwil auf der schweizer Seite wurde ein Fischer im Boot vom Hitzschlag getroffen und tot ans Land gebracht.

Das Auto in der Arbeitergruppe.

Bei Riegelsberg (Reg.-Bez. Trier) fuhr ein Auto, dessen Steuerung versagte, mit voller Kraft gegen eine Schar von 40 Bergleuten. Drei Bergleute wurden schwer verletzt, einer liegt im Sterben. Der Chauffeur wollte Selbstmord begehen, wurde jedoch daran verhindert.

Deutsche Frauen, die einem Schwarzen nachlaufen.

Der als Kinoportier in Homburg (Rheinpfalz) angestellte Neger Johann Clarkson ist unter dem Verdacht umfangreicher Diebstähle und Heiratsschwindeleien verhaftet worden. Die liebevolle Aufmerksamkeit, der sich der Schwarze bei der Damenwelt des Städtchens erfreute, begleitete ihn bis ins Gefängnis nach Zweibrücken, wo dem elegant gekleideten, doch gefesselten Afrikaner die Weiber auf der Straße bis zum Gefängnistor nachliefen.

Acht französische Deserteure auf einmal

sind von der deutschen Behörde aus Lothringen nach Luxemburg abgeschoben worden. Von den Deserteuren, 7 Infanteristen und 1 Artillerist, waren 5 in voller Uniform, während 3 nur mit Drillich-Anzügen bekleidet waren.

Der Freitanz der Referendare und Assessoren.

Aus Zoppot wird eine ergötzliche Geschichte berichtet: Als die Saison 1914 nahte, beschlossen die Zoppoter Stadtväter eine Aenderung der Reunion-Ordnung. Es sollte fortan den Referendaren und Assessoren, ob an Gericht, ob an der Regierung, nicht mehr gestattet werden, gratis und franko bei den Reunions das Tanzbein zu schwingen. Theorie und Praxis ist aber zweierlei. Die Saison begann, und siehe da, bei den bisherigen Reunions machte sich das Fehlen der tanzlustigen Referendare und Assessoren unangenehm bemerkbar, es gab viele Mauerblümchen und wohl auch Proteste von Schwiegermüttern. Und so sah sich der Zoppoter Magistrat gezwungen, den Rückzug anzutreten, denn er beantragte in der letzten Stadtverordnetensitzung eine Aenderung der Reunion-Ordnung, die den Referendaren und Assessoren, die in Zoppot oder Danzig beim Gericht, der Regierung, in Rechtsanwaltsbureaus, bei der Forstverwaltung usw. beschäftigt sind, freien Eintritt zu den Reunions gewährt. Und die Stadtverordneten stimmten zu.

Der Mörder seines Sohnes.

In Spiegelberg in Württemberg erstach gestern nacht der 72jährige Maurer Rau seinen 36jährigen, hochgradig schwindsüchtigen Sohn. Vater und Sohn hatten tagsüber miteinander gezecht und beide waren zuletzt vollständig betrunken.

Einen folgenschweren Scherz

hatte sich vor kurzem ein Angestellter der Steuerbühne des Walzwerkes auf Adolphenhütte in Esch mit einem Kameraden, dem deutschen Walzmeister Kronshagen, geleistet. Kronshagen wurde von seinem Freund herbeigerufen, um sich Tabak zu holen. Als er die Schaltbühne hinaufstieg und die Türe öffnen wollte, fiel er um und war auf der Stelle tot. Sein Freund hatte die Türklinke mit der Hochspannungsleitung verbunden, um den Kameraden, wie er angab, zu kitzeln. Er muß seinen Leichtsinn jetzt mit drei Jahren Gefängnis büßen.

Die Rache der verlassenen Braut.

Bei einer Hochzeitsfeier in München ereignete sich ein seltsamer Auftritt. Das Brautpaar wurde beim Eintritt in die Kirche von der früheren Braut des Bräutigams, die Mutter zweier Kinder ist, geohrfeigt. Nach der kirchlichen Trauung fand in einem Gasthause der Hochzeitsschmaus statt, der jedoch wieder durch das Erscheinen der mit dem Revolver bewaffneten verlassenen Braut gestört wurde. Die Angreiferin konnte jedoch diesmal rechtzeitig von Tätlichkeiten ferngehalten werden. Seit dem Tage der Trauung wird sie vermißt.

Von einer Artillerie-Kartusche zerrissen.

Am Militärexerzierplatz bei Tristach in Tirol fanden Kinder im Gebüsch die geöffnete Hülse eines Artilleriegeschosses; sie schütteten das Pulver heraus und entzündeten es. Eine furchtbare Explosion erfolgte, durch die zwei Kinder auf der Stelle das Leben verloren.

Das unterminierte Paris.

Eine neue Bodensenkung ist gestern früh in Paris an der Ecke der Boulevards Malesherbes und Haußmann über dem großen Hauptkanal von Asnieres, nahe den Schienenkreuzungen der Untergrundbahn, eingetreten. Nach dem Passieren eines Mietsautos zeigte sich ein 75 Zentimeter breites Loch. Der Verkehr wurde sofort eingestellt. Noch zwei andere Fälle von Straßensenkungen sind gemeldet worden. Wahrscheinlich ist der heftige Gewitterregen die Ursache.

Aus der Umgebung.

* **Niemberg**, 16. Juli. (Fliegernotlandung.) Gegen 9 Uhr früh mußten zwei Fliegeroffiziere vom 4. Inf.-Regt. Nr. 103, Bautzen, und vom 2. Lothr. Inf.-Regt. Nr. 131, Mörchingen, in ihrem Mercedes-Doppeldecker B. 92. 13. etwa fünf Minuten vom Orte eine Notlandung vornehmen. Sie waren, von Großenhain in Sachsen kommend, in Leipzig gelandet und hatten beim Weiterfliegen in den Regenwolken hier die Orientierung verloren. Die Landung vollzog sich recht unglücklich. Das Flugzeug streifte die Pflaumenbäume der Chaussee Niemberg-Plößnitz und legte sich quer über den Weg vor einen Berg. Dabei zerbrachen Flügel und Propeller. Die Offiziere kamen unversehrt davon. Da die Weiterfahrt unmöglich war, wurde das Flugzeug abmontiert und per Bahn zurückgesandt.

* **Ammendorf**, 16. Juli. (Ertappter Fahrraddieb.) Einem Lehrer aus Beesen wurde hier ein Fahrrad gestohlen. In der Annahme, daß der Dieb mit dem Rade in der Richtung nach Halle entflohen sei, benutzte ein Herr die elektrische Fernbahn. In der Nähe des Olympiaparks wurde der Bursche eingeholt und zur Rede gestellt. Er gab an, sich das Stahlroß geliehen zu haben. Nachdem der Spitzbube mit dem Straßenpflaster Bekanntschaft gemacht und eine Portion ungebrannter Asche empfangen hatte, wurde ihm das Rad abgenommen und dem Eigentümer wieder zugestellt.

* **Wolferode**, 16. Juli. (Das hiesige Wasserwerk) erfährt eine Erweiterung. Auf der Höhe an den Windmühlen soll ein Wasserturm errichtet werden. Den Bau führt die Mansfeldsche Gewerkschaft aus. Die Gemeinde hat zu den Kosten schon gespart und wird von der Regierung aus einem für solche Gemeinden, denen Wasser fehlt, bereitgestellten Fond unterstützt. Zunächst sollen noch einige Drücker, später aber Hausanschlüsse angelegt werden.

* **Frose**, 16. Juli. (Selbstmord eines 83jährigen.) Heute nachmittag erhängte sich der 83jährige Invalide Andreas Brandt.

* **Langenbogen**, 16. Juli. (Vom Tode des Ertrinkens gerettet) hat der Maurermeister Höhne den Arbeiter Reinhold Langeder, der beim Baden in der Sandgrube versunken war. Maurermeister Höhne hat bereits am Sonntag einen zehnjährigen Knaben aus Teutschenthal an der gleichen Stelle aus dem Wasser gezogen.

* **Kölleda**, 16. Juli. (Der ausgerückte Eisenbahnzug.) Auf Bahnhof Billroda wurde am Dienstag gegen ½1 Uhr mittags der dort umkehrende Personenzug durch unvorsichtiges Rangieren in Bewegung gesetzt. Der aus drei Wagen bestehende Zug geriet unbemerkt in die Gefällstrecke nach Saubach zu. Nach etwa zwei Kilometer langer Fahrt fuhr er mit großer Geschwindigkeit auf einzelne Wagen eines Bauzuges, von denen mehrere entgleisten, zwei vollständig zertrümmert wurden. Der im Personenzuge mitfahrende Postbeamte rettete sich durch Abspringen, wobei er sich leicht verletzte. Den auf dem Bauzuge beschäftigten Arbeitern gelang es noch gerade, sich durch Abspringen in Sicherheit zu bringen, sonst wäre das Unglück weit folgenschwerer geworden.

* **Kölleda**, 16. Juli. (Drillinge.) Die Ehefrau eines Weichenstellers gebar vorgestern abend Drillinge, drei Mädchen, die aber nach kurzer Zeit starben.

* **Querfurt**, 16. Juli. (Der starke Gewitterregen), der gestern abend in Verbindung mit einem heftigen Sturm einsetzte, hat in der hiesigen Flur viel Schaden angerichtet. In den Gärten und Obstplantagen ist ein großer Teil Obst, besonders reifes, und solches, das bald reif ist, heruntergeschleudert worden. Auch Hagel wurde beobachtet. Auf den Feldern liegt viel Getreide darnieder. Da, wo der Regen mit Hagelkörnern vermischt war, ist den Feldfrüchten vielfach Schaden zugefügt.

* **Artern**, 16. Juli. (Im landwirtschaftlichen Vereine Artern-Wiehe) wurden gestern in einer zahlreich besuchten Versammlung vom Vorsitzenden, Oberamtmann Lüttich-Gehofen, 50 Arbeiter und Arbeiterinnen, die jahrelang ihrer Herrschaft treu gedient haben, durch Prämien ausgezeichnet. Nachher hielten Vorträge Herr Dr. Mendelson-Halle über die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft und Landwirtschaftslehrer Schöne-Artern über Saatgutaussaatstärke und Anwendung künstlicher Dünger für die Verhältnisse des Vereinsgebietes.

* **Bitzenburg**, 16. Juli. (Feuer durch Blitzschlag.) Bei dem gestern nacht über unsere Gegend ziehenden Gewitter schlug der Blitz im Bitzenburger Gut ein und zündete. Es brannten die Scheune, Ställe und der in der Nähe befindliche Strohdiemen nieder. Personen sind nicht verunglückt. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Hettstedt**, 16. Juli. (Schwerer Absturz.) Der Fuhrwerksbesitzer Knochenhauer sen. fiel von einem Diemen und erlitt einen Rippenbruch.

* **Beundorf**, 16. Juli. (Rücksichtsvolle Transporteure.) Arg mißhandelt wurde in ihrer Wohnung die Witwe Freist von fünf jungen Leuten, die einige Möbel abholen wollten, deren Herausgabe die Frau verweigerte. U. a. wurde ihr eine lange Wunde am Halse beigebracht, so daß sie ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

* **Schkölen**, 16. Juli. (Vom Blitz erschlagen) wurde am Mittwoch der Landwirt Willy Rudolph aus Willschütz.

p. **Schackstedt**, 16. Juli. (Vermißt. — Felddiebstähle.) Verschwunden ist seit gestern morgen die etwa 55jährige Ehefrau des Arbeiters David Loose von hier. Der Grund zu der Tat kann jedenfalls in Familienzwistigkeiten zu suchen sein. — Nachdem erst vor wenigen Tagen hier mehrere Leute wegen Diebstahls von Feldfrüchten zur Anzeige gebracht wurden, sind jetzt im sogen. Napoleonshut an der Rodaer Grenze wieder größere Mengen Kartoffeln gestohlen. Der Diebe konnte man bis jetzt noch nicht habhaft werden.

* **Rössen b. Merseburg**, 17. Juli. (Schwer verletzt.) Als am Mittwoch nachmittag der Landwirt Geese die Pferde am Spergauer Wege vom Ackern ausspannen wollte, fuhr auf der Thüringer Strecke ein Zug durch. Infolgedessen wollten die Pferde durchgehen. Das eine Tier schlug dabei Geese das rechte Schienbein entzwei.

* **Bad Sulza**, 16. Juli. (Arsenikvergiftung.) Unter dem Viehbestande des Landwirts J. Veit sind infolge Arsenikvergiftung sechs wertvolle Kühe verendet. Infolge der erlittenen Aufregung ist Veit durch einen Schlaganfall plötzlich gestorben. Man vermutet, daß Arsenik ins Grünfutter gestreut wurde.

* **Köthen**, 16. Juli. (Gasexplosion.) In einem Grundstück der Franzstraße hatte ein Mieter die Erlaubnis des Wirtes erhalten, die vorhandene Gasleitung zu vergrößern, weil er in der Küche mit Gas kochen wollte. Der Mann machte sich selbst an die Arbeit, wobei er das Dichten der Rohre und das Abstellen der Gasuhr vergaß. Nach kurzer Zeit machte sich erheblicher Gasgeruch bemerkbar. In der Annahme, daß in der Leitung undichte Stellen seien, wollte der Mann mit einem brennenden Lichte die Leitung absuchen. Als er Licht machte, explodierte das angesammelte Gas in der Küche mit solcher Gewalt, daß acht Fensterscheiben herausgerissen und in den nachbarlichen Garten geschleudert wurden. Außerdem wurde der Deckenputz herabgerissen. Der Unvorsichtige wurde am Kopfe schwer verbrannt; Lebensgefahr soll nicht bestehen.

m. **Ballenstedt**, 16. Juli. (Dreifache Verhaftung.) Großes Aufsehen erregt hier die schon vor einiger Zeit erfolgte, aber jetzt erst bekannt gewordene Verhaftung des Buchhändlers Straßberger, des in einem Berliner Krankenhause tätig gewesenen Arztes Dr. Franz und einer Krankenschwester, die an dem gleichen Institut angestellt war. Alle drei Personen werden des in Ballenstedt verübten Verbrechens gegen § 218 St.-G.-B. beschuldigt. Dr. F., der einer anhaltischen Familie entstammt und dessen Bruder anhaltischer Amtsgerichtsrat ist, ist in das Bernburger Gerichtsgefängnis zur Untersuchungshaft gebracht worden, während die beiden andern Beschuldigten zurzeit noch hier in Haft sind.

[] **Aus der Grafschaft Stolberg-Roßla**, 16. Juli. (Prediger- und Lehrerstellen.) An den nächsten Sonntagen predigen hier als Wahlkandidaten für die Gemeinde Berga vor dem Fürsten Geistliche aus Tempelhof, Straßberg und Schwenda. Der Fürst hat für Berga und Hermannsacker das Besetzungsrecht. Letztere Gemeinde erhält den Hilfsprediger Schaper (Ilsenburg) zum Pfarrer. An Schulstellen ist die zu Hermannsacker und die zweite Stelle in Dietersdorf nach Weggang des Lehrers Schöbe aus Halle zu besetzen. Kantor Bern in Hermannsacker wird Mittelschullehrer in Eisleben. — Der Ephorus der Grafschaft, Konsistorialrat Dr. Braeme, hat längeren Urlaub genommen.

Stiller

b392

Leipzigerstr. 93

im Hause der Konditorei Zorn.

Stiller's Einzelpaarverkauf

dauert fort

Günstigste Kaufgelegenheit für die Reise

Jetzt 7.90 Jetzt 8.90 Jetzt 9.90 Jetzt 10.90

A. E. G. Halbwattlampen 200–3000 N. K.

bewährteste Starklichtquelle für Außen- und Innenbeleuchtung

50% Stromersparnis

gegenüber Metalldrahtlampen. Garantierte Brenndauer.

Bisher von uns am Platze 780 Stück installiert und erprobt.

In allen Kerzenstärken ständig reichlich am Lager. b373

Funger & Haage,

Ingenieurbüro für elektrische Beleuchtung, Kraftübertragung u. Signalwesen.

Telephon 225. Leipzigerstraße 70/71.

Ingenieurbesuch kostenlos! Ingenieurbesuch kostenlos!

Wohnungs-Einrichtungen

in nur solider Ausführung

zu Mk. 400 500 600 700 800 etc. 121

empfiehlt

G. Schaible.

Grosse eigene Werkstätten.

Grosse Märkerstrasse 26.

Kataloge gratis und franko. Transport frei.

Zur Eröffnung meiner Verkaufsstelle

Burgstraße 7, Ecke Gr. Brunnenstr.

der berühmten, lieblich schmeckenden

Delikateß-Tafel-Nußbutter,

garantiert reine Pflanzenbutter-Margarine, vollständig frei von tierischen Fetten und ohne Nachgeschmack,

erlaube ich mir am Sonnabend den 18. und Sonntag den 19. Juli cr., Burgstr. 7 auf 1 Pfund, a 75 Pfg., eine Tafel gute Block-Schokolade gratis zu verabfolgen.

Ernst Tinne, Nussbutterzentrale.

Fr. Saatz, Markt (Rathaus).

Spazierstöcke — Tabakspfeifen Zigarrenspitzen. b04887

Grosse Auswahl. (Gegr. 1817.) Billigste Preise.

Hühneraugen

beseitigt schnell u. schmerzlos Dr. Bergers Spezialmittel a 60 Pf. All. echt b. M. Waltsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30, Ulrich-Drog., Kl. Ulrichstr. 2.

Forellen.

Am kommenden Sonntag sende eine Partie Bachforellen. Einzelverkauf fr b von 8–9 Uhr Geiststraße 28, im Laden. Bestellungen erbitte rechtzeitig daselbst. (Telephon 169). b04875

K. Rast, Waldmühle Breitewitz.

Kachel-Oefen

Berliner und Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2888.

Gegründet 1764. a195

Billige Einmache-Gläser

mit Gummiring und Bügel, zu jedem Apparat passend, und ohne Apparat zu verwenden, von Mk. 0.35 bis Mk. 0.85.

Max Herrmann

vorm. Wilh. Heckert, b5102

Gr. Ulrichstrasse 57.

David's Nährzwieback,

Kindern u. Erwachsen., insbesondere Rekonvaleszenten ärztl. empfohlen, weil leicht verdaulich, sehr wohlschmeck. u. unbegrenzt haltbar. (b454

Johannes David, Konditorei, Geiststr. 1.

Frische Knick-Eier

billigst.

Spezial-Eier-Groß-Geschäft 7 Talamtstraße 7.

Fliegenfänger Ia. Qualität, 100 St. 3 M.,

50 Stück Mk. 1.65, a Dtzd. 40 Pfg. e374

Schwanen-Drogerie, Leipzigerstr., gegenüb. Gard.-Haus.

Billiger Schürzen-Verkauf.

Große Klausstraße 5 bei Paul Ochsenknecht.

Gute Pflege für neugebor. Mädchen sof. gesucht. Off. m. Preis u. J. P. 265 hauptpostlag. Erfurt erb. (ma136

Herr.-Garder.-Aenderung., Reparatur., künstl. Stopfen, Aufbügeln f. saub. a. Berger, Schneidermst., Prinzenst. 8 II

Kaffee, Kakao u. Zucker

in hervorragender Qualität zu extra billigen Preisen und mit 5% Rabatt in Sparmarken

bei Pottel & Broskowski.

Beachten Sie unsere Schaufenster. a287

Die drei letzten Tage unseres

Saison-Ausverkaufes

Sonnabend, Sonntag, Montag bringen

staunenerregend billige Unterpreisposten

teilweise zu

Verlust-Preisen.

Total-Räumung unserer gesamten Sommer-Trikotagen

eingeteilt in 4 Serien.

		Gr. 54	Gr. 51	Gr. 48
Serie I	Herren-Hemden und -Hosen makofarbig, hervorragende Qualität jetzt	2.95	2.75	2.60
Serie II	Herren-Hemden und -Hosen makofarbig, prima Qualität jetzt	2.60	2.35	2.10
Serie III	Herren-Hemden und -Hosen makofarbig, gute Qualität jetzt	1.95	1.75	1.50
Serie IV	Herren-Hemden und -Hosen makofarbig jetzt	1.40	1.25	1.10

Posten Hemdhosen gewirkt, weiß, mit reicher Garnierung . . . jetzt 2.45 1.65 **1.25**

Posten Amer. Dam.-Hemden gewirkt, weiß, mit eleg. Garnier. jetzt 1.95 **95 Pf.**

Posten Herr.-Netz-Jacken jetzt Stück 58 **38 Pf.**

Posten Direktoire-Hosen in vielen mod. Farben . jetzt Stück 1.35 **78 Pf.**

Auf sämtliche Herr.-Sporthemden **30 % Rabatt,**

Bade-Wäsche

Stoff-Bade-Anzüge für Damen . . . . . jetzt 3.95 2.75 2.25 **1.95**

Stoff-Bade-Anzüge für Kinder . . . . . jetzt 1.75 1.45 95 **68 Pf.**

Bade-Trikots für Damen und Herren, einfarbig u. gering. jetzt 2.25 1.80 **95 Pf.**

Bademäntel für Damen u. Herren, Kräuselstoff, gestreift . . jetzt 10.00 7.50 5.95 **4.95**

Bademäntel für Kinder, Kräuselstoff jetzt 4.95 3.95 **2.95**

Badelaken aus gutem Frottierstoff jetzt 3.95 2.75 1.95 **1.45**

Bade-Kappen Wert bis 2.75 . . . . . jetzt 1.95 1.45 **95 Pf.**

Reise-Artikel

Kupeekoffer braun Leder imit. mit gutem Schloß, 2 Seitenschnappern und Doppelecken jetzt 5.25 4.75 4.25 3.75 **3.45**

Reisekartons m. Doppelriemen und Griff . . . . . jetzt 1.95 1.75 1.45 **95 Pf.**

Reise-Hutkartons Stück 95 **48 Pf.**

Reise-Handtaschen Leder imit. . . . . jetzt 2.95 2.45 1.95 **95 Pf.**

Plaidriemen extra stark . . . . . jetzt 1.25 95 68 **48 Pf.**

Picknick-Koffer extra stark, mit Blecheinsatz 95 Pf., ohne Einsatz . . **48 Pf.**

Feldflaschen zum Umhängen . . . . . 1.45 95 **48 Pf.**

Reise-Körbe extra stark 11.50 10.00 **7.25**

Posten Tüll- u. Valenzienne-Spitzen Jeder Rest ½–2 Meter lg. zum Ausluchen . . . . . **10 Pf.**

Posten Wäsche-Borten verschiedene Breiten, weiß und farbig Jeder Rest ½–1½ Meter lang, z. Ausl. **10 Pf.**

Posten weiße Tüll-Stoffe Jeder Rest ½–½ Meter lang, jetzt zum Ausluchen **15 Pf.**

Posten Klöppelspitzen u. Einsätze imit. Handarbeit Jeder Rest ½–1½ m lang, jetzt zum Ausluchen **15 Pf.**

Großes Wäsche- u. Schürzen-Angebot

Damen-Hemden mit gestickter Passe oder Langette aus gutem Hemdentuch . . . . . jetzt **1.38**

mit handgestickter Passe 2.45 2.10 **1.88**

Damen-Knie-Beinkleider mit breitem Stickerei-Volant jetzt 2.45 1.95 1.65 **88 Pf.**

Damen-Nachtjacken mit Steh- oder Umlegekragen in versch. eleg. Ausführungen mit Einsätzen und Stickerei . . . . . jetzt 2.75 2.45 1.95 **1.65**

Damen-Nachthemden aus gutem Stoff in einfachen und eleg. Ausführungen . . . . jetzt 6.95 3.95 **3.65**

Untertaillen mit guter Stickerei und Banddurchzug . . . . . jetzt 1.95 1.45 95 **48 Pf.**

Blusenschürzen aus gestr. Stamosen, reich mit Borten garniert . . . . . jetzt **88 Pf.**

Blusenschürzen aus gestr. Stamosen und getupftem Cretone in vielen aparten Ausführungen mit einfarbig und bunten Besätzen und Knopf-Garnit. sonst bis 1.75 jetzt St. **1.38**

Kleiderschürzen aus prima waschechtem Gingham mit türkischen und einfarbigen Garnierung, mit und ohne Aermel . . . jetzt 3.25 **2.25**

Blusenschürzen aus gutem schw. Panama, mit Blenden und Knöpfen garniert, früher 2.75 jetzt **1.95**

Kinderschürzen in verschiedenen Längen, jetzt zum Ausluchen . . . . . 1.45 95 **78 Pf.**

Grenzenlos billig!

Einkoch-Apparat mit Frischhalter, Thermometer u. 6 Federn . . . . . jetzt **5.75**

Derselbe Apparat mit 20 Glas. 10 Stück ½ Ltr., 5 Stück ¾ Ltr., 3 Stück 1 Ltr., 2 Stück 1½ Ltr. kompl. m. Gummi- u. Patentverschl. **13.75**

Strümpfe u. Handschuhe

Damen-Strümpfe schwarz u. braun, durchbroch., engl. la. verst. Ferse u. Spitze . jetzt Paar **48 Pf.**

Damen-Strümpfe Stiefelmuster, prima Baumwolle, engl. lang . . . . . Paar **68 Pf.**

Damen-Strümpfe Pa. Flor, durchbr., schw. u. br. u. einfarb. verstärkte Ferse u. Spitze jetzt Paar **95 Pf.**

Herren-Socken makofarbig, verstärkte Ferse u. Spitze jetzt Paar 48 **35 Pf.**

Herren-Socken Pa. Flor, gewirkt u. einfarb., verstärkte Ferse u. Spitze . . . . jetzt Paar **68 Pf.**

Damen-Halbhandschuhe ca. 40 cm lang, weiß u. schwarz, durchbrochen . . . . . jetzt Paar 48 **32 Pf.**

Weißwaren

Stickerei- od. Spachtelkrag. jetzt Stück **18 Pf.**

Damen-Blusenkragen in Spachtel oder Alos . . . jetzt 68 **48 Pf.**

Knaben-Schillerkragen jetzt Stück **48 Pf.**

Pfadfinder-Kragen aus Alos . . . . . jetzt Stück **95 Pf.**

Damen- oder Herren-Schiller-Serviteurs . . . . . jetzt 95 **48 Pf.**

Damen-Blusenkragen Spachtel oder Alos . . . jetzt Stück **95 Pf.**

Posten Kindergarnituren weiß Alos, m. Stickereieinsatz, rund und Marquisenform . . . . . jetzt **95 Pf.**

Posten Schleiertülle Jeder Rest ½–1 Meter lang, jetzt zum Ausluchen **10 Pf.**

Posten Spachtel-Einsätze Jeder Rest ½–2 Meter lang, jetzt zum Ausluchen **15 Pf.**

Posten Gummiband für Strumpfbänder Jeder Rest ½–½ Meter lang, jetzt zum Ausluchen **10 Pf.**

Posten Stickerei-Abschnitte 95 cm breit 2.25, jetzt zum Ausluchen 48 20 **10 Pf.**

Aus unserer Gardinen-Abteilung

Posten Alover-Nets kleine mod. Muster, ca. 70 cm breit jetzt Meter 48 38 **28 Pf.**

Posten engl. Tüllgardinen mod. Muster, gute Qualit. jetzt Meter 68 48 35 **25 Pf.**

Posten bunte Gardinen-Mulle . . . . jetzt Meter 39 **28 Pf.**

Posten Alover-Nets-Künstler-Gardinen 2 Schals, 1 Lambrequin mit Volants u. Einsätzen jetzt 7.90 6.25 4.90 3.75 **2.95**

Tapisserie

Kissen mit handgestickter Franse ges. **1.10**

Läufer grau, Halbleinen, ges. **1.35**

Decken 60/60, grau, Halbleinen, ges. **95 Pf.**

Stuhlkissen mit Fransen ges. . . **48 Pf.**

Nähtischdeckchen ges. **1.25**

Servier-Tischdecken ges. . . **1.35**

Graue Decken ges., mit farbiger weißer Langette . . . . . **95 Pf.**

Spiel-Schürzen ges. . . . 68 **78 Pf.**

Point-lace-Decken . . jetzt 1.85 **1.35**

Ein Fabrikposten Korsetts Frack und Direktoire, auftretende Formen, prima Qualit. . . . . jetzt zum Ausluchen 4.45 3.95 2.95 **2.45**

Regulärer Preis bedeutend höher!

Total-Räumung unserer gesamten Sommer-Bestände in Damen-Konfektion

Ca. 75 Stück Waschröcke aus imit. Leinen und Frotté, in weiß u. ecru, nur Neuheiten dieser Saison mit und ohne Tunikas, reicher Knopfgarnierung, teils Riegel-, teils andere Verzierungen jetzt 6.75 4.50 3.75 **2.95**

Ca. 200 Stck. farb. Kostüm-Röcke aus marine und schwarz Cheviot, sowie Stoffe engl. Art mit fescher Knopf- und Gürtel-Garnitur, zum Teil mit Tunika sonst bis 16.50 jetzt 8.50 6.25 3.75 **1.85**

Ca. 50 Stück weiße Kleider teils mit Tunika, jedes Kleid sehr geschmackvoll gearbeitet, sonst bis 38 Mark, jetzt Stück 19.50 12.75 9.50 **6.75**

Ca. 500 Stück weiße und farbige Blusen in aparten, geschmackvollen Fassons, sonst bis 18 Mark jetzt 6.75 3.25 2.45 **95 Pf.**

Ca. 60 Stück Sport-Jacketts u. Popeline-Mäntel nur Neuheiten dieser Saison, in hellen, mittleren und dunklen Farben, reizende Ausführung, teils mit Riegel und farb. Kragen-Garnitur sonst bis 22.50 . . . . . jetzt 8.75 6.95 **4.75**

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nußbaum

G. m. b. H.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0004

Lokales.

Halle, den 17. Juli 1914.

* **Unsere Rechtsauskunftei** bleibt für mündliche Auskunft bis zum 15. August geschlossen. Schriftliche Anfragen werden durch den Briefkasten erledigt, falls die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt ist.

* **Der Wetterumschlag,** der mit dem gestrigen Nachtgewitter einsetzte und der uns nach einer Reihe von Hitzetagen anhaltenden Regen und kühlere Erfrischung brachte, ist zwar etwas überraschend gekommen, aber nach Ansicht der Meteorologen dürfte er kaum von größerer Dauer bleiben. Die Unterschiede, im vorwiegend hohen Luftdruck nämlich, sind im allgemeinen zu unerheblich, um mit einem längeren Temperaturwechsel rechnen zu dürfen. Und da auch auf das schnellere Erscheinen eines Tiefdruckgebietes anstelle des gegenwärtigen Hochdrucks allem Anschein nach kaum zu hoffen ist, so können wir wohl eher mit dem baldigen Wiedereintritt wärmeren und vorwiegend trockenen Wetters rechnen. Das wäre auch um der mehr und mehr in Gang kommenden Ernte willen mit Freuden zu begrüßen. Den Landwirten kann ja der Juli überhaupt meist gar nicht heiß genug sein, bei ihnen heißt's: „Im Juli muß vor Hitze braten, was im September soll geraten". Und auch allen Ferienreisenden ist die Sonne weit lieber als der Regen.

* **Die Mitteilungen des Sächsisch-Thüringischen Vereins für Erdkunde zu Halle a. S.,** herausgegeben von Adolf Schenck, sind, wie schon in Nr. 146 kurz erwähnt wurde, in ihrem 37. Jahrgange (1914) erschienen. Von besonderem lokalen Interesse unter den bereits aufgeführten Beiträgen ist darin ein solcher von Georg Böttcher zur topographischen Kenntnis des Untergrundes der Stadt Halle mit allerlei interessanten Aufschlüssen über die Höhenunterschiede im Gelände unserer Stadt und dessen besondere Bildungen. Sie stützen sich zum Teil auf neues Material, zum Teil auf eigene Messungen und Beobachtungen; sie berücksichtigen sowohl die wechselvolle natürliche Gestaltung der Landschaft, als auch die einebnende Tätigkeit durch Menschenhand, die z. B. im Gebiete des Hauptbahnhofes ganz wesentliche Veränderungen herbeiführte. Für die Bodengestalt unserer Stadt kommen zwei deutlich verschiedene Gebiete in Betracht, deren Grenze durch eine Linie Advokatenweg—Friedenstraße—Leopoldstraße—Landrain—Feldweg ungefähr bezeichnet wird. Der nördlichste Teil ist durch das Auftreten des Porphyrs charakterisiert, der südliche durch sedimentäre Gesteine des Oberrotliegenden und Buntsandsteins, sowie des darüber gelagerten Tertiärs und Diluviums. Die Diluvialbildungen in der Saaleaue sind dabei besonders zu erwähnen. Weiter behandelt der Verfasser auch die Zuflüsse zur Saale, die in ihrer ursprünglichen Gestalt im Stadtgebiete nicht mehr vorhanden, trotzdem aber in ihrem Verlauf deutlich zu erkennen sind. Ein beigegebener Plan erläutert alle diese Ausführungen näher. — Die „Mitteilungen" erscheinen übrigens ohne den Vereinsbericht im Buchhandel (Tausch u. Grosse) unter dem Titel „Archiv für Landes- und Volkskunde der Provinz Sachsen nebst angrenzenden Ländern". Die „Mitteilungen" selber sind nur für die Mitglieder des Vereins und die mit diesem in Tauschverkehr stehenden Gesellschaften bestimmt.

* **Fristen für das Einjährige!** Junge Leute mit der wissenschaftlichen Befähigung zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst beantragen häufig den Berechtigungsschein nicht rechtzeitig. Sie verlieren auch den schon erteilten Berechtigungsschein dadurch, daß sie sich nicht rechtzeitig zum Diensteintritt bei einem Truppenteil anmelden oder weitere Zurückstellung nachsuchen. Die Militärbehörden haben sogar festgestellt, daß sich diese Fälle in letzter Zeit außerordentlich vermehrt haben. Auf Veranlassung des Oberpräsidenten der Provinz Hannover hat deshalb das dortige Provinzialschulkollegium sämtliche höhere Lehranstalten für die männliche Jugend und die Lehrerseminare angewiesen, diesen Uebelständen entgegenzutreten. Die Verfügung wird jetzt dem ganzen Bereich der Unterrichtsverwaltung mitgeteilt. Die Anstaltsleiter sollen dafür Sorge tragen, daß die Schüler bei Aushändigung der Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung nachdrücklich auf die Wichtigkeit der Bestimmungen und auf die Folgen der Nichtbeachtung aufmerksam gemacht werden. Diese Vorschriften sind unter und hinter den Schulzeugnissen abgedruckt. Es soll ferner den Schülern, die das 17. Lebensjahr vollendet haben oder bald vollenden, dringend geraten werden, sofort oder ungesäumt nach Vollendung dieses Lebensjahres die Erteilung des Berechtigungsscheines nachzusuchen.

* **Sind Gratifikationen steuerpflichtig?** Das Kammergericht hat soeben eine für weitere Kreise von Angestellten beachtliche Entscheidung getroffen. Der Prokurist M. eines großen Bankhauses hatte sich wegen der Abgabe einer unrichtigen Steuererklärung in einem Strafverfahren zu verantworten. Seine Bank schreibt ihm jährlich den Betrag von 500 Mark gut und führt ihn in den sog. Pensionsfonds ab. Auf Auszahlung des Geldes hat M. keinen Anspruch, so lange er im Dienste des Bankhauses steht. Nach seinem Ausscheiden erhält er das Kapital und die angesammelten Zinsen; im Falle seines Todes erfolgt die Auszahlung an seine Erben. Mehrere Jahre hindurch hat M. die 500 M. als Einkommen nicht deklariert, weil er sich nach eingehenden Besprechungen mit Juristen und Bankfachleuten dazu nicht verpflichtet glaubte. Erst eine neuere höchstrichterliche Entscheidung veranlaßte ihn, den Betrag in der Steuererklärung doch mit anzugeben. Nun forderte die Behörde die Nachzahlung der Steuer für die verflossenen Jahre. Er weigerte sich, und deshalb das Strafverfahren. Die Strafkammer sprach ihn in der Berufungsinstanz frei, weil sie annahm, daß er nicht „wissentlich" gehandelt habe. Auf die Revision der Staatsanwaltschaft hob jedoch das Kammergericht die Entscheidung der Strafkammer auf und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe. Der Senat pflichtete einem neueren Urteil des preußischen Oberverwaltungsgerichts bei, in dem u. a. folgendes ausgeführt wird: Gratifikationen, die ein Angestellter in Anerkennung seiner Tätigkeit im Geschäft erhalte, bildeten steuerpflichtiges Einkommen aus gewinnbringender Beschäftigung. Gleichgültig sei, ob die Gratifikaton den Angestellten bar ausgezahlt oder gut geschrieben werde, und ob sie vor Eintritt eines bestimmten Zeitpunktes nicht darüber verfügen dürften. Auch „wissentlich" habe M. gehandelt; ein Rechtsirrtum schließe die Wissentlichkeit nicht aus.

* **Sensationsunfug.** Von einer Bedrohung der gesamten Rübenernte in der Provinz Sachsen phantasiert ein übereifriger hiesiger Berichterstatter in der „Voss. Ztg.", der er folgendes Telegramm übermittelte: „Die schwarze Blattlaus, die im Jahre 1911 einen großen Teil der Rübenernte der Provinz Sachsen vernichtete, tritt auch in diesem Jahre sehr zahlreich auf, trotzdem die Rüben in diesem Jahre bedeutend kräftiger und widerstandsfähiger sind als 1911. Bei weiterer Ausdehnung des Insekts wird für die gesamte Rübenernte der Provinz Sachsen befürchtet." Dem gegenüber stellt bereits heute die „Magdeb. Ztg." fest, daß sie am 15. d. M. eine Provinznachricht aus Eilsleben veröffentlicht hat, in der lediglich gesagt war, daß das Insekt in größeren Mengen in dem Eilslebener Bezirk aufträte. Von einer Gefährdung der gesamten Rübenernte in Sachsen kann also nicht im entferntesten die Rede sein. Die „Voss. Ztg." täte gut, ihre Korrespondenzen sehr sorgfältig zu prüfen, bevor sie eine derart falsche und möglicherweise von den spekulativsten Folgen begleitete Meldung der Oeffentlichkeit übergibt.

* **Wie kann ein junger Handwerker das Einjährige erlangen?** Nach § 89, Ziffer 6b der Wehrordnung können junge Handwerker die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangen, wenn sie „in der Art ihrer Tätigkeit Hervorragendes leisten." Die Leistungen werden durch Vermittlung der zuständigen Handwerks- oder Gewerbekammern von Sachverständigen geprüft, und es kann daraufhin die Zulassung zur Einjährig-Freiwilligen-Prüfung erfolgen, die sich dann nur auf die Elementarkenntnisse erstreckt. Der Nachweis der wissenschaftlichen Befähigung wird in solchen Fällen den Prüflingen erlassen. In letzter Zeit haben sich viele junge Handwerker aus allen Berufen mit Erfolg um die Erlangung dieser Berechtigung beworben. Es liegt aber im Interesse des Handwerks, daß sein Nachwuchs von diesem Vorrecht noch mehr Gebrauch macht. Auf der Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915" wird eine Reihe von Arbeiten zu sehen sein, auf Grund deren tüchtigen Handwerkern die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erteilt worden ist.

* **Walhallatheater.** Der gestrige Programmwechsel brachte dem Walhallatheater wieder ein sehr volles Haus; ein Beweis für die große Beliebtheit, mit der Hartensteins Burlesken-Ensemble hier aufgenommen wurde und sich in der Gunst des Publikums zu befestigen verstand. Die erste der beiden Burlesken, die gestern geboten wurden, versprach zudem besondere lokale Ueberraschungen, und die durfte sich doch kein echter Walhallafreund entgehen lassen. „Ein Zwischenfall im Walhallatheater" nennt sich der burleske Scherz, den Hartenstein in zwei Bildern in Szene gesetzt hat, die durch einen Zwischenakt verbunden sind, der im Zuschauerraum des Theaters vor sich geht. Es geht toll genug hierbei her, aber man amüsiert sich ganz köstlich. Ein Strohwitwer, der Privatier Lindemann, sowie sein ihn in Halle besuchender Schwager Fißlich und dessen Frau werden durch verschiedene Briefe, die Lindemanns übermütiger Sohn geschrieben hat, nach dem Walhallatheater zu Rendezvous bestellt, von denen jeder der drei besondere Abenteuer erhofft. Wirkt schon das Erscheinen der drei im einzelnen im Zuschauerraum an sich sehr drastisch, so noch mehr ihr gegenseitiges Begegnen und Erkennen sowie die unvermeidlich darauffolgende Prügelszene. Das Endergebnis ist natürlich polizeiliches Einschreiten und Wiederfinden auf der Polizeiwache mit schließlicher Abstrafung des eigentlichen Missetäters. Das lustige Stück wurde flott und toll genug gespielt, um das Publikum rasch in zunehmende Heiterkeit zu versetzen. Auch die zweite Burleske des Abends, „Eine kitzlige Sache", ebenfalls eine tolle Schöpfung Hartensteins, war von starker Wirkung. Dank den zahlreichen derben und lustigen Effekten, mit denen sie gewürzt ist. Es handelt sich hierbei in der Hauptsache um die Folgen einer in den „Blumensälen" vorgekommenen „Entgleisung" des Kaufmanns Müller mit anschließender Prügelei, sowie die zu immer tolleren Verwickelungen führenden Schwindeleien dieses Missetäters gegenüber Frau und Freunden. Ein Thema also, das neuerlich in Schwank und Burleske schon etwas reichlich behandelt ist, hier aber eine ganze Reihe übermütiger neuer Seiten aufweist und deshalb auch so etwas wie neu erscheint. Auch hier waren alle Mitwirkenden, voran natürlich Hartenstein selber, mit Lust und Laune bei ihrer Sache und so war ein fortgesetzter Heiterkeitserfolg die notwendige Folge. Wer sich ein paar Stunden amüsieren will, ohne sonderlich über alle die vorgeführten Tollheiten nachzudenken, dem kann der Besuch der beiden neuen Hartenstein-Burlesken bestens empfohlen werden. -h-

* **Apollotheater.** Soviel und so herzlich ist lange nicht im Apollotheater gelacht worden, als gestern abend bei der Aufführung des Lustspiels „Mein alter Herr", von Franz und Viktor Arnold. Der Jubel, der das Theater durchdröhnte, erinnerte lebhaft an die Zeit, als hier „Die polnische Wirtschaft" gegeben oder das Kölner Ensemble mit seinen Burlesken aufwartete, in denen die Tünnesfigur die Hauptrolle spielte. Und an diesem außerordentlichen Erfolge haben Stück und Darstellung fast zu gleichen Teilen Verdienste. Recht erfreulich ist es, besonders hervorheben zu können, daß das Lustspiel frei von allerlei Pikanterien ist und dabei doch das Publikum in die größte Heiterkeit zu versetzen vermag. Unter der sicheren Leitung des Oberregisseurs Adolf Stünkel wurde gleich am ersten Abend eine vorzügliche Aufführung geboten. Die Rolle des „alten Herrn", des Barons von Troß-Zellin, hatte man dem ausgezeichneten Komiker Artur Schulz anvertraut, der sie auch mit soviel Humor ausstattete, daß das Publikum nicht viel aus dem Lachen herauskam. Dieser Baron von Troß-Zellin fühlt sich trotz seiner ergrauten Haare immer noch jung, spielt den Lebemann und verbraucht dabei weit mehr, als sein tüchtiger Sohn aus den Gütern herauszuwirtschaften vermochte. Schließlich überrascht er seinen Einzigen noch mit der Mitteilung, daß er sich mit einer blutjungen Dame, der Tochter der sehr reichen Baronin von Recklingen verheiratet hat. Wie dieser neue geniale Streich des Herrn Papa aufgenommen wird, kann sich jeder lebhaft denken. Hier wirkt die Situationskomik, die Schulz vortrefflich heraufzubeschwören weiß, stark auf die Lachmuskeln der Zuhörer. Stürmische Heiterkeit aber durchbrauste das Theater, als der Baron, durch seinen Erfolg auf dem Gebiete der Liebe ermutigt, darauf verfällt, den Ehestifter spielen zu wollen, wobei er zum Ergötzen der übrigen Beteiligten gerade das Gegenteil von dem erreicht, was seine Pläne waren, und schließlich noch erleben muß, wie sein eigener Sohn sogar die Schwiegermutter des alten Herrn zu seiner Lebensgefährtin macht. Schulz wurde durch die übrigen Mitwirkenden vortrefflich unterstützt. Frl. Sourmann bot in der Rolle der Schwiegermama eine sympathische und einwandfreie Leistung und Adolf Stünkel charakterisierte den braven und vornehm denkenden Sohn sehr gut. Allerliebst war Trude Raspe als das nach einem Leutnant sich sehnende Kommerzienratstöchterchen. Einen recht liebenswürdigen Leutnant verkörperte Alfred Weber. Die glückliche junge Frau wußte Ella Berg recht gut zu markieren, ebenso Rudolf Hawsa den alten Diener Christian. Aber auch die Darsteller der kleineren Rollen, Erich Fischer als Verwalter Pleschke, Elfriede Baste als die Bedienstete Martha, Viktor Orelio als Justizrat Neugebauer und Ella Paulsen als Tochter des Verwalters, waren am rechten Platze. —es.

* **Saalschloßbrauerei.** Der anhaltende Regen hatte wohl den Besuch der Konzerte am Donnerstag nachmittag etwas eindämmen können. Auf die Vorträge der Schwäbischen Liedergruppe vom Königl. Hoftheater in Stuttgart konnte er keinen Einfluß haben. Das, was das aus Solisten bestehende Ensemble bietet, kommt so aus dem Innersten eines jeden Mitwirkenden, daß äußere Einflüsse keine Einwirkung haben können. Das Programm bot in einigen Teilen schwierigere Musik, wie am Mittwoch, immer aber behielt die schwäbische Volkstümlichkeit die Oberhand. Ein glücklicher Gedanke war es, am Schlusse der Darbietungen ein Streichquartett für die Begleitung und Zwischenspiele zu benutzen. Außer verschiedenen Zugaben brachte der Abend zum Schluß Kromers „Teure Heimat", die er vor nunmehr 25 Jahren komponierte und die ihren Siegeslauf über die ganze Welt genommen hat und seinen Namen in die Reihe der Silcher, Koschat und anderer Großer würdig einreihte. Die Schwäbische Liedergruppe kehrt im nächsten Jahre wieder in der Saalschloßbrauerei ein.

* **Goldene Hochzeiten.** Schuhmachermeister Wilhelm Halle und Gattin, Brunoswarte 22, feiern heute im Kreise von Kindern und Kindeskindern und Verwandten in körperlicher Frische das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Einsegnung erfolgte vormittags um 11 Uhr in der Moritzkirche durch Oberprediger Keller. Ferner feiern heute die goldene Hochzeit das Invalide Friedrich Kreutzmannsche Ehepaar, Moritzzwinger 8, und das Invalide Christian Maelzersche Ehepaar, Torstraße 5. Die kirchliche Einsegnung dieser beiden Paare erfolgte in der Glauchaischen Kirche heute nachmittag durch Pastor Hellmann.

* **Eine Evangelisationsversammlung in der Heide** gedenkt die Christl. Gemeinschaft (i. d. Landeskirche) bei günstigem Wetter am Sonntag nachmittag ½5 Uhr abzuhalten, und zwar diesmal in der Nähe von Waldhaus und Heideschlößchen. Abends 8½ Uhr findet im Gemeinschaftshause, Margaretenstraße 5, die reguläre Versammlung statt.

* **„Was ist Sünde?"** lautet das Thema, worüber Pastor Winterberg am Sonntag abend 8½ Uhr im großen Saale der Stadtmission sprechen wird.

* **Aussperrung.** In einem Steinmetzgeschäft in der Berlinerstraße wurden wegen Lohnstreitigkeiten 17 Steinmetzen und 2 Arbeiter ausgesperrt.

* **Der Häuserphotograph.** Die Polizei in Neustadt an der Orla verhaftete einen Mann, der in Halle, Weißenfels und anderen Städten eine emsige Tätigkeit im Photographieren von Häusern entfaltet hatte. Die fertigen Bilder sollten die Hausbesitzer oder andere Besteller durch Nachnahmesendung erhalten. Der geriebene Schwindler hat indes die Aufnahmen nur vorgetäuscht, die Nachnahmesendungen gingen aber von Neustadt aus prompt ab, wohin auch die nachgenommenen Gelder befördert werden mußten. Von dem Inhalt waren aber die Empfänger gar nicht erbaut, denn anstatt der erwarteten schon ausgeführten Photographien enthielten die Sendungen nur Papierschnitzel, Papierdeckel und ähnliches wertloses Zeug. Natürlich wurde Anzeige gegen den Gauner erstattet und dieser nunmehr in Neustadt auf dem Postamte, als er gerade wieder eingegangene Nachnahmegelder sich aushändigen lassen wollte, festgenommen.

* **Vom Zuge getötet.** Auf dem Bahnkörper zwischen Teicha und Trotha wurde die Leiche eines in den mittleren Jahren stehenden Mannes, der der Kopf abgefahren war, aufgefunden. Ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte noch nicht festgestellt werden. In dem Aufgefundenen wurde ein Kaufmann ermittelt, der aus Wörmlitz nach Halle zugezogen war und aus Ammendorf stammt.

* **Die Feuerwehr** wurde gestern nachmittag nach Alter Markt 14 gerufen, wo beim Legen von Heizungsröhren ein hierbei verwendeter Schweißapparat explodiert war. Ein Schlosser und ein Schlosserlehrling erlitten dadurch an den Armen und im Gesicht leichte Brandwunden. Nach Anlegung eines Notverbandes wurden sie der Kgl. Klinik zugeführt. Die Feuerwehr trat nicht in Tätigkeit.

* **Von einem Stein verletzt.** Ein sechsjähriger Schüler wurde in der Forsterstraße durch einen Stein am Kopfe verletzt, so daß er in der Kgl. Klinik verbunden werden mußte. Ob der Stein vom Hause herabgefallen oder geworfen ist, konnte nicht ermittelt werden.

* **Leichenlandung.** Gestern nachmittag wurde an der Lüttigischen Schneidemühle die Leiche des am 14. d. M. beim Baden ertrunkenen Kuhmellerlehrlings aus der Saale gezogen.

* **Prügelei.** Ein angetrunkener Arbeiter drang in die Wohnung einer in der Friedrichstraße wohnenden Ehefrau und schlug sie. Infolgedessen entstand ein größerer Menschenauflauf.

* **Festgenommen.** Wegen liederlichen Umhertreibens wurde eine Frauensperson festgenommen.

* **Gestohlen** wurden am 15. Juli eine silberne Herren-Rem.-Uhr mit goldenen Zeigern und ein Herrenfahrrad, Marke „Niedersachsen", Nr. 354 287.

* **Von der Straße.** An der Ecke der Gr. Stein- und Margaretenstraße stieß gestern vormittag ein Personenkraftwagen mit einem Radfahrer zusammen. Das Fahrrad wurde leicht beschädigt, der Radfahrer klagte über Kreuzschmerzen. — Infolge des Regens löste sich am Grundstück Moritzzwinger 6 eine Markise, fiel auf die Straße und traf eine 50jährige Frau, die zu Boden gedrückt wurde. Verletzungen erlitt die Frau nicht.

Aus dem Vereinsleben.

* **Die Klempner- und Installateur-Innung** hielt im „Schultheiß" ihre Quartalsversammlung ab. Zum Obermeister wurde Klempnermeister Gustav Brose jun. gewählt. Die Tagung der Obermeister der im Verbande deutscher Klempner-Innungen zusammengeschlossenen Innungen findet am 8. und 9. August in Berlin statt, die beiden Obermeister Brose und Schöllner werden dabei die hallische Innung vertreten.

* **Der Preußische Beamtenverein** plant für Sonntag, den 16. August, eine Gesellschaftsfahrt mit Sonderzug zum Besuch der Leipziger „Bugra". Näheres hierüber ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

* **Der 3. kommunale Bezirksverein (Süd und West)** konnte wegen des Regens den für gestern abend auf der „Rabeninsel" angesetzten Sommerreigen nicht abhalten. Die Festlichkeit findet nunmehr kommenden Donnerstag abend statt.

* **Gewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter** (H.-D.). In der Versammlung am Sonnabend im Hotel „Stadt Magdeburg" erfolgt Bericht über die Verhandlungen am Versicherungsamt, Invaliden- und Unfallsachen.

* **Christlicher Metallarbeiterverband.** Versammlung am Sonnabend abend 8½ Uhr im „Gasthof zum schwarzen Bär".

* **W. K. V. Jungdeutschland.** Abt. „Lützen" versammelt sich Sonntag nicht um 2.20 Uhr nachm., sondern um 3.30 Uhr nachm. Kaserne I zu einer großen Uebung, Tagestour fällt aus; Abt. „Scharnhorst" Sonntag 2.20 Uhr alte Volksschule, Mittwoch 2 Uhr ebendort; Abt. „Moltke" Sonntag 2.30 Uhr auf dem Riebeckplatz; Abt. „Zieten" Sonntag 2.30 Uhr Schulhof Brunnenstraße; Abt. „Kurfürst" Sonntag 3¾ Uhr in Kaserne I; Abt. „Kronprinz" 2.30 Uhr am Theater zur Teilnahme am Kinderfest in Passendorf; Abt. „Schill" Sonnabend abend ½9 Uhr Generalversammlung im Stadtheim, Sonntag nachm. ¼4 Uhr in der Hermannschule Generalappell und anschließend größere Uebung; Abt. „Th. Körner" Sonnabend ½6 Uhr am Hettstedter Bahnhof, Sonntag ½3 Uhr auf dem Friedrichsplatz zur Fahnenweihe; Abt. „Blumenthal" Sonntag vormittag 9 Uhr Antreten zum Baden (Hospitalplatz), nachmittags 3.15 Uhr Antreten zur Uebung (Kaserne II, Roßplatz); Abt. „Bismarck" Sonntag 3 Uhr Schulhof Brunnenstraße; Abt. „Blücher" Sonntag nachmittag ½3 Uhr Generalappell in der Hermannschule, hierauf Kriegsspiel; Abt. „Saalwacht" Sonntag 2½ Uhr am Kannischen Platz; Abt. „Preußen" Sonnabend 8 Uhr Versammlung in Kaserne II, Sonntag 2.30 Uhr in Kaserne II Antreten zum Baden.

* **Der Bühnenverein „Mignon"** hält am Sonnabend abend 9 Uhr im Vereinslokal Hotel „Stadt Magdeburg" Versammlung ab.

Gerichts-Zeitung.

Bernburg, 16. Juli.

Fahrlässige Tötung.

Eine Gefängnisstrafe von zwei Wochen verhängte die Strafkammer gegen den Maschinenputzer Karl E. in Güsten. E. hatte sich am 13. April ein Teschin und zwei Patronen geliehen, um Ratten zu schießen; die eine Patrone verschloß er im Tischkasten, mit der anderen lud er das Teschin. Da E. an diesem Tage nicht zum Schusse kam, legte er das Gewehr geladen auf den Glasschrank und ging am anderen Morgen, ohne an das Teschin zu denken, auf Arbeit. Mittags war der sechsjährige Sohn Karl des E. mit seinem neunjährigen Spielgefährten Kn. allein in der Wohnung. Karl E. erzählte von der großen „Schieße" und holte schließlich das geladene Teschin vom Glasschrank herunter. Dann steckte er ein abgebranntes Streichholz vorn in den Lauf und setzte sich auf den Tisch mit der Aufforderung an Kn., nach der Tischkante zu zielen. Kn. folgte dieser Aufforderung und drückte auf den vorderen Abzugshahn. Hierbei ging der Schuß los und traf den Karl E. so unglücklich, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Der Vater hatte sich nun wegen der fahrlässigen Aufbewahrung des geladenen Teschins zu verantworten. Da bereits häufig durch unvorsichtiges Umgehen und Aufbewahren von geladenen Gewehren Todesfälle vorgekommen sind, durfte E. es nicht an der nötigen Aufmerksamkeit beim Verwahren des Gewehres fehlen lassen.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Pferderennen zu Halle a. S. am Sonntag, den 19. Juli.** Der ersehnte, ergiebige Regen, der die lang andauernde Trockenheit in angenehmer Weise abgelöst hat, ist auch dem Geläuf der Rennbahn, das schon etwas zur Härte neigte, von großem Nutzen gewesen. Bei dem jetzigen ausgezeichneten Zustande des Geläufs darf man mit Zuversicht darauf rechnen, daß die Ställe auch ihr besseres Material am Sonntag hierher schicken werden. Es befinden sich darunter wiederum Namen von bestem Klang und Ansehen. Es sind für Halle teils alte Bekannte, zum größeren Teile aber Neuerscheinungen, denen ein guter Ruf vorangeht und auf deren Laufen man gespannt sein darf. Wie aus den Anzeigen ersichtlich, wechseln die Rennen auch am nächsten Sonntage zwischen Flach-, Hürden- und Jagdrennen, Herren- und Jockeyreiten mit ganz verschiedenen Entfernungen, so daß für Abwechslung genügend Sorge getragen ist.

* **Das ungültige Rennen um den Preis von Charlottenthal** am vorletzen Grunewald-Renntage, bei welchem bekanntlich sämtliche Pferde, mit Ausnahme von Mormone, ohne das Senken der Flagge abzuwarten, abgesprungen, hat jetzt seine Ahndung gefunden. Die sämtlichen in Betracht kommenden Reiter Archibald, Jangl, Kasper, W. Plüschke, Shaw, Warne und Winter wurden mit je 100 M. in Strafe genommen. Außerdem erhielt der Hilfsstarter eine Strafe von 50 M., weil er aus Unaufmerksamkeit die weiße Recall-Flagge nicht hochnahm, trotzdem der Starter das Zeichen hierzu mit der blauen Flagge gegeben hatte.

* **Rennen zu Maisons-Laffitte am 16. Juli.** Prix Morainvilliers, 3000 Fr.: 1. Monmouth, 2. Mais III, 3. Pouaois Pas; Tot.: 68:10, Platz: 15, 44, 14:10. — Prix de Reux, 6000 Fr.: 1. Frileux III, 2. Hyovava, 3. Sagette; Tot.: 13:10 (drei liefen). — Prix Kasbah, 5000 Fr.: 1. Mayflower, 2. Everglades, 3. Ecologie; Tot.: 31:10, Platz: 21, 17, 122:10. — Prix Moulins-La Marche, 10 000 Fr.: 1. Carandor, 2. Mastuvu, 3. Le Beau Désir; Tot.: 84:10, Platz: 23, 14, 23:10. — Prix de Saint Lucien, 6000 Fr.: 1. Sandby, 2. Dame Noire, 3. Fructotio; Tot.: 35:10, Platz: 18, 27, 65:10. — Prix Le Sagittaire, 5000 Fr.: 1. Timarosa, 2. Fort Jackson, 3. Ca il est Beau; Tot.: 137:10, Platz: 19, 12, 17:10.

Radsport.

* **Der Radfahrerverein „Froher Wanderer"-Teutschenthal** hält am Sonntag, 19. d. M., ein Straßenrennen auf der Strecke Teutschenthal—Helfta und zurück ab. (Näheres im Inseratenteil der gestrigen Nummer.)

* **Schwerer Sturz bei den Abendrennen in Treptow.** Die bei dem prächtigen Wetter ausgezeichnet besuchten Treptower Rennen brachten leider einen schweren Unfall. Im Tandemfahren kam die Mannschaft Hamann—Sennecke, als sie im vollen Spurt 20 Meter vor dem Ziel mit zwei Längen in Front lag, durch Reifenschaden zu Fall. Während Sennecke mit leichten Hautabschürfungen davonkam, erlitt Hamann außer einem Schlüsselbeinbruch und starken Hautabschürfungen einen schweren Schädelbruch und mußte ins Krankenhaus Bethanien überführt werden. Hamann und Sennecke sind auch in Halle durch ihre Teilnahme am 24-Stunden-Rennen wohl bekannt. Hamann war damals der Partner des flinken kleinen Finn und erlitt auch hier zwei Stürze. Sennecke war der Partner des Siegers Hoffmann. Der Endlauf des Großen Preises von Treptow vereinigte den Franzosen Poulain, den deutschen Meister Stabe, Arend und Sennecke. Poulain lag in der letzten Runde an der Spitze und ließ sich diese bis ins Ziel nicht mehr nehmen. Stabe wurde eine Länge zurück Zweiter vor Arend und Sennecke, der trotz seines vorher erlittenen Sturzes am Endlauf teilnahm. Den Preis der Inländer für Dauerfahrer holte sich Demke in 33 Min. 40,2 Sek. vor Janke, Weiß und Schulze, und den Preis der Ausländer Miquel in 32:14,6 vor Dickentman, Lewiennois und Timmermann. Im Prämienfahren siegte Sennecke vor Hoffmann und Hievel und im Tandemfahren Henke—Stefan vor Hoffmann—Kops und Hievel—Nowack. Der Endlauf des Großen Preises für Dauerfahrer, der am Sonntag zur Entscheidung kommt, vereinigt nach den Ergebnissen der Vorläufe Demke, Janke, Miquel und Dickentman. Nach einer weiteren Meldung ist das Befinden des Rennfahrers Hamann noch immer recht bedenklich. Der Verwundete ist zwar zeitweise bei Bewußtsein, jedoch sind die Verletzungen so schwerer Natur, daß nur äußerste Schonung das Leben des Patienten retten kann.

Fußballsport.

* **Vorrunde um den Kronprinzenpokal.** Der Deutsche Fußball-Bund hat jetzt den Termin für die Vorrunde und die einzelnen Gegner festgesetzt. Danach spielen am 11. Okt. Süd- gegen Südostdeutschland in Halle a. S., Westdeutschland gegen Norddeutschland in Dortmund, Baltischer Rasen- und Wintersport-Verband gegen Verband Brandenburgischer Ballspielvereine in Königsberg i. Pr., Mitteldeutschland bleibt spielfrei.

Rudersport.

* **Die europäischen Ruder-Meisterschaften** werden durch den Berliner Regatta-Verein am 23. August auf dem Langen See bei Grünau abgehalten werden. Folgende Meisterschaftsrennen sind vorgesehen: Vierer, Einer, Zweier, Doppelzweier, Achter. Es sind ferner noch ein Jungmann-Einer, Achter und ein Junior-Vierer und -Achter ausgeschrieben. Es steht ziemlich bestimmt fest, daß der Kaiser die Regatta besuchen wird.

Luftschiffahrt.

* **Warnung vor dem Fliegerberuf.** In einer der letzten Sitzungen des Bundes der Flugzeugführer wurde festgestellt, daß das Angebot von Flugzeugführern die Nachfrage weit übertrifft. Es wurde besonders hervorgehoben (was übrigens in eingeweihten Kreisen längst kein Geheimnis mehr ist), daß die Flugzeug-Industrie „vielleicht" in der Lage ist, etwa 120 bis 150 Fliegern Stellung und Brot zu geben. Alle übrigen Flieger, mehrere hundert an der Zahl, sind stellungslos. Es dürfte auch in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden sein, daß jene als Flugzeugführer eine lohnende Beschäftigung finden werden. Vor dem Ergreifen des Fliegerberufs könne daher nicht dringend genug gewarnt werden.

* **Oelerichs Weltrekord 8000 Meter.** Bei der gestrigen Prüfung der Barographen, die Oelerich am 14. Juli mit in die Höhe nahm, stellte sich heraus, daß der Pilot sich auf 8000 Meter mit seiner Flugmaschine hinauf geschraubt hat. Welche Steigerung übrigens die letzten Höhenflug-Rekorde erfahren haben, zeigt die folgende Tabelle:

8. Sept.	1912	Garros	4960 Meter
17. Sept.	1912	Legagneux	5450 „
11. Dez.	1912	Garros	5600 „
11. März	1913	Perreyon	5880 „
27. Dez.	1913	Legagneux	6150 „
9. Juli	1914	Linnekogel	6600 „
14. Juli	1914	Oelerich	8000

Vermischtes.

* **Die größten Fernrohre der Erde.** Seit langer Zeit ist keine Uebersicht über die großen Fernrohre mehr gegeben worden, die sich selbstverständlich in den letzten Jahrzehnten beträchtlich vermehrt haben. Der Astronom Hollis füllt diese Lücke durch eine Liste aller großen Refraktoren und Spiegelfernrohre aus, die er in der Monatsschrift „Observatory" veröffentlicht. Es sind darin sämtliche Instrumente von erheblicher Größe berücksichtigt worden, die sich entweder bereits in Benutzung der Sternwarten oder im Bau befinden. Für beide Arten der Fernrohre ist als untere Grenze eine Oeffnung des Objektivs von 50 Zentimeter gewählt worden. Die Reihenfolge der Refraktoren, die diese Größe übertreffen, umfaßt nicht weniger als 38, eine überraschend hohe Zahl, die wohl auch den Fachleuten nicht bekannt gewesen sein wird. Das größte Objektiv, das jemals verfertigt worden ist, wurde für die Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 hergestellt und mißt genau 123 Zentimeter im Durchmesser. Es befindet sich aber immer noch außer Benutzung, da ein für seine Verwendung passendes Fernrohr bisher nicht erbaut worden ist. Das größte Objektiv im Gebrauch ist also immer noch das des großen Refraktors der Yerkes-Sternwarte, die zur Universität Chicago gehört, aber im Staat Wiskonsin gelegen ist. Besonders interessant sind die Angaben über die großen Fernrohre, die jetzt im Bau begriffen sind. Das sind ein Refraktor von 80 Zentimeter Oeffnung für die Nikolajeff-Sternwart in Rußland, einer von 65 Zentimeter für die Unions-Sternwarte in Johannisburg, je einer von 60 Zentimeter für die Argentinische National-Sternwarte in Cordoba, für die Chilenische National-Sternwarte in Santiago und für die Detroit-Sternwarte in Michigan (Vereinigte Staaten); endlich einer von 50 Zentimeter für die Chabot-Sternwarte in Oakland in Kalifornien. Unter den Spiegelfernrohren ist der berühmte Reflektor von Lord Roß mit seinem Metallspiegel von 180 Zentimeter noch unübertroffen. Die zweite Stelle behauptet das Spiegelfernrohr von Dr. Common an der Harvard-Sternwarte bei Boston, dessen mit Silber belegter Glasspiegel 150 Zentimeter im Durchmesser hat. Sie werden aber bald überboten werden durch einen der Vollendung entgegengehenden Riesen, das Spiegelfernrohr für die Sonnenwarte auf dem Mount Wilson mit einem Spiegel von 250 Zentimeter Durchmesser, während ein anderer Reflektor für die Kanadische Staats-Sternwarte die Größe dessen von Lord Roß wenigstens erreichen wird. Außerdem sind noch drei große Spiegelfernrohre im Bau, eines von 100 Zentimeter für die Simeis-Sternwarte auf der Halbinsel Krim und je eins von 75 Zentimeter für die ägyptische Sternwarte von Helnan bei Kairo und für eine Privatsternwarte von D'Esterre in der englischen Grafschaft Surrey. Nach dieser Uebersicht ist merkwürdigerweise die Zahl der Refraktoren und der

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0005

Spiegelfernrohre von mehr als 50 Zentimeter Oeffnung nahezu gleich; von jenen werden 38, von diesen 40 aufgezählt. Die Zahl der Sternwarten auf der ganzen Erde hat sich im 19. Jahrhundert etwa von 130 auf 300 vermehrt, dürfte aber diese letzte Ziffer jetzt bereits erheblich übertreffen, namentlich wenn auch die kleineren im Privatbesitz befindlichen Observatorien mitgerechnet werden. Ihre Verteilung auf der Erde ist sehr ungleich, und insbesondere ist die südliche Halbkugel dabei so zurückgesetzt, daß neuerdings von verschiedenen großen Sternwarten Tochteranstalten gegründet worden sind, um die Erforschung des südlichen Sternhimmels zu fördern. Immerhin besitzt Australien bisher nur 5, Afrika gar nur 2 größere Sternwarten, Südamerika 4, während Deutschland allein mindestens 20 von höherem Rang aufzuweisen hat.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Z. 4 von den Russen beschossen.

* **Allenstein**, 17. Juli. (Priv.-Tel.) **Aus Neidenburg wird gemeldet: Am Dienstag traf der Luftkreuzer „Z. 4" über dem Kreise Neidenburg ein. Er hielt seinen Kurs neben der russischen Grenze und muß dann in der Richtung auf Piotrowiczsch über die russische Grenze geraten sein. Die russischen Grenzsoldaten beschossen den Kreuzer, trafen ihn aber nicht. Der „Z. 4" änderte darauf seinen Kurs und flog über Neidenburg nach Allenstein.**

Truppenverschiebungen auf dem Balkan und in Italien.

* **Rom**, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Das „Giornale d'Italia" veröffentlicht folgende Information: Man meldet aus Florenz, Turin und anderen Städten unvorhergesehene Truppenverschiebungen, Mobilisation ganzer Regimenter oder einzelner Truppenabteilungen, sowie die unvorhergesehene Rückkehr einiger Truppen in ihre Garnisonen. Außerdem wird aus Bari gemeldet, daß man dort Vorbereitungen zur Einschiffung eines bedeutenden Truppenkontingentes in eifriger Weise betreibe. Der Bestimmungsort der Truppen kann nicht zweifelhaft sein, da die Einschiffung in den Häfen des adriatischen Meeres vor sich gehen soll. — Mit Rücksicht auf diese Informationen fällt auf das offizielle Dementi der Regierung, keinerlei militärische Intervention in Albanien vornehmen zu wollen, ein merkwürdiges Licht.

Trostlose Lage in Albanien.

* **Rom**, 17. Juli. (Orig.-Tel.) Wie aus Brindisi gemeldet wird, haben die dort aus Albanien eingetroffenen Kemal Pascha und Hussein Pascha sich selbst dahin geäußert, daß niemand mehr, auch Fürst Wilhelm nicht, das gegenwärtige Regime in Albanien für dauernd möglich halte.

Der österreichische Thronfolger in Ischl.

* **Bad Ischl**, 17. Juli. Erzherzog Karl Franz Josef ist heute morgen hier eingetroffen. Am Bahnhofe hatte sich im Auftrage des Kaisers dessen Flügeladjutant Graf Heyos eingefunden. Der Erzherzog begab sich in das Hotel, wo er als Gast des Kaisers abgestiegen ist. Erzherzog Karl Franz Josef wurde auf dem Bahnhof und auf den Straßen vom Publikum lebhaft begrüßt. Gegen 7¾ Uhr begab sich der Erzherzog in Begleitung des Kaiserlichen Flügeladjutanten in die kaiserliche Villa, wo er vom Kaiser in Audienz empfangen wurde

Spionagegeschichten.

* **Paris**, 17. Juli. Der in Marseille als Spion verhaftete junge Mann ist ein Franzose, namens Thenon, der vor einigen Monaten auf der französischen Botschaft in Konstantinopel als Schreiber angestellt war und diese Beschäftigung dazu benutzte, um sich Abschriften wichtiger diplomatischer Schriftstücke anzufertigen. Nach Marseille zurückgekehrt, hat er diese Schriftstücke dem französischen Kriegsministerium zum Kauf angeboten und erklärt, daß er im Falle der Ablehnung seines Angebots bereit sei, die Papiere einem anderen Staate zu überlassen. Das Kriegsministerium ging scheinbar auf seinen Antrag ein, ließ Thenon dann aber verhaften.

* **Paris**, 17. Juli. Nach einer Blättermeldung aus Toulon ist die unter dem Verdacht der Spionage verhaftete Frau keine Polin, sondern eine Deutsche aus Pleß in Schlesien.

Man kann's nicht oft genug wiederholen,
daß zur Reiseausrüstung immer auch ein paar Schachteln Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen gehören. Man ist dann gegen alle Möglichkeiten geschützt, die sich auf der Reise immer ergeben können: gegen ernstere Folgen plötzlicher Abkühlung, durchnäßter Kleider und Schuhe zc. Fays Sodener — man achte aber genau auf den Namen Fay! — wirken vorbeugend und helfend und versagen nie. Man erhält sie überall zum Preise von 85 Pfg. pro Schachtel.

Eine Geldsammlung für „Hansi".

* **Paris**, 17. Juli. Der „Figaro" hat eine Geldsammlung eröffnet, um dem in Paris befindlichen Karikaturisten Waltz die infolge seiner Flucht verfallene Kaution zu ersetzen.

* **München**, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Die Gattin des bekannten Künstlers von der Heydt hat sich gestern anscheinend in einem Anfall geistiger Umnachtung in den Starnberger See gestürzt, nachdem sie Lysol getrunken hatte. Bisher ist es noch nicht gelungen, die Leiche zu finden.

* **Stuttgart**, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Der Kassenbote eines hiesigen Bankhauses ist seit zwei Tagen verschwunden. Da ein Betrag von 12 000 Mark fehlt, nimmt man an, daß der Vermißte mit dem Gelde verschwunden ist.

* **London**, 17. Juli. Die „Times" meldet aus Toronto vom 16. d. M.: Das Dorf Heast im Norden von Ontario ist durch einen Waldbrand zerstört worden. Nur 3 oder 4 Häuser sind stehen geblieben. Der Ort zählte 800 Einwohner.

Handel und Verkehr.

Mehr Bankkredit für den kleinen Mann.

Bekanntlich hatte vor einiger Zeit eine süddeutsche Handelskammer beim Deutschen Handelstage den Antrag gestellt, eine gesetzliche Maßregel in dem Sinne herbeizuführen, daß die Ausschreibung von Wechseln unter 100 M. in Deutschland verboten werden sollte. Hierüber gingen die Meinungen stark auseinander, weshalb man den Antrag zu den Akten legte. Dieses Begehren blieb aber trotzdem bestehen, denn man begegnet fortgesetzt in bayerischen Blättern Artikeln, die für die Abschaffung kleiner Wechsel eintreten. Das mag dem Bankdirektor Thowart Veranlassung gegeben haben, das Wechselwesen in den uns benachbarten Ländern, speziell Frankreich, zu untersuchen und dieses mit deutschen Verhältnissen zu vergleichen. Seine Abhandlung kommt zu dem Schlusse, daß bei uns die kleinen Wechsel im offenen Kontokorrentverkehr bei Banken, Bankiers und Finanzgenossenschaften eine weit bevorzugtere Stellung einnehmen müßten, denn nur hierdurch könnte der Kassenverkehr forciert und der Handel gestärkt bzw. gekräftigt werden.

Auch wir möchten uns der gleichen Ansicht anschließen. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen, wie stark die Abneigung gegen kleine Wechsel in den unteren und mittleren Schichten des deutschen Handels ist. Es herrscht eine buchstäbliche Scheu, ein derartiges Akzept auszustellen und unterzubringen, weil man in ihm einen unsicheren Kantonisten erblickt, der sich hier selbst ein Armutszeugnis ausstellt. Aber gerade durch diesen törichten Wahn wurde bei uns ein Pumpsystem gezeitigt, das sich namentlich in den Perioden wirtschaftlichen Niederganges recht unangenehm bemerkbar machte.

In Frankreich kennt man diese Abneigung gegen kleine Wechsel nicht; ja, sie würde selbst im Falle einer Stagnation oder Depression in der dortigen Volkswirtschaft niemals Platz greifen können. Der Geschäftsmann, der für wenige Franken Ware auf Kredit verkauft, zieht sofort einen auf vier bis sechs Wochen laufenden Wechsel, den jede Bank diskontiert, sofern er drei kreditsichere Unterschriften trägt. Wie groß in dieser Hinsicht der Verkehr ist, beweist jene gesetzliche Verfügung, nach welcher der Bank von Frankreich die Verpflichtung obliegt, kleine Wechsel von fünf Franken aufwärts zu diskontieren. Der französische Kaufmann rechnet in der Wahrnehmung seiner finanziellen Interessen eben anders, als sein deutscher Kollege. Während wir das Ziehen von Wechselbeträgen in Höhe von 5 M. kleinlich auffassen würden, sagt sich der Franzose, nur in der Menge kann ein reichlicher Zinsengenuß liegen, wie auch diese eine ununterbrochene Flüssigkeit des Kapitals herbeiführt. Hier hat der Franzose entschieden recht. Tritt im Geldverkehr eine Stockung ein, so arbeiten nur die Kapitalisten mit flüssigem, aber äußerst billigem Gelde. Das kapitalkräftige Publikum und die Banken haben das Geld fest in den Händen und wissen es selbst nicht zu verwenden; man legt es in solchen Fällen höchstens in Bauspekulationen an, weil derartige Geschäfte augenscheinlich „mehr Zinsen" einbringen sollen. Solche Geldflüssigkeit stellt eine unerfreuliche Erscheinung und eine, man möchte sagen unsinnige Verkennung der wirtschaftlichen Prosperitätsbedingungen dar. Was nützt der Börse dieses billige Geld, wenn sie es nicht schnell umsetzen und durch andauernden Zinsengenuß vermehren kann? Es gab bei uns auch Zeiten, in welchen über Geldseltenheit geklagt wurde. Aber war jene Geldknappheit nicht gerade das Zeichen regster Geschäftstätigkeit? Erhielt nicht gerade unser Handel, unsere Industrie hierdurch einen kolossalen Aufschwung? Ohne Zweifel haben wir es dieser Geldversteifung zu verdanken, daß sich die Geschäftstätigkeit und die Kauflust im Publikum auf das lebhafteste regte.

Demnach könnte es für unsere volkswirtschaftliche Lage nur von großem Nutzen sein, wenn sie bei uns die gleichen Wechselprinzipien wie in Frankreich einführten. Ist doch die Diskontierung kleiner Wechsel von kleinen Geschäftsleuten durchaus nicht so riskant, wie man sich die Sache im allgemeinen vorstellt. Wenn unsere Banken, Bankiers und Finanzgenossenschaften die Sache nicht so engherzig auffassen möchten, so würde frisches Leben in Deutschlands volkswirtschaftliche Lage kommen. Sind doch die Handlungsbücher der deutschen Geschäftsleute heutzutage keine Geheimnisse mehr, sondern gesetzlich vorgeschriebene Urkunden, nach welchen man sich reichliche Informationen verschaffen kann, ob der Kreditsuchende den Kredit verdient, den er beansprucht.

Es ist wirklich nicht einzusehen, warum gerade bei uns dem kleinen Geschäftsmann der Bankkredit verschlossen bleiben und in Deutschland nicht ebenfalls ein regerer Geschäftsverkehr, ähnlich wie in Frankreich, Ausdehnung finden soll. Der Zustand, daß der Kaufmann erst nach reichlicher Kreditfrist sich getraut, mit einem Akzept an seinen Kunden heranzutreten, muß aufhören; es muß der Wechsel an Stelle der fehlenden Barzahlung treten, wodurch das übliche Borgsystem mit einem Schlage beseitigt wird. Denn der Wechsel ist ja das Zwangsmittel, das pünktliche Zahlung anregt. Je mehr man im Kleinhandel mit diesem Uebelstande aufräumt, desto nutzbringender arbeitet unsere Finanzwirtschaft, und der Zeitpunkt ist dann gekommen, in welchem Millionen Kapital nicht mehr brachliegen, sondern ihr segenbringendes Füllhorn auf die deutsche Volkswirtschaft ausschütten.

* **Generaldirektor Reuß tritt zurück.** Wie die Verwaltung der Kyffhäuser-Hütte mitteilt, ist auf Antrag des Generaldirektors Reuß dessen Ausscheiden aus dem Vorstand der Kyffhäuser-Hütte für Ende des laufenden Geschäftsjahres vom Aufsichtsrat genehmigt worden. — Diese Nachricht muß überraschen, da in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Aufsichtsratsvorsitzende, je weiter sich die Versammlung dem Schluß näherte, desto entschiedener für Reuß eintrat. Es ist wohl nicht glaubhaft, daß Vorgänge bei der Kyffhäuser-Hütte selbst die schon vorher starken Belastungsproben ausgesetzte Stellung des Generaldirektors nachträglich erschüttert haben. Dagegen ist es sehr leicht denkbar, daß die Erscheinungen bei der Thüringischen Kreditanstalt, deren gegenwärtig einziges Aufsichtsratsmitglied Generaldirektor Reuß ist, sein weiteres Verbleiben bei der Kyffhäuser-Hütte unmöglich gemacht haben.

* **G. Sauerbrey, Maschinenfabrik, Akt.-Ges. in Staßfurt.** Wie die Direktion mitteilt, ist der Geschäftsgang in dem am 1. Juli beendeten Geschäftsjahre ruhiger als im Vorjahre gewesen. Die Preise waren infolge der ungünstigen Marktlage beträchtlich gedrückt. Die Gesellschaft hat besonders in denjenigen Betrieben wesentlich schlechter gearbeitet, die von der Kaliindustrie abhängig sind. Im allgemeinen dürften jedoch die Mindererergebnisse nicht von großem Umfange sein. Die zu erwartende Dividendenreduktion wird sich daher in den mäßigen Grenzen halten (i. V. 10 Prozent). Die weiteren Aussichten werden als nicht ungünstig bezeichnet.

* **Gewerkschaft Regiser Kohlenwerke.** Trotz erhöhtem Bruttogewinn (von 471 906 M. gegen 430 616 M. im Vorjahre) will die Verwaltung von Verteilung einer Ausbeute absehen und außer erhöhten Abschreibungen 56 917 M. zum Abtragen von Anlehnskosten verwenden, ebenso den Vortrag von etwa 4000 M. auf 48 000 M. verstärken.

* **Linke-Hofmann-Werke.** Die ausständigen Arbeiter der Linke-Hofmann-Werke in Breslau haben sich mit 3007 gegen 406 Stimmen für die Einstellung des Streiks erklärt. Der Streik hat über eine Million Mark gekostet. Die Arbeit wird binnen kurzem wieder aufgenommen werden.

* **Künstliche Edelsteine.** Wie es auf dem Markte der künstlichen, d. h. der synthetischen Edelsteine zurzeit beschaffen ist, das lehrt folgender Geschäftsbericht über das Unternehmen, das sich mit dieser Sorte Edelsteinen beschäftigt, nämlich über die Deutsche Edelstein-Gesellschaft vormals Hermann Wild A.-G. in Idar, die ihre Fabrikation im Anschluß an die zum A. E. G.-Konzern gehörenden Elektro-Chemischen Werken G. m. b. H. in Bitterfeld betreibt. Die Gesellschaft, die sich bekanntlich mit der Herstellung synthetischer Edelsteine nach der Erfindung ihres Direktors Wild und des Geheimrats Miethe befaßt, erzielte in dem am 30. April beendeten Geschäftsjahre einen Warengewinn von 141 481 M. (i. V. 128 846 M.), der sich durch den Vortrag aus 1912/13 auf 141 636 M. (129 082 M.) erhöht. Dieser wird durch Handlungsunkosten, Betriebsunkosten usw. und durch Verwendung von 29 965 M. (24 835 M.) zu Abschreibungen bis auf 242 M., die auf neue Rechnung vorgetragen werden, wieder aufgebraucht. Der Umsatz hat sich nach Mitteilung des Vorstandes im abgelaufenen Jahre nicht so vergrößern können, daß ein Gewinn für die Aktien erzielt werden konnte. Es liegt das daran, daß infolge der gedrückten wirtschaftlichen Lage, die sich in allen Kulturstaaten bemerkbar macht, das Geschäft in Luxuswaren sehr stark beeinträchtigt wurde. Aller Erfahrung nach wird diese Depression in der Branche auch noch weiter anhalten. Auch habe die Gesellschaft viel unter den Anfeindungen der Edelsteinhändler zu leiden gehabt, die verlangten, daß die Produkte der Gesellschaft die Bezeichnung Kunststeine erhalten. Hierdurch wäre aber im Publikum die Ansicht verbreitet worden, daß es sich bei dem Erzeugnis der Gesellschaft um ein wertloses Ersatzmittel für Edelsteine handele, während es dem Naturprodukt vollkommen gleichwertig ist. Durch Vermittlung der Berliner Handelskammer ist schließlich eine Einigung dahin zustande gekommen, daß die synthetischen Edelsteine als „künstliche (synthetische) Edelsteine" bezeichnet werden.

* **Selbsthilfe gegen die hohen Fleischpreise.** Wie uns aus Dresden geschrieben wird, hat der dortige Allgemeine Mietbewohnerverein beschlossen, angesichts der hohen Fleischpreise und der Weigerung der Fleischer, die Preise entsprechend den gesunkenen Einkaufspreisen herabzusetzen, den Verkauf von Schweinefleisch an seine Mitglieder selbst zu übernehmen. Im September soll damit begonnen werden. Der Verein zählt etwa 10 000 Mitglieder. Man wird auf das Ergebnis dieses Versuches gespannt sein dürfen.

Berliner Börsenbericht v. 17. Juli.

(Original-Telegramm des General-Anzeigers".)

* **Berlin**, 17. Juli. Nach der festen Stimmung, welche die gestrige Börse beherrscht hatte, griff heute wieder eine unsichere und schwankende Haltung Platz, da die angebliche Einberufung von 70 000 serbischen Reservisten verstimmte und die albanesische Frage wieder lebhaft erörtert wurde. Die Kursrückgänge blieben jedoch in ziemlich engen Grenzen, und nur vereinzelt waren Abschwächungen von ca. 1 Prozent zu verzeichnen. Oesterreichische Werte waren nur wenig verändert. Türkenlose gewannen 2½ Proz. Russische Bankaktien und Naphtha wiesen feste Tendenz auf. Canada blieben unter Schwankungen gut behauptet. Dagegen gaben Baltimore auf Newyork stärker nach. — Tägl. Geld 2 Prozent und darunter.

Produktenbericht.

Gestern sind im Reiche an vielen Orten heftige Regenschauer niedergegangen, die störend auf die im Gange befindlichen Erntearbeiten einwirkten. Im Zusammenhang damit fanden für Brotgetreide im Julitermin Deckungen statt, so daß die Preise nicht unbeträchtlich anziehen konnten. Auch die feste Haltung der amerikanischen Märkte sowie ungünstige russische Berichte wirkten auf die Gesamthaltung befestigend. Hafer war gut gefragt und von der Provinz gekauft. Mais und Rüböl hatten wenig Geschäft. Wetter: trübe.

Leipziger Börse

vom Freitag den 17. Juli.

Telegraphischer Kursbericht

des General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen.

Mansf. G.-O. a. J.	4	86,25	[illegible] Braunk.-W.	8	45,00
do. do. 1893	4	89,25	Hall. Zuckerraff.	2	174,00
do. do. 1897	4	89,90	Lpz. Mlzf. Schkeud.	0	00,00
do. do. 1902	4	89,50	Portl. Cemtf. Halle	8½	88,00
do. do. 1908	4	86 90	Stöhr u. Co. K.-Sp.	10	152,00
do. do. 1908	4½	35,75	Zimmermann u.		
do. do. 1911	4½	95,75	Co. Halle. St.-A.	5	00,00
Dstw. Ratim. St.-A.	0	4,00	do. do. V.-A.	5	77,00
do. do. V.-A.	0	25,00	Mansf. Kuxe v. St.	15	605,00

* **Leipzig**, 17. Juli. (Priv.-Tel.) Fehlendes Interesse der Spekulation ließ heute kein größeres Geschäft aufkommen. Die Tendenz war still und die Kurse waren gegen gestern wenig verändert.

Warenmärkte.

Getreide.

* **Berlin**, 17. Juli. (Telegr. Bericht.) **Weizen. Tendenz:** fest, per Juli 206,25 M., per Sept. 194,75 M., per Okt. 195,25 M., per Dez. 196,25 M. — **Roggen. Tendenz:** fest, per Juli 169,75 M., per Sept. 162,00 M. per Okt. 162,75 M., per Dez. 163,75 M. — **Hafer. Tendenz: ruhig,** per Juli 168,50 M., per Sept. 162,00 M. — **Mais** am. mix. Tendenz: ruhig, per Juli 144,00 M., per Sept. 140,50 M. — Rüböl. Tendenz: geschäftslos, per Juli —,— M., per Okt. —,— M., per Dez. —,— M.

* **Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über** vom 14. bis 16. Juli tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte in Mark für 100 Kilogramm. Halle, Stadt: Weizen: 19,50—20,00; Roggen: 17,50—18,00; Gerste (Mälzereiware): —,—, Futterware: 15,40—16,10; Hafer: 17,00—18,50; Erbsen: —,—. — Saalkreis: Weizen: 19,50—20,00; Roggen: 17,00—17,50, neuer Roggen: 17,00—18,00; Gerste (Mälzereiware): —,—, Futterware: —,—; Hafer: 17,00—18,50; Erbsen: —,—.

Kartoffeln, Heu und Stroh.

* **Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über** vom 14. bis 16. Juli tatsächlich erzielte Preise in Mark für 100 Kilogramm. Halle, Stadt: Kartoffeln (Speiseware): 6,00—7,00, Futter- und Fabrikware: —,—, neue Kartoffeln 10,00—12,00; Heu: 7,00—8,00; Langstroh: 3,00 bis 4,00; Kurzstroh: 2,20—2,50.

Zucker.

* **Magdeburg**, 17. Juli. (Telegr. Bericht.) Kornzucker 88 Proz. ohne Sack unverändert, Nachprodukte 75 Proz. ohne Sack unverändert. Tendenz: ruhig. — Brotraffinade I. ohne Faß unverändert, Kristallzucker I. mit Sack unverändert, gemahlene Raffinade mit Sack unverändert, gemahlene Melis mit Sack unverändert. Tendenz: ruhig. — Rohzucker 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg per Juli 9,32½ G., 9,37½ B., per Aug. 9,40 G., 9,42½ G., per Sept. 9,47½ G., 9,50 B., per Okt.-Dez. 9,47½ G., 9,50 B., per Jan.-März 9,62½ G., 9,65 B., per Mai 9,77½ G., 9,80 B. Tendenz: schwach. Wochenumsatz: 154 000 Zentner.

* **Hamburg**, 17. Juli. (Telegr. Bericht.) Tendenz: ruhig, per Juli 9,35 G., per Aug. 9,42½ G., per Sept. 9,50 G., per Okt.-Dez. 9,50 G., per Jan.-März 9,65 G., per Mai 9,82½ G.

Kaffee.

* **Hamburg**, 17. Juli. (Telegr. Bericht.) Kaffee, good average Santos, Tendenz: behauptet, per Sept. 48¾ G., per Dez. 49½ G., per März 50 G., per Mai 50½ G.

Witterungsübersicht vom 14. Juli.

Das gestern im Nordwesten der britischen Inseln gelegene Tief ist nach der Nordsee vorgedrungen und durch den nach Südosten gerichteten Ausläufer mit der im Südosten befindlichen Barometerdepression in Verbindung getreten. Bei dem Vorübergange der langgestreckten Teildepression sind im Dienstbezirk abends und nachts verbreitete Gewitter mit starken Regenfällen (Magdeburg 20, Hildesheim 32 Millimeter) aufgetreten. Da das Nordseetief nordostwärts fortschreiten und von Frankreich her wieder hoher Druck vordringen dürfte, so haben wir bei westlichen Winden aufheiterndes, vorwiegend trockenes, mäßig warmes Wetter zu erwarten.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten vom 17. Juli 1914.

Saale.		(am 16.)	Elbe.		(am 19.)
Weißenfels	+0,64	+0,62	Aussig	+0,39	—
Trotha	+2,30	+2,00	Barby	+1,47	+1,49
Bernburg	+1,28	+1,13	Magdeburg	+1,21	+1,21
Kalbe	+0,82	+0,80	Wittenberge	+1,36	+1,10

Wasserwärme am 17. Juli, mitgeteilt vom Florabad: 21 Grad C.

Voraussichtliches Wetter am 18. Juli.

Zeitweise aufheiternd, wärmer, keine oder nur geringe Niederschläge.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 18. Juli.
Wolkig, warm, strichweise noch Regen.

Graue Haare. Dr. Kuhns Nußöl 1.20, —.60. Färbe-Pomade Nutin 2.—, 1.— giftfrei, empfiehlt: Osk. Ballin sen. u. jun., Leipzigerstr. 91 u. 63.

hs25 **Die Hühneraugensalbe** **Cornasan** hilft über Nacht. In harten Fällen 2-3 Nächte. Erfolg garant. General-Depot: Bahnhofs-Apoth.

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen. Verlag von Gebrüder Huck. Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Bronk (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Pfennigdorf (Anzeigen), sämtlich in Halle. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Einem Teil unserer heutigen Landauflage ist eine Bekanntmachung des Geschäftshauses Willy Buchmann in Teutschenthal beigelegt.

Berliner Börse. Telegraphischer Kursbericht des General-Anzeigers.

Bankdiskont 4%. Privatdiskont 2¼.

Kurse vom Freitag, den 17. Juli.

Telegraphisch übermittelt.
Tendenz: Ruhig.

Wechsel, Noten.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
London kurz	20,465	—,—	Petersburg kurz	—,—	—,—
Newyork vista	4,2025	—,—	Oesterr. Noten	84,75	84,80
Paris kurz	—,—	—,—	Russ. Not. 100 Rub.	213,80	213,75
Wien kurz	84,70	84,725	20 Frks.-St.	16,30	—,—
Deutsche Fonds.					
4% Reichsschatzsch.	—,—	—,—	4% Prß. Schatzsch.	100,50	100,60
4% Dt. Reichsanl.	99,50	99,60	4% Prß. Consols	99,40	99,50
3½% „	86,50	86,70	3½% „ „	86,70	86,70
3% „ „	76,25	76,50	3% „ „	76,25	76,50
Ausländische Fonds.					
5% Chinesen 1896	99,75	99,90	5% Rumän. 1890	99,60	99,30
4½% „ 1898	90,63	90,70	4% Russen v. 1902	89,20	89,30
4½% Japaner	91,60	91,60	4½% „ v. 1905	98,25	98,30
4%	82,80	—,—	4% Serben-Rente	76,90	77,00
4% Ital. Rente	—,—	—,—	4% Span.-Rente	—,—	—,—
5% Mexik. 1899	—,—	86,60	400 Fr. Türkenlose	158,75	159,60
4% Oestr. Gold-R.	85,00	85,30	4% Ungar. Goldr.	80,40	80,20
3% Portug. Anl.	66,25	66,25	4% Kr.-Rente	—,—	78,00
Eisenbahnstammaktien.					
Allg. Dt. Kleinb.	133,10	133,10	Niederlausitz	29,00	29,00
Braunschw. Lb.	116,00	116,00	Nordb.-Wern. Lit. a.	61,25	61,25
Halle-Hettst. Lit. a.	83,50	83,60	Schantung	126,00	126,00
Lübeck-Büchen	169,50	169,00	Zschipk. Finsterw.	—,—	—,—
Schiffahrtsaktien und Obligationen.					
Argo Dampf	117,00	117,50	Hansa Dampf	252,25	253,00
Hamb.-Am. Paketf.	125,00	125,40	Nordd. Lloyd	106,90	107,00
do. Oblig. 4%	98,00	98,00	do. Oblig. 4%	93,80	93,80
do. do. 4½%	100,70	101,70	do. do. 4½%	99,75	99,75
Bankaktien.					
Berl. Handelsges.	148,00	147,80	Mitteld. Bodenkr.	83,00	82,50
Berl. Hypothenb.	108,00	108,50	Mitteld. Privatb.	119,50	119,50
Comm. u. Disk.-B.	105,90	106,00	Petersb. Int. H.-B.	173,10	173,10
Darmstädt. Bank	114,00	113,70	Preuß. Bodenkr.	152,75	152,80
Deutsche Bank	231,25	233,00	Preuß. Ctr. Bd. Kr.	186,50	187,50
Diskonto-Comm.	181,25	181,75	Preuß. Hypoth.-B.	112,40	112,40
Dresdner Bank	145,70	145,70	Reichsb.-Ant.	139,60	139,50
Gothaer Grdkr.	164,40	164,40	Rhein.-Wf. Bd. Kr.	154,75	154,75
Gothaer Privatb.	118,00	117,50	Russ. Bank f. Hand.	147,25	148,00
Hamb. Hypoth.-B.	192,00	191,60	Schaaffh. Bankver.	105,00	105,25
Magdeb. Bankv.	115,00	115,00	Schles. Bankver.	151,40	150,25
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Industrieaktien.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut Kurs
Schöneb. Sch.	216,25	216,25	Dynam. Trust	162,75	162,75
Schultheiß	270,55	270,00	Eisenw. Kraft	161,00	163,25
Leipzig Riebeck	163,75	163,75	Elberf. Farb.	561,00	564,30
Reichelbräu	222,00	222,50	Elektr. Lief.	191,60	191,50
Accum.-Fabrik	284,00	283,00	Elekt. Licht u. Kraft	127,60	127,00
Aktieng. f. Verk.-W.	202,10	201,25	Elekt. Untn. Zürich	197,25	198,00
Adler Cem. fr.	99,50	99,75	Eschw. Bergw.	225,60	225,75
Allg. Elektr.-Ges	239,25	239,50	Feldm. Cell.	151,50	151,00
Aluminium-Ind.	258,00	258,30	Filter u. Brk. M.	275,00	275,00
Ammendorf P.	370,25	371,25	R. Frister	225,00	225,00
Anglo Contin.	119,00	119,25	Gaggenau B.-A.	63,00	63,50
Anhalt. Kohlenw.	189,00	189,00	Gasmot. Deutz	120,10	120,50
do. B. A.	114,00	114,50	Geisw. Eisen	133,50	131,30
Aumetz Friede	147,00	148,60	Gelsenk. Bergw	178,60	178,60
Bad. Anilinf.	563,00	565,00	Georgs-Mar.	82,75	81,25
Balcke Masch.	205,75	205,75	Ges. f. El. Untern.	154,10	154,60
Jul. Berger Tf.	267,75	265,00	Glauzig Zucker	147,60	148,00
Berg.-Märk. Ind.	—,—	—,—	Gritzner M.	266,75	266,75
Bergmann Elektr.	109,00	109,00	Hall. Maschinen	354,50	354,50
Berl. Anh. Masch.	132,00	132,00	Hdlsg. f. Grdbs.	151,00	151,00
Berl. Elekt. Werke	167,50	166,75	Hannov. Masch.	328,10	330,50
Berl. Jut. Sp. B. A.	81,00	81,75	Hark. Bw. St.-P.	173,50	186,00
Bielefeld. Masch.	272,00	274,25	Harpener Bgwk.	173,50	174,90
Bochumer Gußst.	217,50	217,50	Hartmann M.	122,50	122,00
Braunk. u. Br.	169,25	171,50	Hasper Eisen	148,25	151,90
Breitenburg Cem.	54,00	55,00	Hermann Mühle	150,25	150,25
Brown Boveri	150,50	151,90	Hildebrand M.	148,50	148,31
Buderus Eis.	102,50	102,00	Höchst Fbw.	459,25	459,25
Charlotten-Hütte	167,00	166,00	Hösch E. u. St.	303,30	303,75
Chem. Fb. Buckau	149,50	149,00	Hohenlohe W.	102,10	102,75
Concord. Bergb.	352,50	352,75	Humboldt M.	115,60	115,00
Consolid. Schalke	312,50	312,50	Hutschenreuther	161,75	161,75
Cottb. Masch.	47,50	48,90	Kaliwerk Aschersl.	136,00	137,50
Cröllw. Pap.	187,00	187,00	Körbisd. Zucker	132,10	132,25
Daiml. Mot.	368,00	371,50	Körtings El.	115,00	115,00
Delmenh. Lin.	276,25	276,00	Kronpr. Met.	255,50	255,25
Dessau Gas	163,25	162,75	Kyffhäuserh.	50,00	50,25
Dt. Luxb. Bgw. B.	122,75	124,00	Lahmeyer	132,60	133,50
Dt. Niederl. Tel.	111,25	111,10	Laurahütte	142,25	143,40
Dt. Uebersee El. G.	163,00	163,00	Leopoldshall	83,00	83,50
Dt. Jute Sp.	307,00	308,00	Lingel. Schuh	153,00	153,50
Dt. Kaliwerk	130,00	131,00	Linke Hofm.	268,25	271,00
Dt. Lino-Wchs.	117,00	117,00	C. Lorenz	319,10	322,00
Dt. Ton- u. Stzg.	129,10	129,50	Magdeb. Gas	87,50	87,50
Dt. Waffen u. Mun.	320,00	324,50	M.-Fb. Breuer	—,—	—,—
Do[illegible]rsm. H.	324,00	328,00	M.-Fb. Buckau Akt.	122,80	123,50
Dresdner Gardin.	163,75	168,50	Märk.-Westf. Bgk.	92,75	93,50
Dresdn. Gasmot.	115,25	115,25	Mech. [illegible]	[illegible]	[illegible]

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut Kurs
Mix & Genest.	—,—	—,—	Sächs. Kammgarn	90,50	91,00
Naphthaprod.	—,—	336,50	Sächs. Portl. Cem.	171,50	171,50
Neu Boden-Ges.	71,60	71,75	Sangerh. Masch.	190,25	190,25
Nordd. Jute Sp. A.	130,00	130,00	Schering	226,25	227,00
Nordd. Jute L.-B.	90,50	89,50	Fritz Schulz jun.	256,50	257,00
Nordd. Wollkäm.	144,00	143,50	Schwaneb. Cem.	94,10	93,75
Oberschl. Eisb. Bd	82,10	82,90	Seck Mhlb. Dresd.	112,25	111,80
Oberschl. Eis. J. Cr.	80,00	80,60	Siemens & Halske	209,20	210,75
Oberschl. Koksw.	214,60	213,50	do. do. Obl.	101,00	101,00
Oberschl. Ptl. Cem.	153,50	153,00	South West Afrika	104,25	104,75
Oelf. Gr. Gerau	104,00	105,10	Stettiner Vulkan	122,50	122,75
Orenst. & Kop.	146,75	145,60	Stöwer Nähm.	122,00	123,10
Otavi Minen	116,50	116,60	Stollberg Zink	107,00	109,00
Petersb. el. B.	119,60	120,70	Tempelh. Feld.	90,00	90,00
Petersb. B. A.	160,00	160,75	Thale Eis. St.-P.	176,00	176,00
Phönix Bergb.	229,50	229,50	Thale Eis. B.-A.	184,00	184,00
Jul. Pintsch	132,00	132,00	Tiederhall	58,25	57,50
Rauchw. Walter	201,00	203,75	Thür. Salinen	41,40	41,40
Rhein. Braunk.	226,00	227,40	Ver. Ch. Fb. Zeitz	55,00	55,00
Rhein. Stahlw.	150,50	151,75	Ver. Hanfschl.	96,10	96,10
Riebeck Mont.	171,50	176,00	Vogtl. Masch.	277,00	276,00
J. D. Riedel	245,00	245,00	Wander. Wk.	335,00	341,00
J. D. Riedel V. A.	—,—	—,—	Wegel. & Hübner	148,25	148,25
Rombacher Htt.	149,60	149,00	Wersch. Weißenf.	178,00	178,25
Rositzer Braunk.	72,00	71,90	Zechau Krb.	73,10	73,10
Rositzer Zucker	129,50	128,75	Zeitzer Masch.	279,00	282,00
Rütgers Werk	186,50	187,00	Zellstoff Waldhof	166,10	164,80

Preußische Pfandbriefe.

Brandenb. Pf.-A.	4	96,80G
Dt. Pfandb. Pos.	4	96,80bG
Kur- u. Neum. alte	3½	96,00G
do. do. neue	3½	93,90G
Landschaft-Centr.	4	95,75bG
do. do.	3½	86,70G
do. do.	3	77,10bG
Sächs. neue	4	95,90b
Sächsische	4	100,70G
do.	3½	87,20G
do.	3	77,60b
do. Lw. Pfdb. b. 28	4	96,80G
do. do. 26. 27	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,80G
do. Krbr. b. 22	4	96,80G
do. do. 26. 28	4	96,80G
do. do. b. 25	3½	87,80G
Brnschw. 20 Tl.	—	205,10bG
Cöln Md. Pr. A	3½	139,10b
Meining. Lose	—	38,25b
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	—,—

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	84,60bG
do. S. 5. 6 uk. 14	4½	100,75bG
do. S. 3. 4 uk. 15	4	93,20G
do. S. 7. 8 uk. 18	4	94,00G
do. S. 13. 14 uk. 19	4	94,00bG
do. S. 1 uk. 16	3½	87,60G
do. Km. Ob. 1 u. 18	4	96,00G
Brsch. Hann. 25/20	4	95,25G
Brschw. Ser. 10. 11	3½	94,50G
Dt. Hyp. B. 18. 19	4	94,25bG
do. Serie 8. 9	3½	85,25G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	122,80G
do. Pfdbr. 16—19	4½	96,00G
do. do. V, VIII	3½	85,80G
Leipz. Hyp.-Bk. 8	4	96,10G
do. 7	3½	85,49G
Meining. S. 8. 9	4	94,70G
do. S. 14 uk. 19	4	95,00G
do. S. 15 uk. 20	4	95,30G

Meining. 10	3½	86,00G
Mitteld. Bdkr. 6	4	95,50G
do.	3½	84,00G
do. Grdrtb. S. 3	4	94,50G
Nrdd. Grdk. 3—5	4	93,10G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	115,00G
do. Ser. 13—21	4	95,00bG
do. S. 29 u. 22	4	95,80bG
do. Ser. 30	4	96,60G
do. 11. 15. 16	3½	86,75G
Pr. Centr. Bd. 90	4	94,25bG
do. v. 99. 01. 03	4	93,80G
do. v. 06 uk. 16	4	94,00G
do. v. 07 uk. 17	4	94,00G
do. v. 10 uk. 20	4	94,20G
do. v. 86. 89. 94	3½	84,30bG
do. v. 04 uk. 13	3½	84,80G
do. Km.-Obl. 96	3½	85,50G
do. do. 1906	3½	86,30G
Pr. Hyp. A.-B.	3½	84,20bG
do. v. 04 uk. 13	4	93,10G
do. v. 05 uk. 14	4	93,10G
do. v. 07 uk. 17	4	94,10G
do. v. 09 uk. 19	4	94,10bG
Pr. Pfdb. B. 18—22	4	94,00G
do. Ser. 25 uk. 14	4	94,00G
do. Ser. 27 uk. 15	4	95,20bG
do. Ser. 28 uk. 17	4	95,20bG
do. Ser. 29 uk. 19	4	95,50bG
do. S. 30, 31 uk. 20	4	95,50bG
do. S. 32, 33 uk. 22	4	96,00bG
do. Serie 23	3½	87,00G
do. Ser. 26 uk. 14	3½	87,00G
do. S. 17. 18. 24	3½	85,00bG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	93,80bG
Pr. Kom.-Obl. 6, 7	4	96,50bG
do. Ser. 9 uk. 20	4	96,50bG
do. Ser. 10 uk. 21	4	96,75G
do. Serie 1. 3	3½	85,30G
Rhein.-Wst. S. 13	4	95,75G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	86,00G
Schles. Bod. 1-5	4	94,00G
do. do. 1-4	3½	86,00G
Wstd. Bod. S. 10	4	95,20G
do. do. S. 3. 4	3½	84,00G

Kurse vom Donnerstag, den 16. Juli.

Rentenbr., Stadtanleihen.

Preuß. Rentenbr.	4	96,40G
do. do.	3½	85,70G
Sächs. Rentbriefe	4	96,40G
do. do.	3½	85,75G
Ostpr. Prov.-Obl.	4	93,40bG
Düsseld. St. A. 07/09	4	95,40G
do. do. 86/03	3½	87,75G
Erfurter St.-A.	4	96,50G
do. do.	3½	—,—
Hallesche St.-A.	4	97,00G
do. 86/92	3½	—,—
Magdeburg. 1906	4	96,90G
Merseb. St.-Anl.	4	—,—
Naumburg. 97, 00	3½	89,25G
Stendal St.-A. 1901	4	—,—
do. do. 1908	4	95,25G
[illegible]	[illegible]	89,75G

Eisenbahn-Prior.-Oblig.

Dux-Prager Gld.	3	—,—
Kasch. Odb. Gld.	4	82,75b
do. Silb. 89	4	81,90G
Oest. Ung. St. alt	3	71,90G
do. Ergänzungsb.	3	72,80G
Iwanger. Domb.	4½	99,50bG
Mosco-Kursk.	4	79,50bB
Orel Griasi 89er	4	—,—
Süd-Westbahn	4	84,40bG
Kursk-Kiew	4	85,60b
Mosco Kiew Wor.	4½	94,90B
Mosco-Rjäsan	4	85,90bG
Rybinsk gar.	4	84,30B
Süd-Ost 1897	4	84,40G
do. 1898 uk. 08	4	84,50b
Wladikawk.-98	4	—,—

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0006
DFG

Pflaumen-Verpachtung.

Der Pflaumenanhang der Gemeinde Raßnitz soll auf Sonnabend 25. Juli, nachmittags 7 Uhr im Gasthof bei Herrn Thamm meistbietend gegen gleiche Barzahlung verpachtet werden. a03497

Raßnitz, den 16. Juli 1914.

Der Gemeindevorstand: Frenzel.

Mein Rechtsanwaltbüro habe ich von der Leipzigerstrasse 61/62 (Geschäftshaus der Halleschen Zeitung nach b275

Steinweg 1, I

verlegt.

Fernruf 8391. **Dr. jur. Strasser,**
Rechtsanwalt beim Amts- u. Landgericht in Halle a. S.

Fouragehandlung
Herm. Meusel Nachf.
Inhaber C. W. Klappenbach, Alter Canenaerweg, Telephon 1260,
empfiehlt billig z606
Pa. Luzerne, altes und neues Heu,
Hafer, Häcksel, Melasse, Kleie etc.

Prq. kleinkörn. Cinquantin-Mais
per Ztr. Mark 9.50 ab Speicher Sophienhafen offeriert Kornhaus Halle a. S. *

Keine Räude, keine Flöhe
aufkommen lassen, sie sind der Ruin des Hundes. Oefteres Waschen mit „Junka", Toilette-Seife für Hunde, genügt, um das Tier rein zu halten. Per Stück 50 Pfg. in der Schwanen-Drogerie, Leipzigerstraße. bs 26

Empfehle für diese Woche besonders:
Pa. frisches Rehwild
Rücken, Keulen, Blätter, Klein. h048 80
Jg. Gänse, Enten, Hähnchen.
Steinweg 25. **Wilhelm Reichert,** Geiststr. 21.

Radfahrer! b5153

Gebirgs-Reifen	Stck.	3.00 Mk.
Fahrrad-Schläuche	„	1.70 „
Fahrrad-Decken	„	1.50 „
Fahrrad-Decken, 6 Monate Garantie	„	3.00 „
Fahrrad-Decken, 12 Monate Garantie	„	4.45 „

Gummiwarenhaus Rosenblüth, **Gr. Ulrichstr. 35.**
Mein Geschäft bitte nicht mit ähnlichen zu verwechseln.

Während der Sauregurkenzeit extra billig:
Rot-, Leber- u. Sülzwurst 5 Pfd. nur 3 M.
Für die Reise: Pa. harte (Ba60 **Plockwurst** per Pfund nur 1.22 M.
ff. Kognak und Liköre von renommierten Firmen.
Ia. Limburg. Käse a Pfund 36 Pf.
Feinste Pflanzenbutter-Margarine, Molkereibutter-Ersatz a Pfund nur 68 Pf.
Neue Voll-Heringe 3 Stück 25 Pfg.
Neue saure Gurken a Schock 2.50 Mark.
Neue Kartoffeln 10 Pfd. 48 Pfg.
sowie alle and. Lebensmittel in bekannt bester Qualität zu billigsten Preisen. Nichtgefallendes nehme zurück. Preislisten gratis und franko. Fernruf 1122.
Heinrich Doller, Leipzigerstraße 64,
Lebensmittel-Versandhaus. Geschäftsbestand seit 1897.

Ein nettes Nadelgeld
für jede Frau ist die erzielte Ersparnis bei Verwendung der als ausgiebig bekannten
Schmeißer's Saucen-Würfel
- das Stück zu 10 Pfg. hinreichend für 6-8 Pers. - welche Mehlschwitze, Kräuter, Gewürze etc. enthaltend, ohne weitere Zutaten gleichzeitig mit dem Braten geschmort, eine fein schmeckende, sämige Sauce geben.
Nur echt mit nebiger Schutzmarke. Schutzmarke
Hier überall zu haben.
Machen Sie einen Versuch.
1382 Vertreter: M. E. Schaarschmidt. Tel. 3365.

Text-Nachdruck ges. verboten! a4269

So wirkt meine neue Methode „Frizikö" (ges. gesch.) nach 30täg. Gebrauch!
Der Erfolg dieser wissenschaftlichen Erfindung ist überraschend!
Jede Dame erhält unter Garantie mit diesem Mittel in kürzester Zeit

Vorher! Nachher!
Feste, üppige Büste! Faltenloses, volles Gesicht!
Damen, die noch nie eine Büste besessen haben, oder solche, bei denen die Büste erschlafft oder zu winzig ist, gelangen überraschend schnell zu prächtig entwickelten, festen Formen, die bis in das höchste Alter bestehen bleiben. Es ist nur ein einmaliger Bezug nötig und ist der Preis so gestellt, daß jede Dame sich dieses Mittel zulegen kann. Diese Methode wird von der Wissenschaft sehr empfohlen und wird für Erfolg garantiert. Keine Crême, äußerliche Anwendung. Danksagungen täglich. Preis 5 M. Versand mit ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme, Porto extra, postlagernd nur bei Voreinsendung. Frieda Zimmermann, Köln, Kasparstr. 9, I.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 18. Juli d. J., vorm. 10½ Uhr versteigere ich Poststraße 13, hierselbst:
1 Reisekoffer, 1 Schlafdecke, 1 Schirm, 2 Stöcke, 5 Westen, 1 Schmuckkast., 1 Posten Bücher, getrag. Kleidungsstücke u. Wäsche, Zigarrenetui usw., 1 Sofa mit Umbau, 1 Spiegelkommode, 1 Spieg., einen Kleiderschrank, 2 Bilder, 6 Schw. Gardinen, sechs Vorhänge, 6 kl. Gardinen, 3 kl. Kissen, 1 Stoffläuf., 1 Gasherd, 1 Papagei m. Bauer, 1 Chaiselongue, div. Blumen u. Bretter, 1 Sofa, (b5156
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung.
Groß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend, den 18. Juli d. J., vorm. 10½ Uhr versteigere ich Poststraße 13, hierselbst:
ca. 500 Mtr. Messingrohr, 100 Dtzd. Metallbeschläge (Messing), 1 Motorrad (Triumph) (b5155
öffentlich meistbietend geg. Barzahlung.
Groß, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 18. d. M., vormitt. 10 Uhr versteige ich im Gerichtsgebäude hier:
1 Pianino, 1 Zierschrank, 1 Stegtisch, 1 Trumeau, 1 Pelzmantel, 3 Hobelbänke 10 Stück Goldfüllhalter, 40 Lehrbüch. 20 Biblioth.-Bücher, 20 Jugendschrift., 4 Herren- u. 27 Burschenanzüge, 27 Hos. 3 Sommerüberzieher. 1 Rockanzug, 1 Rock, 1 Weste, 10 Mtr. Anzugstoff gegen sofortige Barzahlung. z634
Grossel, Gerichtsvollzieher Goethestraße 2.

Zwangsversteigerung.
Sonnabend den 18. Juli, vorm. 10 Uhr versteigere ich Poststraße 13: (b381
2 Plüschsofas, 2 Vertikos, 3 Spiegelschränke, 1 Eisschrank, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Kleidersekret., 1 Stegtisch, 4 Walzenstühle, 1 Küchentisch und andere Sachen öffentlich meistbiet. gegen Barzahlung.
Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Welche Firma
würde Witwe Butter- oder ähnliches Geschäft mit Thüringer Waren gegen bar einrichten? Offerten u. E. S. 10 postl. Cöthen (Anh.) erb. a4264

Malerarbeiten jeder Art, Fassaden- u. Möbelanstriche, Firmenschreiben, Tapezieren führt billigst u. saub. aus (H626 Mordan, Kl. Ulrichstr. 22, II.

Zwangsversteigerung in Merseburg.
Sonnabend, den 18. Juli d. J., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Restaur. „Casino" 1 Transmission, 1,2 PS. elektr. Motor, eine Tischlereibandsäge, 1 Post. Stab- und Rundeisen, eine Schreibmaschine (Mignon), 2 Brennholz-Kreissägen, 40 div. neue Feilen, 1 fast neues Pianino, 1 eichener Schreibtisch u. 1 Plüschsofa öffentlich meistbietend geg. bar. (a03495
Rubusch, Gerichtsvollzieh., Merseburg, Gotthardtstr. 5.

Von der Reise zurück. y102
Dr. Max Fischer,
Spezialarzt für Haut- u. Harn-Krankheiten,
Gr. Ulrichstrasse 4.

Von der Reise zurück. z621
Zahnarzt **Burckhardt,**
Kl. Ulrichstr. 18a.

Verreist
vom 23. Juli bis 3. August.
Paul Nagel
Dentist, +941
Leipzigerstrasse 53.

Zurückgekehrt.
Dr. Klautsch,
Gr. Ulrichstr. 31. z629

Für Friseusen! Fertige sämtliche Haararbeiten zu sol. Preisen an. E. Thiele, Goethestr. 19.

ff. Zitronen
f. Wiederverkäufer billigst b.
Bernhard Barth
Kl. Ulrichstraße 10. *

Müdigkeit u. Schmerzen
in Füßen u. Beinen beseitig. meine bestgewährten, haltbaren Plattfußeinlagen mit und ohne Feder. z716
F. Hellwig, Halle Barfüßerstr. 10.
Fernruf 2620 Gegr. 1831.

Echte Lilienmilchseife
St. 35 Pf., 12 St. 3.00 M., sonst a 50 Pf. e374
Schwanen-Drogerie, Leipzigerstraße, gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Spurlos verschwunden
sind alle Hautunreinigkeiten u. Hautausschläge wie Blütchen, Mitesser usw. durch täglichen Gebrauch der echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
Stück 50 Pf., zu haben bei:
Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
Schwanen-Drogerie, Ecke Leipziger- und Poststraße.
Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31.
Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74.
M. Waltsgott Nchf., Gr. Ulrichstr. 30
M. Holländer, Alter Markt 4.
Walter Jentzsch, L. Wuchererst. 75
Karl Krützen, Königstr. 24.
Bruno Siegert, Talamtstr. 8.
E. Richter Nchf., Leipzigerstr. 66.
Fried. Riedel, Merseburgerstr. 33
A. Steinbach, Adler-Drogerie.
Neumarkt-Drog., Bernburgerstr. 32.
Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstraße 74. 1140
Wilh. Höfer, Geiststr. 59–60.
A. Frömert, Zwingerstr. 25.
Kronen-Apotheke, am Steinweg.

Kopfläuse e404
und deren Brut tötet sicher „Juckerol", ein probates Mittel, 50 Pf. bei
M. Waltsgott Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 30, Ulrich-Drog., Kl. Ulrichstr. 2.

Auf Kredit
an jedermann, auch nach auswärts, liefere ich:
Herren- u. Knaben-Garderoben, Damen-Konfektion, Manufakturwaren, Kleiderstoffe, Gardinen, Teppiche, Möbel, Spiegel, Polsterwar., Kinder- u. Klappwagen etc.
Leichte Zahlungsbeding.
Carl 1283
Rasemann
Halle a. S., Alte Promenade 35, I., an der Hauptpost.

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger,
Halle a. S. — 5% Rabatt. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins — Gr. Steinstr. 88.

Haltbarste modernste **Braut-Seide**
Messaline, Crêpe de Chiné, Duchesse, Eolienne.
Grosse Muster-Kollektion bereitwilligst. e3-2
Sonntags geschlossen!

Warnung.
Warne hiermit jedermann, meiner Frau, geb. Krumpe, etwas zu borgen, da ich keine Zahlung leiste, indem sie mich böswillig verlassen hat. Otto Vollrath, Holleben.

Wichtig für jede Hausfrau!
Benzin Ltr. 45 Pf.
Terpentin Ltr. 85 Pf.
Salmiakgeist Ltr 35 Pf.
Bohnerwachs kg 1.50 M.
Schwanen-Drogerie, Halle a. S. e283
untere Leipzigerstraße, gegenüb. d. Gardinenhaus

Stahlkammerfächer
zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold- und Silbersachen vermieten b5138
Friedmann & Co.,
Halle a. S., Poststrasse 2.

Ideale Büste
schöne Körperform erlangen Damen in meist kurzer Zeit durch äußerliche Anwendung von

Imposant
Völlig unschädlich. Bei Nichterfolg
Geld zurück
laut Garantieschein Büchse M. 2.50, 2 Büchsen, zum Erfolg meistens genug, M. 4.00. Geg. Nachnahme M. 4.50 portofrei diskret.

Magerkeit?
Kraft-Nährpulver gegen allgemeine Magerkeit. Preis per Karton nur M. 2.00, 3 Karton M. 5.00. Gegen Nachn. portofrei M. 5.60.

Sanitas-Depot,
Leipzigerstr. 11,
Eing. Kl. Sandberg pt. Kein Laden. +765
Nur Damenbedienung.
Geöffnet tägl. 8–8 Uhr, Sonntags vormittag.

Billigste Bezugsquelle!! e107

Albin Bentze,
24 Schmeerstr. 24.
Mitgl. d Rab.-Spar-Vereins.

Dr. Busolt's
Teerhaarwasser,
nicht zu verwechseln mit flüssiger Teerseife, ist das vorzüglichste Kopfwasser der Gegenwart, läßt keine Schuppenbildung zu und braucht nicht, wie Teerseife, wieder ausgewaschen werden, daher unerreicht in Wirkung ½ Glas M. 1.85.
Zu haben bei (e404
M. Waltsgott Nachf.,
Gr. Ulrichstr. 30 u. Ulrich-Drog., Kl. Ulrichstr. 2.

Hochfeinen
Sauerkohl
empfiehlt billigst
Bernhard Barth, Kl. Ulrichstraße 10.

Neue
Voll-Heringe
dickfleischig u. zart im Geschmack.
Stück 9 Pfg. b04886
Paul Runkel,
Geiststrasse 68, Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Sonntag den 19. Juli treffen wieder in großer Auswahl a613

schwedische, dänische und holsteiner
Pferde
bei mir ein.
Halle a. S. **Fr. Zwickert.**
Tel. 2321.

Pa. kernigen Schmer 58 Pfg.
Dicken, fetten Speck 65 Pfg.
Alle anderen Waren billigst. y103
Paul Thürmer,
Alter Markt 25 und Filiale Roter Turm.

Hydraulith,
beste, härteste, hellgelbe, Kernseife, sowie sämtliche
Bedarfsartikel zur Wäsche
billigst bei b5160
F. Beerholdt,
Becherhof 8,
dicht am Markt. Fernr. 1040.

Wundlaufen
u. üblen Fußgeruch verhütet Waltsgott's seit Jahren best eingeführter Praeservativ-Creme, a Dose 25, 40 u. 75 Pf., sow. Reform-Schweisspulver a Schachtel 50 u. 100 Pf. bei
M. Waltsgott Nachf., e401
Gr. Ulrichstr. 30, Ulrich-Drog., Kl. Ulrichstr. 2.

Musik-instrumente, Werke 1139
repariert gut und billig
Schuster, Instrumentenmacher
Spiegelstr. 1, neb. Aßmann.

Der üble Geruch
u. Ihr lästiger Schweißfuß verschwindet bei Gebr. v. m. Schweißfuß-Balsam „Immertrocken" a Fl. 60 Pf. u. 1.00. (e374
Allein zu haben
Schwanen-Drogerie,
Leipzigerstraße,
gegenüb. d. Gardin.-Haus.

Hämorrhoiden-
Leidende, die alles ohne dauernden Erfolg angewandt, verlangen sofort kostenlose Auskunft in verschloss. Kuvert ohne Aufdruck durch Apotheker Dr. A. Uecker, G. m. b. H. in Jessen bei Gassen N.-L. (h825

Zur Einmachezeit
empfehle: e157
Gummi-Konservenb.-Ringe,
Gummi-Wirtschafts-Handschuhe.
Kertzscher,
untere Leipzigerstr. 26 (nicht Ecke Poststr.).
Gr. Ulrichstr. 63, vis-à-vis Arnold & Troitzsch.

Gutes, dauerhaft. Gummiband (für Strumpfbänder) kauft man bei H. Schpee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Sommersprossen
beseitigt sicher Halislor-Creme Dose 1 M. b04895
Parfümerie Moderne
Poststr. 1, am Leipz. Turm.

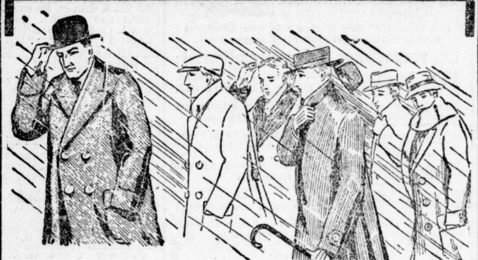
Makulatur-Papier
(gedruckte Zeitungen hat sich wieder angesammelt und ist in Quantitäten von ¼, ½ Ztrn. und mehr abzugeben in der
Expedition des General-Anzeigers
Große Ulrichstraße 16
(Eingang Dachritzstraße).

Heiraten

Witwer, Professionist, 38 Jahre alt, 11 000 Mk. Vermögen, 1 Kind, wünscht Bekanntschaft mit Fräulein oder jg. Witwe zwecks Heirat. Guter Charakter Bedingung. Offert. erb. u. E. 4005 a. d. Exped. d. Bl. *

Ehrl. gemeint.
Witwer, strebsamer Geschäftsmann, 38 Jahre, edl. Charakter, 2 Kind. v. 10 b. 14 Jahr., 10-15 000 M. Vermög., sucht auf dies. Wege passende Lebensgefährtin, nicht unt. 30 Jahren. 5- bis 8000 Mark Vermögen erwünscht. Offert. u. B. 4022 an die Expedition d. Bl. *

Strebsamer
Landwirtssohn,
26 Jahre alt, v. gutem Charakter (Beamter) mit etwas Vermögen, wünscht Briefwechs. mit einer Landwirtstochter zwecks Heirat oder Einheirat. Vermittl. v. Angehörigen erwünscht. Verschwiegenh. Ehrensache. Offerten mit Bild unter T. 5597 an die Expedition d. Blattes erb. (a4265


Wasserdichte Kleidung
im Saison-Ausverkauf

Herren-Gummi-Mäntel
Serie 1 Wert bis 16.— . . . . jetzt 10.50
Serie 2 Wert bis 21.— . . . . jetzt 14.75
Herren-Bozener-Mäntel
Serie 1 Wert bis 19.— . . . jetzt 13.75
Serie 2 Wert bis 25.— . . . jetzt 17.75
Damen-Gummi-Mäntel
ohne Rücksicht auf den Wert . . . 16.75
Damen-Loden-Mäntel
ohne Rücksicht auf den Wert . . . 14.75
Pelerinen
für Herren und Damen . . . . jetzt 8.75
Loden-Hüte
imprägniert 3.50 2.75
Regen-Schirme
jetzt 3.25 2.10

Beachten Sie die diesbezüglichen vorteilhaften Angebote in unseren :: :: Fenstern! :: ::

S. WEISS, am Markt. e424

Die Eroberung von Frankfurt a. Main

und der reichen Lande zwischen Rhein und Main für den Absatz ihrer Fabrikate kann Ihnen nur gelingen, wenn Sie die
Frankfurter Nachrichten
Gegr. 1722
dauernd in den Dienst Ihrer Propaganda stellen. — Weitest verbreitete Morgenzeitung in ganz Südwestdeutschland, bester kaufkräftigster Leserkreis, ständig steigende Abonnentenziffer. 1282

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0007
DFG

Familien-Nachrichten

Heute früh 2½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber, guter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Gastwirt

Hermann Langrock

im noch nicht vollendeten 50. Lebensjahre.

Dölau, den 17. Juli 1914.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Olga Langrock geb. Schmidt
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 3 Uhr statt. (a4268

Heute nachmittag 2¼ Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Johannes Becker** im eben vollendeten 37. Lebensjahre.

Dies zeigt im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen an: Elise Becker geb. Krumpe.

Halle a.S., 16. Juli 1914, Pfälzerstr. 23, III.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Juli, ½12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. (h5163

Heute früh 6 Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe Schwester, unsere gute Tante und Großtante

Fräulein Anna Wendelboe

im 79. Lebensjahre.

In tiefer Trauer namens der Hinterbliebenen
Marie Graeb geb. Wendelboe.

HALLE a. S., den 17. Juli 1914.

Die Beerdigung findet am Montag den 20. Juli nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. z 636

Vorteilhafte Seidenstoffe soweit Vorrat:
Blusen-Reste 4.00, 5.00, 6.00 M.
Foulard- u. asiatische Bastseide Meter 1.50 M.
Weißer Japon für Blusen Meter 75 Pf.
Schwarze Schürzen-Reste
Kleine Reste für Schlipse u. Binder, sehr haltbar u. preiswert.
Seidenhaus Georg Schwarzzenberger, e382
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88.
Sonntags geschlossen.

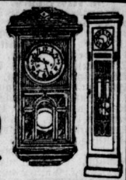
Wäsche z. Plätten w. angen. A. Gräfe, Gr. Märkerst. 4, II.*

Massiv goldene Verlobungs- und Trauringe

Anfertigung mit eigenen Trauring-Maschinen solid und preiswert. Von 3 M. b. 100 M. vorrätig. Schriftl. Garantie, Enger- u. Weitermach. nach Jahren gratis. Gravierung sofort.

Damen- u. Herren-Geschenke: Gold, Halsketten, Armbänder, Broschen, Ohrringe, Ringe, Manschettknöpfe, Chemisettknöpfe, Krawattnadeln, matt oder blank, in jeder Preislage.

Solide Uhren. Mässige Preise.



Glashütter Herrenuhren. Präzisions-Herrenuhren in Gold, Silber, Tula und Stahl. Allein-Verkaufsstelle der Allianz-Uhren Biel-Genf.

Damenuhren in Gold und Silber, nur gut regul. Werke in jeder Preislage unt. streng reeller Garantie.

Maseberg-Passage viele Neuheiten in Großen Standuhren ca. 50 Stück vorrätig. Salonuhren, Freischwinger mit Harfengong, Westminster, sowie ¾ Schlagwerken, Pendulen, Schreibtischuhren in Eiche, Marmor und Metall. Weckeruhren zu vorteilh. Preisen.

Uhrketten für Damen und Herren in Gold, Silber u. Union unter schriftlicher Garantie.

Hochzeits-, Jubiläums- und Paten-Geschenke

wie Bowlen, Tafel-Aufsätze, Schalenm. Fuss Körbe, Vasen, Kaffeeservice, Teebecher, Eierbecher, Schreibzeuge, Leuchter, Serviettbänder etc. i. Geislinger schwerer Versilberung.

Massiv silberne Bestecks, Kaffeelöffel, Esslöffel, Mokkalöffel, Patenlöffel, Besteckkasten, Geislinger u. Alpaka-Bestecks, Löffel etc. Kuchen- u. Fischbestecks, Dessertbestecks etc. in grosser Auswahl.

Myrtenkränze in echt Silber und schwer versilbert von 3 Mk., 4.50, 5.50, 6.50, 8.50, 10.50—25 Mk. empfiehlt

Paul Maseberg, Uhrmacher u. Juwelier,
nur Grosse Ulrichstrasse 48.
Eigene Uhrmacherwerkstatt. e21 Eigene Goldschmiedewerkstatt.
Illustr. Katalog kostenlos.

Strümpfe, Socken, Wadensöckchen zu staunend billigen Preisen empfiehlt z624
Paul Ochsenknecht, Große Klausstraße 5.

Vom Kaiserl. Patentamt gesetzlich geschützt.
So wirkt Blüten-Haarbalsam

Ein anerkannt vorzügliches Kopfwasser z. Stärkung der Haarwurzeln, zur Förderung des Haarwuchses, sowie gegen Ausfallen der Haare und z. Schuppenbildung. Erfinder und Fabrikant: E. Pusmentirer, Leipzig-Leutzsch.

Meine Kinder.

Die Identität des Bildes mit den Kindern des Erfinders ist notariell beglaubigt.

Ein vorzügliches Haarpflegemittel ist:

Blüten-Haarbalsam — mit sehr vielen bewies. Vorteilen, deren Erfolge nachweisbar sind.
Blüten-Haarbalsam — ist ein vorzügliches Schutzmittel gegen starken Haarausfall!
Blüten-Haarbalsam — fördert den Haarwuchs und verhindert Schuppenbildung!
Blüten-Haarbalsam — macht das Haar weich und geschmeidig!
Blüten-Haarbalsam — ist für jedermann unentbehrlich!

Original-Anerkennungsschreiben von Damen u. Herren, welche mein Präparat nur kurze Zeit verwendeten, liegen zur Einsicht aus. 1136

Zu beziehen durch:
General-Depot D. Hennicke, Sophienstrasse 20, J. Otzmann, Halberstädterstr. 4, Rich. Bittner, Ludw. Wuchererstr. 60, Herm. Stitz Nachf., Gr. Steinstrasse 33, Otto Herfurth, Spezial-Damen-Frisiersalon, Alte Promenade 7, C. Laerm's Nfl., Gr. Ulrichstr. 25.

Blüten-Haarbalsam Flasche Mark 2^{00} und 3^{50}
Erfinder u. Fabrikant E. Pusmentirer, Leipzig-Leutzsch.

Saison-Ausverkauf.

Die schönsten Herren-Anzüge.

Mehrere hunderte Exemplare vornehmster Moden und aparter Ausmusterungen, helle und dunkle Sortiments für jeden Geschmack.

Erstklassige Herren-Anzüge zu wirklich billigen Preisen.

Serie 1 M. 10^{00}	Serie 2 M. 13^{50}	Serie 3 M. 16^{50}	Serie 4 M. 19^{50}
Serie 5 M. 22^{50}	Serie 6 M. 24^{00}	Serie 7 M. 28^{50}	Serie 8 M. 32^{00}
Serie 9 M. 36^{50}	Serie 10 M. 39^{00}	Serie 11 M. 42^{00}	Serie 12 M. 45^{00}

Saison-Ausverkauf. Saison-Ausverkauf.

Enorm billiger Gelegenheitskauf!
— Ein Posten feiner Herren-Anzüge. —
Serie 1, Wert bis 28, nur 16^{50} — Serie 2, Wert bis 36, nur 22^{50} — Serie 3, Wert bis 45, nur 28^{50}

Spezialität der Firma: Fertige schwarze Gehrock-Anzüge als Massersatz.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 5 Prozent Rabatt in Marken.

Julius Hammerschlag,
36 Grosse Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade. e103
Sonntags von ½8 bis ½10 Uhr geöffnet.

Der **Tapeten**-Total-**Ausverkauf**
wegen vollständiger Aufgabe des ganzen Unternehmens h5154
bietet enorme Vorteile. Es werden Tapeten und Borten bis zur Hälfte billiger verkauft.
Hall. Tapeten-Haus, Geiststr. 45, Tel. 2735, Steinweg 55.

Trauerhüte Trauerschleier Trauercrêpe
in stets grosser Auswahl empfiehlt 1133
B. Christ, Marktplatz 22.

Trauer-Hüte
in großer Auswahl stets vorrätig. 1196
J. Funke, Gr. Ulrichstraße 25, neb. Brammer & Benjamin.

Damen-Kopfwäsche mit Frisur 1 M.
(rückwärts sehr bequem)
Spezial-Damen-Frisier-Salon.
Otto u. Luise Herfurth,
7 Alte Promenade 7.
1138 neben Reichshof.

Künstl. Zähne
Spezialität: Ohne Platte,
: Ideal-Brücke :
D. R.-P. 261603.

Patent-Reform-Gebiss
D. R.-P. 200603.
Alleiniges Ausführungsrecht für Hallle a. d. S.
Im eigenen Interesse liegt es, dass man genau auf Name und Hausnummer achtet.
Schmidt's Zahnpraxis
Leipzigerstrasse 12 Telephon 3015
schräg gegenüber der Ulrichskirche. 1 95

Uhren und **Goldwaren** 1131
in bekannter Güte
solid und billig
bei
E. Radecke,
Uhrmacher,
1 Steinweg 1.

Zelt-Planen
Wagen-Planen
Sommer-Pferdedecken
u. Fliegen-Netze
offeriert billigst 1134
M. Wehr
Leipzigerstr. 81.

Vermietungen

Sternstr. 11 5 Zim.-Wohn. per sofort u. 1. 10. zu vrm. Näh. 1. Etage rechts. (188

Wittest. 1 (Neubau) 3-u. 5-Z.-Wohn. p. 1.10. z. verm. (z22

Schönitzstraße 10 f. schöne, ger. 4 Zim.-Wohn. m. reichl. Zub. z. 1.10. preisw zu verm. H. Schinke. (1100

Angerweg 54 Wohnung, 375 M., 3 Stuben, Kammer, Küche und reichlich. Zub., zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres bei Herrn Werkmeister Köhler, II. Et. 1123

Herrenstraße 17, gegenüb. Weineck's Wellenbad, Sonnenseite, 5 Zim.-Wohn., Küche, Speisekam., Badestube, reichl. Zub., im II. Obergeschoß, Berl. Hef., J.-Kl., elektr. Licht, Kochgas-Vorrichtung, automat. Treppenbeleucht., vollständ. renov., spät. 1. Okt. beziehb. Zu erfr. im Kontor. (h5093

3 Zimmer-Wohnung m. Kch., Spsk., elektr. Trepp.-Bel., Badben., i. Hth., p. 1.10. zu verm., Preis 310 M. 1278 Lauchstädterstr. 26.

Cröllwitz, Dölauerstr. 7, 2 St., Kam., Kch., Zb., Koch- u. L.-Gas, 300 M. †820

Geiststrasse 36, III, 4 Z., Kch. u. Zub. 1. Oktob. für 450 M. zu verm. Zu erfragen bei Grotzky. *

Hochherrsch. 7 Z.-Wohn., pass. z. Abverm. u. a. Pens., z. v. Germarst. 10. Sout. (1270

Grosse Ulrichstr. 16 ist die **III. Et.,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad, reichl. Zubehör, elektr. Licht rc. per 1. Oktober preiswert zu vermieten. Besichtigung 9—1 Uhr. Näher. Exped. des General-Anzeigers Dachritzstr.

Im Zentrum der Stadt ist eine hochherrschaftliche I. Etage (6 Zimmer, Bad, Dampfheizung rc.) per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermieten. Sehr geeignet zu Geschäftszwecken. Offerten unter D. 1724 an die Expedition dieses Blattes. e184

Herrschaftliche Wohnung zu vermieten. (z617

Hagenstraße 2, Ecke Schimmelstraße, in der Nähe der Hauptpost, des Amts- und Landgerichts, sowie der Universitätskliniken, in angenehmer Wohnlage, ist die im ersten Stock belegene Wohnung, bestehend aus 11 Zimmern, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Innenklosetts, sowie reichlichem Zubehör, **zum 1. Oktober 1914** zu vermieten. Zu erfragen Martinsberg 10, Eingang Hagenstraße.

Krukenbergstr. 4, 5 Zim.-Wohn. 1.10. z. v. Zu erf. I. Et.*

Jacobstr. 3, 4 Zim., K., Spsk., Bad, 1.10. z. vm. (143

Königstraße 43, 1. Etage, Wohn., 5 Zim., Kch., Gas, Elektr., Zentralheiz. u. Zb., für 1000 M. zu verm. (138

Dryanderstr. 13, 4 heizb. Z., K., K. u. Zub., Koch- u. Leuchtg., Sonnens. gel., für 625 M. z. 1. 10. z. vm. 1147

2 St., K., K. p. 1.10. z. verm. Alder, Raffineriestr. 17, II.

Fleischerstr. 27, II. Et., Wohn. i. Vordh., besteh. aus 2 St., 2 Kam., Kch. u. Zub. sof. zu vm. Näh. zu erfr. i. Vordh. III. Et., bei Jänicke u. b. Louis Krautz, Schwarzenberg (Sachsen). 139

Sonnige Garten-Wohnung, 3 Zimm., Kch., Zub., Innkl., 400 M., 1.10. zu verm. 1262 Zietenstr. 24, I.

Sonnabend — Sonntag — Montag — Dienstag

4 grosse Schuhwaren-Tage!

Damen-Zeugschuhe 95 Pf.
mit Ledersohle 1.75, mit Linoleumsohle . . Paar

Ein Posten
Herren- u. Damenstiefel, Halbschuhe in schwarz und braun, Leder- und Lackbesatz, sonstiger Verkaufspreis bis 12.50, jetzt zum Aussuchen . . . . Paar 6^{75}

Sandalen für Damen, Herren und Kinder, schwarz und braun, sehr billig.

Damenhalbschuhe, Damenstiefel, Herrenhalbschuhe, Herrenstiefel, schwarz, braun, Leder, lack., bis zu **50%** Preisermässigung.

Herrenstiefel 4^{75}
kräftiges Leder, Schnür-, Schnallen-, Zugstiefel . Paar

Ein Posten
Damen-Halbschuhe
Schnür-, Knopf-, Laschen- und Spangenschuhe, in Lack und Leder, sonstiger Verkaufspreis bis 7.50, jetzt ohne Unterschied . . . . Paar 3^{75}

Kinderstiefel in schwarz, braun und weiss, altbewährte, gute Qualitäten.

Auf alle Schuhwaren, welche im Preise nicht ermässigt sind, an diesen 4 Tagen **10% oder doppelte Rabatt-Marken!**

Einmaliges Angebot. Ca. 250 Garnierte Damen-Hüte ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert . . . . jetzt 3^{50}

H. Elkan e74
Halle a. d. S., Leipzigerstrasse 87.

Einmaliges Angebot. Ca. 200 Damen- u. Kinderhüte in engl. garn. oder Fasson ohne Rücksicht auf den sonstigen Wert . . . . jetzt 95 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0008

Durch enge Gassen.

Original-Roman von Käte Lubowski.

4] (Fortsetzung.) (Nachdr. verb.)

Es gab also in der Nähe einen Schutz und es erschien ihr selbstverständlich, daß sie diesen in Anspruch nahm. Mochte es auch nur eine Scheune oder ein sicher eingedeckter Holzschuppen sein — sie wollte darin das Wetter abwarten.

. . . Es war aber ein schmuckes, festgefügtes Haus, das schmiegsamem Efeu und rankenden Kletterrosen zum Halt ward.

Helea Holtmann klopfte — kurzentschlossen — an eins der kleinen Fenster. Nicht lange und ein Kopf mit dickgelocktem, braunem Haar ward innen sichtbar. Der Mann aus seinem sichern Schutze, die Frau zerpeitscht und gequält von Gewalten, gegen die sie nichts auszurichten vermochte, grüßten einander durch die gläserne Scheidewand. Und nickten sich einen Augenblick später zu, als seien sie gute Bekannte . . .

„. . . Das bist du . . ."

„. . . Und du . . ."

Kaum eine Minute später stand der Mann neben ihr. Seine hellen Augen freuten sich wie die eines Wanderers, wenn sie ein Stückchen besonders schöne Gotteswelt sehen durften. Sie sagten deutlich:

„Wie dankbar bin ich diesem Unwetter", und der Mund sprach doch nur:

„Kommen Sie schnell herein. Es wird böse!"

Drinnen reichte ihm Helea Holtmann die Hand entgegen.

„Es scheint mir, daß Sie immer jemand retten müssen, Herr Steinhorst."

Ein leichtes Unbehagen glitt über seine offenen Züge.

„Der Herr, der damals auf dem Bahnhof neben Ihnen stand, hat Ihnen wohl meinen Namen genannt?"

„Ja, Georg Pirl erzählte mir viel von Ihnen."

„So kennen Sie also mein ganzes Leben, wie es sich die guten Neurenburger zusammenerspäht und gedacht haben . . . Denn Georg Pirl war immer sehr gründlich."

Ihr war plötzlich, als presse ihr eine Hand die Kehle zusammen. Als dürfe sie an keins dieser Dinge rühren. Am wenigstens von dem Manne reden, von dem sie, freiwillig und voller Hoffen, den glatten Reifen empfangen hatte. — Der andere wartete ihre Antwort nicht ab.

Er sagte zögernd, als sei er sich wohl bewußt, gar kein Recht zu solcher Frage zu haben:

„Warum standen Sie damals neben ihm? — Kennen Sie ihn denn wirklich?" Sie befreite sich von der würgenden Hand. Nur ein brennendes Gefühl blieb zurück.

„Ich stehe immer noch neben ihm!"

Täuschte sie sich oder blickte er in Wahrheit traurig oder mitleidig auf sie nieder?

Sie fühlte sich unter diesem Blick feige werden . . . empfand eine Scham und daneben doch wieder die Notwendigkeit zur völligen Klarheit.

. . . „Ich bin seine Braut . . ." Es war still nach diesem. Der Sturm schlug die grünen Ranken so hart an die Scheiben, daß die jungen Maitriebe knickten. Lose Blätter jagten umher. Die ersten kleinen Röslein warfen sie entsetzt von sich. Hagelschossen prasselten nieder. Ein paar Vöglein drängten sich angstvoll gegen das Glas . . .

Johannes Steinhorst öffnete das Fenster und langte mit der Hand hinaus. Sie ließen sich mühelos in Sicherheit bringen. Helea Holtmann mußte fühlen, wie ihre kleinen Herzen gegen das Gefieder pochten.

„So stark", wunderte sie sich . . .

„Die Angst schreit aus ihnen", meinte er. Und sie dachte:

„Wie gut ist es doch, daß er mein Herz nicht so in der Hand halten kann. Ich ängstige mich ja noch vielmehr."

Es war eine Spannung zwischen ihnen, die das lose Band der ersten flüchtigen Bekanntschaft zu zerreißen drohte. Helea Holtmann wollte das nicht dulden. Sie befreite sich aus der Starrheit.

„Stehen Sie ganz allein im Leben, Herr Steinhorst?"

Er schüttelte den Kopf.

„Ich habe mehr Gesellschaft, wie mir lieb ist."

„Dann bin ich doch falsch unterrichtet."

„Das braucht deshalb nicht der Fall zu sein. — Es kommt doch lediglich auf die Augen an, mit denen einer ins Leben sieht. Sie sind ein Vergrößerungs- oder Verkleinerungsglas — ein Stückchen Segen oder Fluch — je nachdem der Kopf denkt und empfindet, in welchem sie wohnen müssen."

„Ihr Kopf denkt sich also seine Gesellschaft und Freude zurecht?"

„Ganz gewiß. — Natürlich gibt's auch mancherlei, was wirklich vorhanden ist. — Die Freude am Werdenden! — Ich meine jetzt nicht — das Gras und die Blume — den Baum und das Haus — Ich meine den Menschen. Vor allem anderen das Kind! Hatten Sie mal Gelegenheit, solches Gedeihen zu beobachten? — Nein?! Ach, das ist sehr schade. Denn mit dem bloßen Beobachten hat es niemals ein Ende. Dann kommt regelmäßig die Sehnsucht gerecht zu werden."

„Mit anderen Worten, Ihr größtes Glück ist es, zu lehren."

„Nein, durchaus nicht! Indem ich wirke, glätte, säubere, belehre ich mich doch selbst. Wenn Sie wüßten, wie köstlich das ist . . . wie man tausend Hände und tausend Herzen haben möchte, um auszuteilen und entgegenzunehmen."

„Sie sind ein Dichter, Herr Steinhorst."

„Es wäre schlecht um den Zins unseres großen Darlehns bestellt, wenn meine Ansichten nur Empfindungen und Dichtung wären."

„So will ich so besser sagen, Sie sehen das Leben mit Dichteraugen an."

„Und wer sind Sie, die es schon mit nüchternen anzusehen wagt?"

„Ich bin jemand, dem es versagt ist, mit der Phantasie zu spielen."

Er flammte auf.

„Ein Spiel nennen Sie das, was das Heiligste und Verschwiegenste ist, von dem man höchstens in tiefer Dunkelheit und ganz für sich allein flüstert! — Phantasie — was ist das überhaupt? Wohl etwas Ungesundes, Ueberflüssiges, das alle vernünftigen Leute verlachen? So zum Beispiel: „Der Kerl, der Phantast, holt die beiden, armseligen Spatzen von draußen herein, trotzdem er genau weiß, daß der eine den Fuß — der andere den Flügel kaput hat. Eine Quälerei für die Viecher ist's und nichts weiter. Ich sage Ihnen aber, meine Augen sehen einen stillen, warmen Sommertag, in den diese armen, kleinen Tierchen wieder hinausfliegen, sich ein Nest bauen und Junge haben dürfen. — So wächst aus der vermeintlichen, nichtsnutzigen Phantasie fast immer eine Zukunft. — Das Wort ist die Sonne und die Tat der Samen. Eins ohne das andere gebiert kein Leben."

„Sie sind sehr reich, Herr Steinhorst."

„Merken Sie das auch schon, Fräulein . . ." Er hielt fragend inne.

Da nannte sie ihm ihren Namen und erzählte ausführlich, was sie bei Ferdinand Großer zu tun habe.

Er nickte mehrmals, als wollte er sagen:

„Ei, das ist ja eine sehr anerkennenswerte und verantwortungsreiche Tätigkeit." Befriedigt fühlte er sich trotz ihrer Ausführlichkeit aber nicht.

Ihm wuchs eine Frage. Er zügelte aber seine Ungeduld und meinte fröhlich:

„Wie hübsch Sie das soeben ausdrücken . . . Sie stellen alles zusammen, was die gesegneten Augen der Dichter und Schaffer entdecken . . . und schreiben nichts selbst — keine Zeile?"

„Nur Kritiken für solche, deren Augen durch den Schutz einer gefärbten Brille Welt und Menschen sehen."

„Denken Sie, ich habe mir stets gewünscht, einem Kritiker einmal ganz nahe zu begegnen. Ich konnte mir nämlich kein genaues Bild von ihm machen. Unwillkürlich stellt man sich doch vor, daß ihm das Herz abhanden gekommen sein muß. — Ich weiß nicht, ob ich mich richtig ausgedrückt habe. Ihr verwundertes Gesicht redet vom Gegenteil. Ich meine also: Es kann eine Arbeit doch zum Beispiel mancherlei Schönheiten entfalten, Klänge erzittern lassen, die jeder gern hört — Straßen bauen und mit Menschen bevölkern, die sehr wohl Sie oder ich sein könnten . . . und das Ganze ist doch auf Trugsand und Flugland erbaut. — Kommt dann schon die große Vernichtung? — Wird alles niedergemetzelt — — jede Schönheit mit den Fehlern und Schwächen in das nämliche Grab gelegt?"

„Wie wollten Sie das wohl anders machen, Herr Steinhorst? Denken Sie nur, wie viel Kräfte wir dann haben müßten."

„Aber jeder ordentliche Gärtner sammelt doch die Wunderblume aus dem Unkraut und setzt sie in den Boden, der ihr am zuträglichsten ist."

„Wir können aber keine Gärtner sein, sondern nur

Möbelfabrik u. Magazin Bernh. Grunwald, Rathausstrasse 2 und Mittelstrasse 5a,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie. 1135

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

als Salons, Wohn-, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen in hochmodernen Neuheiten und allen gangbaren Holzarten stets in überraschend reicher Auswahl in meinen großen, hellen Möbelsälen in einfacher sowie reichster Ausführung aufgestellt. — Die Besichtigung stelle ich dem geehrten Publikum ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern anheim. Kataloge, Zeichnungen, Kostenanschläge und Vorbesprechungen bereitwilligst und kostenlos. Lieferung durch eigene Gespanne frei Haus.

Telephonruf Nr. 759. **Bernh. Grunwald,** Tischlermeister. Hauptgeschäft **Rathausstr. 2,** neben d. Sparkassen-Gebäude u. Bauer's Brauerei.

Graseweg 3a
1 Zim.-Wohn., Gas, Inkl., Bad, sof. od. spät. z. v. z516

Dryanderstr. 13, Kellerwohn. 1. 8. zu verm. (1219

II. Et., Meckelstr. 5,
4 heizb. Zim., Küche und Zubeh., entweder mit oder ohne Niederlage, z. 1. Okt. zu verm. Elektr. Licht u. Gas vorhand. Preis mit Niederlage 680 M., ohne 480 Mark. *

Wielandstraße 27, Hinterh., part., St., Kam., Kch., sof. zu verm. Näh. Barfüßerstraße 18/19, in d. Eisenhandlung. (z543

Beesenerstr. 31, 1. Oktbr. zu vm., 1. Etg., 460 M., Part. m. Innkl. 400 M., frdl. Wohn., je 3 St., K., K., Z., el. Tr.-Bel. u. Gas. z345

Nietleben,
Hallischestraße 18, 2. Etage, geräumige Wohn. sof. zu v. Näh. b. Ortsvorsteher. (z541

Wielandstraße 27, Vorderh., 2. Etg., per 1. Okt. zu verm. Preis 580 Mark. Näh. Barfüßerstr. 18/19, in d. Eisenhandlung. (z542

Trothaerstr. 5, 4 Z.-Wohn., Kch., Balk., Bad, Innenkl., 1. Etg., 1. 10. zu vm. (192

Zwingerstr. 27, III. l., 2 St., 2 K., K., Korr. u. Zb., 370 M., zu vermieten. b4979) Näh. b. Hausm. H. p.

Mühlweg 48, II. Etg., 5 Z., 2 Balk., Bad, Küche, Mdchk., J.-Kl., Gas, a. W. elektr. Licht, 1. 10. zu verm. Besicht. 11-1 u. 4-6 Uhr. *

Reilstr. 82, I, herrsch. 5 Zim.-W. z. 1.10. (190

Lessingstr. 47, Etg.-Wohn., Preis 800 M., einschl. Kch. 3 Räume, ab 1.10. Z. erfr. pt.*

Schleifweg 1, 2 St., K., K. u. Zub., 1.10. zu vm. Näh. das. od. Ankerstr. 11, pt. *

Neu renov. Wohnung Zinksgartenstr. 13 zu vm., 500 M. Zu erfr. part. *

1 St. u. Kam. an einzelne Pers. z. 1. Aug. od. 1. Sept. zu verm. Harz 32. *

Mühlgasse 7, 1. Etage, 4 heizb. Räume u. Zub. per 1. 10. Näh. daselbst II. *

Stube, Kam., 11,50 M., 1.8. zu vrm. Alter Markt 16. *

2 l. Eckzim., Berl. Of., elektr. Licht, an einz. H. od. D. 1.10. z. vm. Albrechtstr. 21, II, l. *

Souterrain-Wohnung per 1.8. zu verm. b5147

Friedrichstr. 56, pt. Hofwohn., pt., St., K., K. an ält. Leute z. v. Breitestr. 11.*

Stube, K. 1. Aug. zu verm. * Lilienstraße 7.

St., K., K. u. Zub., 210 M., 1.10., St., K., f. ält. Fr., 100 Mk., 1.8. z. v. Fleischerst. 28, I*

Wohnung, Stube, Kamm., Küche, Hof part., 175 M., z. vermiet. Martinstr. 8. †921

Wohnung 1. 8. zu verm. 280 Mark Spitze 29. *

Zinksgartenstr. 14/15, Ecke Steinstraße, Wohnungen, II. Etg., 900 M., sofort zu verm. u. 1. Oktob. kleinere Wohn. zu 600 M. Erfrag. Nr. 14, III. b. Hammer u. Händelstraße 31, part. *

3 Zim.-Wohnung Kch., Spsk., elektr. Trepp.-Beleucht., Bad, Zub., per 1.10. z. v. Gräfestr. 21. (b5143

6 Zim.-Wohnung Magdeburgerstr. 28, II. Nähe Walhalla, Aussicht a. Park, elektr. Licht, Gas, sof. od. 1.10. z. v. Pr. 900 M. (b261

Wohnungen zu vermieten Kleine Ulrichstr. 31. *

Wohn., 2 St., Kam. u. Kch. p. 1. Okt. zu vm. Pr. 280 M. Merseburgerstr. 35, II. Et.*

Fortzugsh. p. 1. 10. 4 Z.-Wohn. mit Bad, Gas, in mod. Hause preisw. zu v. * 9-1 Uhr. Kl. Ulrichstr. 30, II. r.

Krukenbergstr. 21 ganze Et., 4 Z., Spsk., Innkl., 1.10. 1260

Stube u. Kam., 38 Tlr., 1. Aug. An d. Baderei 3. *

Wohn., 410 M., an ruh. Leute zu verm. †840 Charlottenstr. 1, part. l.

Wohnungen, 220 u. 255 M., 1. 10. Martinstr. 22, I. l. †934

Große Steinstraße 39, 4 Zim., Küche u. Zubeh., L.- u. Kochgas 1. 10. z. v.*

Stube an einzelne Frau gegen Hausarbeit 1. 8. zu verm. Besicht. zw. 11 u. 3. z622) Wilhelmstr. 17, I.

Bekanntmachung. Im städtischen Frauenheim, Weingärten 21, sind noch einige Zimmer an alleinstehende Frauen oder Witwen mit Kindern unt. 14 Jahren billig zu verm. Nähere Auskunft erteilt der Inspektor. (z616 Halle a. S., d. 12. Juli 1914. Der Magistrat.

Halle-Cröllwitz. o203 In 2 Fam.-Haus, 5 Z., Kch., Spsk., Bad, Mädchk., Balk., Gart., Gas u. elektr. L., 700 M., 1.10. Nordstr. 10.

Kl. Wohn., St., K., Kch., z. 1. Aug. Gr. Gosenstr. 13, II.

Kl. Wohn. 1. 10. zu vm. o197) Felsenstraße 6, I.

Advokatenweg 15 mod. Etagenwohn., 3 Zim., Kch., Bad, Gartenbalk., versetzungshalb., Pr. 450 M., 1. 10. zu vm. Näh. pt. (o199

Auf 1 od. 2 Monate sind einige Zim. leer od. möbl. zu vm. Königstr. 28. †947

Dryanderstr. 13, 4 heizb. Zim., K., Kch. u. Zub., Koch- u. Leuchtgas, Südseite geleg., f. 550 M. z. 1.10. z. v. (1147

3 Stub., Kam. u. Küche nebst Zubehör zum 1. Okt. zu vermieten (Me41 Volkmannstraße 6.

Mans., freie, sonn. Lage, sch. Aussicht, 3 Z., Bad, 400 M., w. Vers. z. v. Marthastr. 27. z628

Möbl. Zimmer

Kl. möbl. Zimmer zu vrm. * Taubenstraße 28, II. lks.

Möbl. saub. Zimmer frei * Graseweg 3b, I. lks.

Frdl. möbl. Zim. in Mitte d. Stadt zu vm. bei Ebeling, Kleine Ulrichstr. 11. *

Hocheleg. möbl. Zimmer mit Kab. in herrsch. Hause per sofort zu vermieten * Goethestraße 31, II.

Gut möbl. Zim. Nannischestr. 22, I. *

Vorn. möbl. Herr.-Wohn. u. Schlafz. z. v. Friesenstr. 5, II.*

Naumburg a. S., Villa Berger. Feine ruh. Familienpens., Zimmer mit Pension für jede Zeitdauer, für ältere Personen dauerndes gemütliches Heim. (a03505

Eins. möbl. Zim. f. Herrn od. Dame, auch m. 2 Bett. zu vm. Lessingstr. 25, II. *

Gut möbl. Zim. m. Kab. sof. od. 1. 8. Riemeyerstr. 20, pt.

Gut möbl. Zim. zu verm. Schmeerstraße 6, II. l. *

Möbl. Zimmer sofort od. später zu verm. (H625 Kl. Ulrichstraße 22, II.

Möbl. Zim. m. ev. Pens. z. v. Magdeburgerstr. 64, II. *

Möbl. Zim., Wch. 3,50, z. v.* Leipzigerstr. 12, I. r. Seit.-G.

Möbl. Zim. an H. od. Fr. sof. od. 1. Aug. zu vm. Harz 36, III. Etg. *

Frdl. möbl. Zim. sof. od. sp. Pfännerhöhe 33, III. l.

Anständ. Schlafstelle offen * Kuttelhof 13, III. r.

Schlafstelle offen * Am Kirchtor 26, Hof II. r.

Frdl. möbl. Schlafst. z. v. * Breitestraße 35, III.

Schlafst. frei * Große Klausstraße 21.

Frdl. möbl. Schlafst. f. Herrn z. v. Gr. Steinstr. 53, III. *

Freundl. Schlafstelle frei Kleine Ulrichstraße 29, II.*

Anständ. Schlafstelle frei We56) Lessingstr. 19, II. l.

Läden, Magazine etc.

Großer **Niederlagskeller** z. verm. Merseburgerstr. 151. p45

3 Räume als Bureau od. Geschäftslokal sof. zu verm. 191) Gr. Steinstr. 11, I.

Kleine Werkstelle, Goethestraße 22, für alle Branchen pass., sofort billig zu vm. Näh. Barfüßerstr. 18/19. z544

Laden mit Ladenstube per 1.7. zu verm. Zu erfr. 145 Röpzigerstr. 190.

LADEN m. Schlachtküche und Wohn. v. 1.7. an Fleischerstr. 27 zu verm. Näh. zu erfr. im Vorderhaus III. Et. b. Jänicke u. b. Louis Krauß, Schwarzenberg (Sachsen). 139

Geiststr. 31, Laden mit Nebenr., ev. a. kl. Wohn., p. 1. 10. zu vm. Näh. d. (144 Albert Recke, Wielandstr. 3.

Leipzigerstr. 98 u. 99
I. Etage, 2 helle Zim., als Bureau,
I. Etage, 4 Z., 4 Kam., Küche u. Zub., 600 M.,
II. Etage, 2 Z., 2 Kam., Küche u. Zub., 500 M.,
per sofort oder 1. 10. cr. zu vermieten. b04748

Schuppen od. Werkstatt sofort od. sp. z. vm. z208 Forsterstr. 46, I. b. Krüger.

Große, helle Werkstatt, 16×6 Met., namentl. f. Schlosser, Klempner und Installateure pass., aber auch für andere Branch. oder als Automobilschuppen geeignet, part. u. 1. Etg., mit Extra-Hinterhof u. Einfahrt, p. sof. billig zu verm. Näh. z545) Barfüßerstr. 18/19.

Plättladen im Eckgrundst. Liebenauerstraße 18, m. Ladenstube, extra Waschhaus u. extra Trockenst. z. vm. Zu erfr. das. b. Seköbe od. Zinksgartenstr. 13, pt. *

Für Putzmacherinnen! In Merseburg, Burgstr. 10, ist ein in guter Verkehrslage befindlich. Laden mit Ladenstube, worin mehrere Jahre ein Putzgeschäft mit Erfolg betrieb. wurde, für 500 M. zu vermieten und sofort zu beziehen. Näh. b. Rich. Wiegand, Merseburg, Mälzerstraße 8. (a03504

Großer Lagerraum zu vermieten * Kl. Ulrichstr. 12. Wiebach.

Mod. Laden, mit od. ohne Nebenräum., f. größ. Unternehm., z. vm. Bis Oktober mietefrei. Näheres b397 Gr. Brauhausstr. 3.

Herrenstr., Ecke Baderei 1, Eckladen, zu jed. Geschäft pass., sof. od. sp. z. v. (z626

Laden, Hardenbergstr. 3 für Kurz- u. Weißwaren 2c., auch mit Wohnung, z. 1.10. 14 zu vermieten. *

Miet-Gesuche

Jg. Leute suchen z. 1. Okt. Stube, Kam., Küche. Offert. mit Preisang. unter C. 4003 an die Expedition d. Bl. *

Aeltere Dame f. Wohng. von 2 Zim. u. Küche in nur vornehm. Hause im Nordviertel sofort. * Angebote mit Preisang. erbeten unt. N. 3993 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Leute such. St., K., K., 1. 10., Südviert. W. Offert. nach Schillerstr. 43, Hof p. l. *

Laden m. anschl. Wohn. f. Zig.-Gesch. in Halle od. Umg., Merseburg od. Umg. v. 1.10. zu miet. ges. Off. u. U. 4018 a. d. Exp. d. Bl. *

Ehepaar sucht sof. für ca. 3 Wochen möbl. Zim. mit 2 Betten, evtl. Bett u. Chais. Kochgelegenh. erwünscht. * Off. u. P. 4015 a. Exp. d. Bl. erb.

Kl. Werkstatt zu m. ges. Off. mit Preis u. S. 4016 an die Exped. ds. Blatt. *

Dame f. 1. Aug. möbl. Zim., Nähe Leipzigerstr. Off. mit Preis u. T. 5617 an die Exped. ds. Blatt. *

4 Zim.-Wohn., part. od. I. Et., Pr. b. 500 M., 1.10. cr. ges. Off. m. Pr. u. Q. 16 Ann.-Exp. Gründler Rathausst. 13a

Jg. Ehepaar sucht zum 1. 11. Wohnung, 350 bis 400 M., Neumarktv. bevorz. Off. u. L. 2691 an d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †939

2 St., 2 K., K. u. Zub. p. 1. Sept. in bess. Hause ges. Off. mit Ang. d. Mietspr. unt. W. K. 9 an d. Filiale Bernhardystr. 51. (We90

Möbliertes Zimmer mit Kabinett bei besseren Leuten zum 1. August ges. Off. unt. L. 2731 a. d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †952

Wer baut photographisches Atelier für leistungs- und zahlungsfähigen Photographen? Reflektiere auf nur allererste Geschäftslage mit bester Ausstellgelegenheit (Schauhalle). Offerten unter D. 3944 an die Exped. d. Bl. *

Offene Stellen
Männliche

Knechte, e27 Burschen u. Mädchen f. sof. aufs Land nahe und weit. Louise Schmilgun, verwitwete Bärwinkel, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Merseburgerstr. 8, I.

1 Schmiede- sowie Schlossergesellen per sof. bei hohem Lohn ges. F. Bertram, Schlossermstr., Marienwerder. (a03472

Tüchtige Förderleute für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Unterkunft wird in unseren Baracken gegen geringes Entgelt gewährt a03475 Kaliwerk Sachsen-Weimar, Unterbreizbach bei Vacha, Rhöngebirge.

Junger Tischlergeselle sofort gesucht. (a03485 Otto Büchner, Bau- und Möbeltischlerei, Schafstädt (Merseburg).

Junger, lediger (a4203 **Stellmachergeselle** bei Wochenlohn, Beköstig. u. freier Wohnung gesucht. Meldungen an: R. Neubaur, Rittergut Krosigk im Saalkreis.

Jung. Hausbursche vom Lande sof. gesucht. z599 Kaffeegarten Trotha.

Soliden Nebenerwerb f. jederm. d. Aufgabe von Adressen. Melden * Meteritzstr. 4, I. lks.

Hoh. Nebenverdienst f. jedermann, d. neue leichte Handarbeit im eig. Heim. Arbeit nehme ab u. zahle sofort aus. Muster u. Anleitg. geg. Einsendung von 50 Pf. franko, Nachn. 30 Pf. mehr. Institut Winkler, (136 München 71, Dachauerst. 54.

2-10 Mk. täglich zu verdien Prosp. fr. Adressen-Verlag Joh. H. Schultz, Cöln 311.

Glänzend. Verdienst, monatlich 200 Mk. u. mehr durch Nebenerwerb i. Postversand f. jedermann. Prospekt gratis. (ma120 O. P. Schuster, Berlin S. 42, Fürstenstraße 14.

Wollen Sie Passagierdampfer-Stellung nehmen jeglichen Berufes bei gutem Verdienst? Rat und Auskunft erteilt Seefahrtsbureau Berlin 16, Neanderstraße 34. ei5

Anst. Laufbursche, 14-16 J., ges. Z. m. 7-8 Steinw. 48, H. I

Schneider für Großstück und Hosenschneider suchen W. u. P. Kohlberg, Brüderstraße 14. *

Mehrere tüchtige Elektro-Hilfsmonteure sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. (a03498 Anhaltische Kohlenwerke, Grube Elisabeth, Mücheln, Bez. Halle.

Tücht. Reisender b. h. Prov., evtl. spät. Anstell. sof. f. Stadt u. Land ges. Off. an Fil. Möricke, Dessauerst. 2. (Mö2

Wirtschafts-Gehilfe, der selbst mit Hand anlegt, per sofort gesucht. †923 Gutsbesitzer Max Heese, Rabutz bei Gröbers.

Tücht. Arbeiter findet in einem erstklassigen Unternehm. gute u. dauernde Stellung. Es wollen sich nur Leute, welche auf dau. Stellung refl. u. etwas im Schreiben bewandert sind, melden. Gewährt wird fest. Gehalt u. hohe Provision. Offerten unt. L. 2571 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. †926

Feuer-Versicherung Geeignete Persönlichkeit zur Inkassobesorgung und Stadtakquisition gesucht. Fester monatlicher Zuschuß, Provisionen und Kostenanteile bezw. Einzugspesen werden gewährt. Kleine Kaution erforderlich. Näh. Große Steinstraße 11, I., von 11-12 Uhr vormittags im Bureau. *

Tüchtiger Schuhmacher auf dauernd gesucht * Gr. Steinstr. 53, Laden.

Knechte u. Tagelöhner, led. Knechte in Wochen- u. Jahreslohn bei Halle und weiter, Burschen u. Mägde sucht Richard Renner, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 2 *

Sattlergeselle ges. Mittelwache 17. b384

Erdarbeiter werden eingest. Zu melden C. Fallnich, Tiefbau- u. Eisenbahnbau-Unternehmg., Freiimfelderstr. 4. b5157

Suche sof. led. Hofmeist. od. Wirtschaft., led. Krankenpflg., led. Knechte in Wochenlohn, jüng. Hausbursch., Futterburschen und Hofknechte. Grosse, Nachf.: Adolf Hendreich, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Leipzigerstr. 39. Tel. 3327. †946

Schreibtätigkeit. 100-300 Mk. monatl. als Nebenverd. d. solche f. jederm. Prosp. frei. Adr.-Verl. Meindl, Blankenburg (T.) 2

Tüchtiger 04874 **Modelltischler** für Reparatur und Modellboden von Eisengießerei sofort gesucht. Neuß, Delitzscherstr. 39.

Tücht. b5164 **Schachtmeister,** welcher mit Gleisbauarbeit vertraut ist, sofort gesucht. Offert. mit Lohnanspruch unt. L. 2751 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34 erb.

Schuljunge gesucht * Harz 17, I. links.

Reisender-Gesuch. Tüchtiger, erstklassiger Reisender aus der Konsum- und Nahrungsmittelbranche findet in gross. leistungsfähiger Fabrik dauernde Stellung. Ausführliche Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter R. K. 394 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig. hs66

Ia Schreibmaschinen-Vertretung von einer hier sehr gut eingeführten erstkl. deutschen Maschine an einen tücht., strebsamen Herrn zu vergeben. Off. unt. K. 5320 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.

Streng reelles Angebot. Günstig zum Selbständigmachen! Fleißig., strebsam. Herrn, gleich welchen Berufes, biet. angel., leistungsfäh. Fabrik-Firma selbständ. **solide Existenz** mit ein. jährl. Einkommen bis 6000 Mk. Branchekenntn. nicht nöt. Evtl. auch als Nebenerw. Erf. Barkap. 800—1200 M. Ernsth., christl., Selbstrefl., die den Besitz od. Kapit. nachweis. könn., erf. Näh. u. D. U. 323 a. Rudolf Mosse, Dresden. ma138

Aushilfs-Kellner sucht Hallescher Lohndiener-Verein, Tel. 3214. **früher Eiskeller.** Tel. 3214. Nichtgewerbsmäßige Stellenvermittlung für Aushilfs-Arbeiten im Gastwirtsgewerbe. Zu melden von 11—1 Uhr Albert Dehnestraße 1. b5149 Otto Fischer, Geschäftsleiter.

Herren auch Damen sucht Nahrungsmittelfabrik sofort für ihre Vertriebsstellen. Barkapital von 50 Mark erforderlich. Kein Risiko. Auch sehr lohnender Nebenerwerb. Offerten an Postschließfach 294 Erfurt erbeten. a4263

Tücht. Mechaniker wird sofort eingestellt, solche, die mit Schreibmaschinen-Reparaturen vertraut sind, erhalt. den Vorzug. b04885 Max Schultz, Halle a. S., Martinstr. 11.

Schmiede u. Schlosser auf Schwarzblech-Arbeiten für dauernde Beschäftigung gesucht. z632 Hallesche Röhrenwerke, A.-G.

Aelterer, durchaus selbständiger (b04871 **Klempner,** der gleichzeitig in Pumpeninstallation firm ist, sofort gesucht. Nur schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. und Lohnansprüchen sind einzureich. an Bondran, Königstr. 58.

Jüng. Mechaniker sofort gesucht. (z625 Andreas Haaßengier, Hordorferstraße 4b.

Tüchtiger **Lager-Arbeiter,** mit Material-Kenntnissen, f. elektrotechn. Geschäft ges. Schriftl. Angeb. mit Lohnanspr. und Angabe bisher. Tätigkeit unt. J. Nr. 8741 an Invalidendank, Martinsberg 2. (e145

Schlosser auf Brückenwagen für dauernde Beschäft. †936 Gebrüder Schoene.

Schuhmacher, w. neue Arb. machen kann, sof. ges. †948 Martinstr. 4, Sella.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0009
DFG

unnachsichtige Erzieher, die ein Beet künstlerisch — also ohne Unkraut — in Empfang nehmen und ... bezahlen."

Er seufzte tief auf.

„Das hatte ich im Gefühl und darum werde ich es auch niemals tun! — Ich weiß ja überhaupt nicht, ob ich wirklich etwas kann. Werde ich heute allein sein, so strömen mir Gedanken zu. Ich schreibe sie nieder. Ich lese sie immer wieder. Ich berausche mich an ihnen. Ja, ich gerate nicht selten in einen Taumel des Entzückens, daß mir solches gelingen durfte. Die Nacht darauf ist voll goldener Träume, in denen ich in Zepter und Krone durch mein eigenes Reich schreite. Ich kann kaum erwarten, daß der Morgen da ist. Ich laufe an meinen Schreibtisch, um mich von neuem zu begeistern ... und siehe da ... Etwas Trauriges geschieht. Ich berausche mich nicht mehr ... Ich schäme mich nicht selten und zerreiße flugs, was mir gestern noch köstlich gewesen."

„Das sind die besten Zeichen dafür, daß Sie nicht wie jene sind, die uns mit Hohnlachen Unfähigkeit, ja Parteilichkeit zum Vorwurf machen, wenn wir sie enttäuschen müssen."

„Ich will aber gar nicht anders sein, Fräulein Holtmann! Ich möchte nur einer von denen sein, der, wenn er einst fort muß, eine Kleinigkeit Unsterbliches hinterlassen durfte."

Ihr klopfte das Herz bis zum Halse. Er drückte in diesen schlichten, kurzen Sätzen ihre eigene Sehnsucht aus ...

Sie hatte auch nicht tatenlos auslöschen wollen. Sie hatte gemeint, sich selbst und der Welt etwas schuldig zu bleiben, wenn sie ihrer Bestimmung nicht entsprach.

Es glühte ihr im Herzen. Sie mußte mit ihm darüber sprechen. Bisher war ihr ja noch keiner begegnet, der sie darin verstanden hätte.

Sie sagte in leiser Scham:

„Wie soll nun aber einer Frau, die nicht auf der kleinen Insel der Begnadeten steht, solches möglich werden?"

„Einer Frau doch am allerersten."

„Ich sehe keinen Weg dazu. Wir werden in engen Gassen geboren und durchlaufen sie geduldig. Vielleicht, wenn wir aus gesundem Blut sind, mit eisernem Pflichtbewußtsein. O ja — des bin ich sogar gewiß. Eine Frau ist immer noch bereit, sich zu opfern, wo ein Mann längst die Faust gebraucht —, wenn das bloße Wort längst nicht mehr genügt. — Aber es werden darum doch nur immer die nämlichen engen, dunkeln Gäßchen bleiben und von der Sonne werden wir nur träumen. Sie erfüllt die großen, ohnehin schon hellen Straßen und Plätze mit ihrem Licht und hat für uns nicht sehr viel Kraft übrig."

„Und warum wandern Sie und Ihresgleichen denn nicht auch mutig zu diesen freien Sonnenwegen hinüber?"

„Die sind doch für die Männer da, Herr Steinhorst ... Ich will's nur ganz heimlich gestehen, es ist keine unter uns, die das nicht fühlt und dennoch keine, die ihr enges Gäßchen hergeben möchte. Wir hoffen ja doch beständig, daß wir sie aus eigener Kraft so groß und frei — so selbstverständlich sicher und festgefügt, wie die andern, im Lauf der Jahrzehnte herzustellen vermögen. — Wer gebe wohl sein ureigenes Gäßchen von uns auf? — Es sind ja Eigenwege — vielleicht mit Herzblut erschlossen — noch mit müden, kraftlosen Händen weitergemauert — mit Lebenskraft ehrlich bezahlt. Denn wir sind die körperlich Schwächeren und werden es noch lange — vielleicht immer — bleiben. Dagegen kann keine von uns an und will es — im Grunde genommen — auch gar nicht. — Nicht wahr, das ist ein ganz alter Klang."

Er war erschüttert, weil er jedes ihrer Worte als stark und ehrlich erkannte. Aber er verbarg das vor ihr. Er war auch mit berauscht von dem Duft unsichtbarer Blumen. Und dieser Duft ging von ihr aus ...

„Ein seliger Klang", sagte er, und in seiner hellen Stimme schwoll eine große Freude. „Solange das ist, bleiben wir die natürlichen Beschützer der Frau ..."

„Es hat noch keiner unsere engen Gassen mit uns geteilt, Herr Steinhorst."

„Geteilt, nein ... Wollten Sie das denn wohl? — Würde ein Rückwärtsschreiten nicht in Ihren Augen verkleinern und verzerren? ... Aber noch immer sind die Frauen der Sonne teilhaftig geworden — unserer Sonne, wenn Sie so wollen."

„Ich glaube, wir reden jetzt ein wenig aneinander vorbei", sagte sie schnell. „Wenn ich von Gassen und Straßen — von Enge und Breite — von Dunkel und Licht redete, so dachte ich an nichts, als an die Berufe der beiden Geschlechter."

„Ich meinte, weil Sie doch von der Sonne sagten, Sie zögen auch ein anderes Ziel in Betracht."

Sie verstand genau, welches er meinte. Und tat doch eine Frage. Rasch — die Augen gesenkt — die Handflächen zusammen gepreßt.

„Welches Ziel könnte das wohl sein?"

„Die Liebe, die ein Geschlecht mit dem andern zusammenbannt."

„Ja so — diese Liebe."

Sie fühlte, daß er eine Frage auf den Lippen trug und daß er sie, einen Augenblick später, doch niedergerungen hatte. Und sie wußte ihm einen stummen, heißen Dank dafür.

„Ich kann jetzt wohl fort", sagte sie und erhob sich.

Er wies nach draußen. Da lief immer noch der Sturm — kreiste Staub und Laub — regierten Donner und Blitz.

„Es ist unmöglich, Sie müssen noch bleiben."

Sie stellte sich an das Fenster und starrte hinaus, bis ihr die Augen tränten.

„Ich möchte so gern etwas von Ihnen kennen lernen", sagte sie, ohne ihn dabei anzusehen.

Er versuchte die augenblickliche gedrückte Stimmung durch einen fröhlichen Ton zu verscheuchen.

„Wenn ich nur eine Ahnung hätte, was das sein sollte, Fräulein Holtmann. Da ist mein alter, väterlicher Freund und Gönner, der Herr v. Witting, mit den beiden Adelsdiplomen — nämlich dem inneren und dem äußeren — Er ist es allerdings wert, gekannt zu sein. .. Aber er sitzt augenblicklich schwer krank unten in Korfu. — Da sind meine Jungens. Burschen wie die Strauchdiebe angezogen. Kein Anblick für ängstliche Naturen. Sie verdienen es zumeist auch, daß man ihnen die Hand drückt. Aber sie sammeln jetzt irgendwo Steine ab, wenn sie das Unwetter nicht in die verschiedenen Schlupfwinkel zurückgetrieben hat. — Da ist auch noch eine Obstplantage, die mir meine Jungen nach Feierabend hegen und pflegen helfen. Aber da können wir jetzt nicht hin! — Sie sehen also, daß ich Ihnen zu Diensten wäre, wenn eine Möglichkeit dazu bestände."

Sie ging nicht auf seinen scherzhaften Ton ein.

„Sie wissen schon, daß ich an all dieses nicht dachte.."

„Alles andere ist nicht wert, gekannt zu sein", sagte er mit plötzlicher Schärfe.

Da wurde sie mutlos und verstummte.

Er stand noch ein Weilchen mit zuckenden Brauen neben ihr — betrachtete sie heimlich und ward inne, daß sie schmaler und blasser geworden, seitdem sie ihm das Kind von den Armen gehoben.

Wenn er daran festhielt, daß sie sich jetzt schon auf den breiten Sonnenweg zu dem Manne hinübergefunden hatte, so mußte er sich fragen, ob sie sich nicht vielleicht zuvor in ihren stillen, engen Gäßchen wohler befunden habe ...

Nur sich fragte er das. Niemals sie ...

Er hatte das Gefühl, als beschwere sie eine Last härter, wie es ihren Kräften entspreche — als poche ihr Herz darunter genau so hilflos und angsterfüllt, wie das der Vögel, die er vor kurzem in der Hand gehalten. Ein ehrlicher Zorn stieg in ihm auf. Georg Pirl und diese da ... diese Reine — Schöne, mit den Kinderaugen und der großen, starken Sehnsucht ... Wie konnte ein Schicksal nur so etwas zusammenschmieden.

Und wenn es das nun schon einmal getan und damit sich selbst verirrt und vergriffen hatte — durfte dann nicht ein anderer den Mut zur Wahrheit finden? Ihr sagen, an wen sie sich gegeben ... Daß jener ein treuloser, kalter Egoist sei, der bereits ein liebes, frauliches Geschöpf um seinen unerschütterlichen Glauben betrog ...

— — Ein ehrlicher, selbstloser Sprecher! — — Er!! — — Einer, der nichts verschob und verzerrte, sondern einfach die Wahrheit bekannte. Es konnte sein, daß Johannes Steinhorst in einem andern Falle als in diesem gesprochen hätte ...

Hier mußte er schweigen. Er wußte plötzlich nicht, warum er sprechen würde ... ob er lediglich aus Mitleid mit ihr — oder mit sich selbst ... Es kam wie ein Blitz über ihn. Er hatte ihrer ja all diese Tage gedenken müssen, als ob sich ihm zwischen Dampf, Hast und Aufregung die eigene Zukunft einen Atemzug lang gezeigt hätte. ...

(Fortsetzung folgt.)

Laufbursche findet sofort lohnende u. dauernde Stellung *
Beesenerstraße 10i, pt. r.

Hausbursche, (b105
Radfahrer, vom Lande, der mit Pferden Bescheid weiß, sofort gesucht. Thürmer, Alter Markt 25.

Kräftiger Laufbursche, unter 16 Jahren, gesucht. Gebr. Ohmann, (z631 Papierwarenfabrik m. b. H.

Den Bewerbern um die Bureaugehilfenstelle zur Kenntnis, daß sie besetzt ist. Die Direktion des Provinzial-Museums. *

Jüng., saub. Hausbursche sofort gesucht. (b5162 Richard Koch, Königstr. 51, Gasths. z. Schwarzen Bock.

Schlosser
für Kleinarmaturen gesucht. Armaturenfabrik Dahlen, Bez. Leipzig. (a4260

Nebenverdienst
für Zigarrenhändler u. Friseurgeschäfte durch d. Verk. einer Rennsportbroschüre. Probeexemplar u. Prospekt gegen 2,25 M., Nachnahme 20 Pf. mehr, durch (a03508 Paul Wende, Naumburg a. Saale.

Gewandter, solider, nücht.
Hausdiener
zum sofort. Antritt gesucht. Louis Böker, Porzellanhdl., b5151) Leipzigerstr. 7.

Junger, lediger (a4266
Malergehilfe
sofort gesucht. G. Büchsenschuß, Löbejün.

Zuverlässiger, geschickter
Arbeiter gesucht.
Mitteldeutsche Hefefabrik, Gr13) Rainstraße.

Fleißiger, gewandter b5152
Arbeitsbursche
zum sofort. Antritt gesucht. Louis Böker, Porzellanhdl., Leipzigerstraße 7.

Tüchtiger Klempner für Blecharbeit (Bierdruckapparate) sofort gesucht Ke27) Taubenstraße 20.

Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 67, sucht für sofort und später:
In männl. Abteilung:
verh. u. led. Hofmeister u. Wirtschafter, verh. Leute- u. Hofaufseher, verh., schreibgew. Hofaufseher zum 1.10., verh. Stellmacher, verheirat. Dreschmaschinisten, verheir. u. led. Gärtner, led. Freischweizer, Unterschweizer, Schweizerlehrburschen, verheirat. u. led. Kuh-, Ochsen- u. Schweinefütterer, verheir. u. led. Schäfer, Schafjung., verh. u. led. herrschaftl. u. landwirtschaftlich. Kutscher, verheir. Pferdeknechte, Tagelöhner- u. Drescherfamilien, led. Pferde- u. Ochsenknechte im Jahres- u. Wochenlohn;
In weibl. Abteilung:
ält. u. jüng. Landwirtschafterinnen unt. der Hausfrau, Kochmamsells, Köchin auf Lehrgut i. Thür., Stützen auf Güter, junge Mädchen zur Erlernung d. Landwirtschaft ohne Lehrgeldzahlung, Stuben-, Kinder-, Haus-, Küchen-, Scheuer- und Stallmädchen aufs Land. (b370

Ein Oetker-Pudding b20
Nahrhaft, wohlschmeckend.
aus Dr. Oetker's Puddingpulver zu 10 Pfg. (3 Stück 25 Pfg.) ist eine ganz vorzügliche Speise, die für wenig Geld und mit wenig Mühe täglich auf den Tisch gebracht werden kann. Genaue Anweisung steht auf jedem Päckchen.
Billig, leicht herzustellen.
Schutzmarke: „Oetker's Hellkopf".
Zu Vanille- und Mandel-Pudding schmeckt eine Fruchtsauce oder frische gekochte oder eingemachte Früchte am besten. Zu Schokolade- und Frucht-Pudding gibt man eine Vanille-Sauce aus Dr. Oetker's Saucenpulver, Vanille-Geschmack, zu 10 Pfg.

Zum sofort. Antritt a03468
1 Kindermädchen
aus guter Familie gesucht. Offert. unt. F. 56 postlagernd Zappendorf.

Waschmädchen gesucht * Dr. Hönigers Klinik, Schillerstraße 11.

Suche zum 1. od. 15. Okt. nach Barmen jüng., kräftig.
2. Hausmädchen,
das kinderlieb ist. (a4239 Frau Dr. Tigges, zurzeit Domäne Crüchern b. Biendorf, Anhalt.

Landwirtschafterinnen für frauenlose Gutshaushaltung, Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen f. Güter sucht stets *
Marie Wantzlöben,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Hallorenstr. 1b, am Hallmarkt.

Jung., anst. Mädchen,
welches im Kochen bewand. u. im Geschäft mit tätig sein muß, für 1. August als
Stütze gesucht.
Bahnhofswirtschaft, a03501) Zörbig.

Wegen Krankheit meines Mädchens, suche zu sof. od. August ein erfahr., älteres,
bestempf. Mädchen
für Küche u Haus, welches selbständig kochen kann, in gut. Stell. Offerten mögl. mit Bild an (a4254 Frau Direktor Mons, Aken, Elbe.

Jung. Mädchen z. Aufwart. ges. Bertramstraße 28, II. l.*

Verkäuferin in Bäckerei bei hohem Gehalt u. freier Station ges., evtl. auch als Lernende. Offert. u. B.4002 an die Expedition d. Bl. *

Jg. Mädchen z. Aufwart. ges. Meldung v. 10-11 Uhr vorm. Friedrichstr. 55, prt.*

Kochmamsell, Haus-, Küchen- und Alleinmädchen sucht sofort od. spät. gewerbsmässige
Helene Sens, Stellenvermittlerin, Leipzigerstraße 84.

Junges Mädchen
f. alles, m. gut. Zeugn., d. bürgl. Küche koch. k., für bess. Haushalt n. Berlin für sofort od. 1. August gesucht. Off. u. V. 4019 a. d. Exp. d. Bl. *

Gesucht 1. August z627
1 Küchen- und 1 Zimmermädch.
Hotel Wettiner Hof.

Mamsells f. Landwirtsch. u. Restaurant, Stützen, Büfettfrl., Köchin, Stuben- und Hausmädchen, Mädchen z. Alleindien. sucht
Laura Falcke, verw. Haft, Tel. 3872 *
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin Schmeerstr. 22, nahe a. Markt.

1 Dienstmädchen
z. 1. August gesucht. b04890 Café Royal, Gr. Steinstr. 24, I.

Sauberes
Dienstmädchen,
welches schon gedient, gesucht Nannischestraße 12, Eisenhandlung. b5158

Eine Weißnäherin
sofort gesucht b04889 Café Royal, Gr. Steinstraße 24, I.

Amme f. bess. Herrschaft u. Dienstmädchen a4262 verlangt Pauline Sperling, Berlin, Potsdamerstr. 42, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin.

Aufwartung
für einige Stunden am Tage gesucht A. Thürmer, y106 Alter Markt 25.

Für angesehenes Seifen- u. Parfümerie-Gesch. in größ. Stadt Thür. wird z. 1. Okt. od. früh. gewandte, zuverlässige a4250
Verkäuferin
gesucht. Beste Zeugnisse erford. Meld. m. Lebensl., Gehaltsanspr. u. Photogr. u. T. 5577 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Küchen- u. Stationsmädchen
sof. ges. Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17

Suche Köchin, Stubenmädch., Zimmermädchen, Haus- u. Küchenmädchen, Mädch. aufs Land. Anna Domke, gewerbsmäßige * Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Suche tagsüber für 1. 8.
bess. junges Mädchen
für 5jährig. Kind und leichte Hausarbeit. Zu melden Sonnabend von 8—4 * Kronprinzenstr. 44, II.

Reinmachefrau
sofort gesucht. +939 Benz, Delitzscherstraße 3.

Aelteres Kindermädchen
mit guten Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht e18
Meldungen vorm. erb.
Hirsch, Gr. Wallstraße 48.

Frau längere Zeit zum Reinemachen gesucht (Hö27 Goldenes Schiffchen.

Eine jg. Aufwartung wird ges. Leipzigerstr. 1, Herren-Garderobe. (b04880

Erfahrene
Schürzennäherinnen
gesucht. L. Otto Schultz, Magdeburgerstraße 7, Eingang Marienstr. (b4883

Aeußerst flotte u. sichere
Stenotypistin
zum sofortigen Antritt gesucht, Angebote m. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsanspr. unter M. 4012 an die Exped. ds. Blattes. *

Aufwart. f. vorm. sofort ges. Kohlschütterstr. 1, III.*

Eine Frau, vertr. m. ländl. Arbeiten, stellt ein b372 W. Schotte, Waisenhaus-Plantage.

Sof. evtl. 1. Aug. ein jg. Mädchen, nicht unt. 18 J., f. Haus u. Kch. n. außerh. Näh. Rob. Franzstr. 2, II. r.

Mädchen für die Küche gesucht; 2. Mädchen vorhanden. (b5146 Bernburgerstraße 2, pt.

Für Krankenschwester,
auch ehemalige, habe lohn. Nebenverdienst. Off. unt. L. 2711 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. +938

Plätterin sofort gesucht Ludwig Wuchererstr. 43. *

Jg. Mamsell, welche ausgelernt, per 1. Aug. gesucht We53) Walhalla-Automat.

Jüngeres Mädchen für kl. Haushalt zum 1. 8. gesucht. (b5144 Helfert, Merseburgerstr. 108, I

Suche zum 1. Aug. saub., junges Dienstmädchen. Ba87) Torstraße 49, part.

Arbeitsmädchen sofort ges. o198 Gabelsbergerstr. 4, p.

Junges Mädchen,
mit Lager u. etw. Kontorarbeit. vertraut, gute Handschrift und sicheres Rechnen Bedingung, sof. od. 1. Aug. d. J. gesucht. (b5159 Schriftliche Offerten an P. Lange, Kurzwaren-Engros, Merseburgerstr. 168.

Saub. Aufwartung gesucht Ro40) Goebenstraße 18, II.

Gesucht z. 1. August tücht., älter. Mädchen, das kochen kann u. in allen Hausarbeten erfahren ist. b04877) Gütchenstraße 10.

Für kinderlosen Haushalt suche ich per 1. od. 15. Aug. tüchtiges, sauberes, nicht zu junges Mädchen für Küche und Haus in dauernde Stellung. (a4261 Frau Therese Werner, Apolda, Bahnhofstraße 17.

Waschkleiderstoffe
ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis, in Serien eingeteilt:

Kattune, Musselin-Imitat., Kleiderleinen-Imitat.
Serie I per Meter **18** Pf.
Serie II per Meter **35** Pf.
Serie III per Meter **50** Pf.

Reinwollene Musseline, Voile, Crêpon, Frotté und dergl.
Serie IV per Meter **50** Pf.
Serie V per Meter **75** Pf.
Serie VI per Meter **90** Pf.

Diese Stoffe sind auf Extra-Tischen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt. e41
Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße 22/23.

Einige nette jg. Mädchen als Lernende (b5150
Verkäuferinnen
z. 1. August od. später ges.
Louis Böker,
Porzellan-Handlung, Leipzigerstraße 7.

Junges e424
Mädchen,
welches sich in leichteren Kontor-Arbeit. ausbild. will, wird geg. Vergütung zum sof. Antritt gesucht.
S. Weiss.

Fräulein für Kontor
als Lernende sof. gesucht. * Offerten unt. F. 4026 an die Expedition d. Blattes.

J. Mädchen f. Stellg. in Konditorei u. Café od. Rest., f. Haushalt und Geschäft. Selbige ist fachkundig. Off. u. H.3988 a. d. Exped. d. Bl. *

Jg., alleinst., anst. Witwe s. Stell. bei einz. H. a. Wirtsch. Offert. u. G. 747 an d. Fil. d. Bl. Giebichenst. erb. (o202

Mädchen v. Lande, von ihrer jetzig. Herrsch. empf., sucht Stellung per 1. 8., ist auch kinderliebend. (b04882 Hoher Weg 38.

Frdl. Mädch., 27 J., sehr kinderl., s. frauenl. Haush. zu führ. Offert. u. O. 4014 an die Expedition d. Bl. *

Unterricht

Tanz-Unterricht
erteilt gründlich auch die neuesten Tänze i. eigenen Saal mit Orchestermusik, auch Privat-Unterricht für ältere Damen und Herren zu jeder Tages- und Abendzeit.
Alb. Krüger, Tanzlehrer, Gr. Wallstraße 1. (194

Chemieschule f. Dam.
Aussichtsreich. Frauenberuf Prospekte u. Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Tanzunterricht f. Privat u. kl. Zirkel jeders. Hugo Weber, Magdeburgerstr. 52.

Buchführung
Stenographie, Maschinenschreiben (versch. Syteme) etc., alle Kontorfächer lehrt gründlich b380
Bücherrevisor
Carl Gieseguth's Handelslehranstalt, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 44.
— Vielj. Erfolge. —

Cand. phil. ert. gründl. Privatunterricht. Off. unter F. 4006 an die Exped. d. Bl. *

Verloren - Gefunden

3 silb. Armbänder vergang. Sonnab. Milchgarten-Sandanger verl. Geg. Bel. abzug. Krondorferstraße 6b, II. *

Mattgold. Armband, gez. M. R., verl. Geg. Bel. abzug. +932 Leipzigerstr. 17, II.

Silberne Damen-Uhr verl. v. Schillerstr., Wett. Pl. b. Triftstr. Geg. Bel. abzug. Schillerstraße 38, II l. *

Gold. Halskettchen verl. Geg. Belohn. abzug. b04855 Friedrichstr. 16, I.

Granat-Brosche (Andenken) verloren. Bitte geg. Belohn. abzug. Lessingstr. 45, II r. *

Lila seid. Quaste verl. Abz. Harnisch, Seebenerstr. 49a.

Gr. Schäferhund Donnerstag früh entl. Bitte abzug. Diemitz, Wilhelmstr. 8.

Gold. Armband gefunden. * Abzuh. Fleischerstr. 45.

Verschiedene

Untertaillen (gestrickt, Trikot, Batist). Große Auswahl. H. Schnee Nchf., Gr. Steinstr. 84.

Alles Obst spottbillig b5142
ohn. Einkochapparat
einzukochen mit der
Ideal-Dose
1 Pfd.-Ds. 28 Pf. 3 Pfd.-Ds. 46 Pf.
2 „ „ 37 „ 4 „ „ 55 „
Immer wieder verwendbar.
Aluminium-Kiessler,
Neunhäuser 3, gegenüb. Huth

Stellen-Gesuche

Männliche

Anständiger Mann,
32 J. alt, sucht Stellung als Heizer u. Maschinist. Selb. würde sich auch als Chauffeur ausbilden. (a4233 Off. u. H.3852 an d. Fil. d. Bl. Aken, Elbe, Silberst. 14.

Uhrmacher, 37 J., wünscht Stellung in pass. Geschäft als Gehilfe. +928 Johann Malik, Landwehrstraße 20, II.

Jg. Landwirtssohn, 31 J., s. Stelle als Portier, Hausmann, Vertrauensposten o. dgl. Selb. war zul. Schaffner auf d. Straßenb. +922 Off. u. L. 2551 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Jg. Mann sucht Stellung in größ. Fabrikkontor (früh. Gerichtsvollz.-Geh.), Rechtssachen bewand. Anfangs-Geh. 90-100 Mark. (z633 Offerten u. B. U. 4947 an Rudolf Mosse, Halle.

Gewissenhafter, alleinstehender Mann, Mitte 60er, sucht Beschäftig. als: Botengänge, kassieren oder ähnl., gegen geringe Vergütung. (b5148 Offerten unt. K. 4010 an die Expedition d. Blattes.

Jung., unbescholt. Mann, 20 J., s. Stell. als Kontorbote. Offerten u. H. 4008 an die Expedition d. Bl. *

Weibliche

43jähr. Witwe sucht Stellung als Wirtschafterin, wo sie ihre kleine Wirtschaft mitbringen kann. Offert. u. A. 4001 a. d. Exped. d. Bl. *

Geübte Krankenpflegerin
sucht Beschäftig. in Klinik, Sanator. od. Privat. +929 Off. erb. u. L.2591 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Junges Mädchen sucht Stellung Jacobstraße 47, H. I., Damm. *

Jg., bescheid., 21j. Mädchen möchte leid. Dame, a. Kindpfleg., auch a. Land. Off. u. N. 4013 an d. Exp. d. Bl. *

Weibliche

Suche zum 1. Okt. eine
jüngere Mamsell
a03474) **oder Stütze,**
welche etwas schneidern u. plätten kann, auch etwas Hausarbeit übernimmt. Frau Gutsbesitzer Freytag, Büchhin, Kreis Kalbe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0010
DFG

Monats-Garderoben-Haus 59

befindet sich: Grosse Ulrichstrasse 59 1 Treppe.

Grösstes Lager gutgereinigter Garderobe sowie neue Garderoben in Ulsters, Paletots, Anzügen, Hosen, Joppen zu staunend billigen Preisen.

Nur Gr. Ulrichstr. 59, 1 Treppe, neben Warenhaus Nussbaum.

Gutschein! Dieses Inserat des General-Anzeigers wird bei Einkauf von 20 Mark an mit 1 Mark in Zahlung genommen. b0486

Verkäufe

Grundstücke etc.

Wer in Pommern oder in der Mark ein Gut kaufen will, der wende sich vertrauensvoll an die Güter-Agentur Emil Boese, a4240 Stargard i. Pom.

Ein Grundstück mit Laden nahe an Bitterfeld, großartige Lage, in welchem sich ein Kolonialgeschäft befindet, passend f. kleinere Familie, auch für Schuhmacher, zu verkaufen. Offert. unt. T. 5377 an die Expedition d. Bl. (a4241

Gut, 330 Morgen, nahe Stadt, höh. Schulen, Jagd, Fischerei, Pr. 115 000 Mk., Anz. 25 000 Mk. (da32 Hellener, Berlin, Schönholzerstraße 7.

Haus m. kl. Laden in Mitte d. Stadt sof. bill. zu verk. Interess. woll. sich meld. unt. T. 9057 i. d. Exp. d. Bl. 139

Mehrere der **kleinen Bauernwirtschaften** (Bündnereien) in der **Kolonie Kuhlenfeld bei Boizenburg a. Elbe** sind jetzt aufgebaut und werden zum Verkauf gestellt. **Die Kolonie liegt unmittelbar an der Bahnstat. Kuhlenfeld d. Strecke Hamburg-Berlin** und nahe der Amtsstadt Boizenburg a. E. Die Wirtschaften hab. eine Grösse v. 38—75 Mrg., gutes Wiesenverhältnis, eben gel., dankbar. Acker. Die Stellen sind arrondiert u. hab. die Wiesen direkt neb. d. Acker. Pr. 400 M. pro Mrg. einschl. guter Ernte. Anz. 4—6000 M. Restkaufgeld. fest. Gebäude sehr ansprechend u. preiswert. Die Wirtsch. wären **zur Anlage von Gärtnereien, Obstplantagen, Baumschulen und Geflügelfarmen infolge ihrer hervorragend günstig. Verkehrslage besonders geeignet.** (a03072 Jede weitere Auskunft wird bereitwilligst erteilt. **Mecklenburgische Ansiedelungs-Gesellschaft Schwerin i. M.** Arsenalstr. 18. Telephon 86.

Haus mit 3 Mg. Acker mit od. ohne Ernte zu verk. in Drehlitz Nr. 35, b. Ostrau, Kreis Bitterfeld. †725

Folgende Grundstücke sind durch uns preiswert u. zu günst. Beding. zu verk.: Ulestraße 20, Händelstr. 15, Mühlweg 42, (b348 Ludw. Wuchererstraße 74, Lindenstr. 57, Turmstr. 1. Geschäftsstelle des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, e.V. zu Halle a. S.

Gasthof-Verkauf. Der in bester Lage in der Kreisstadt Zerbst belegene, altrenommierte Logier- u. Ausspanngasthof soll Familienverhältnisse halber für den billigen Preis v. 42 000 Mk. bei 5000 Mk. Anzahlg. sof. verkauft werden. Umsatz jährl. 170 hl Bier, sehr viel Kaffee u. andere Getränke. Bringt außer Logis noch 670 Mk. Extra-Miete. a4257 Wilhelm Ringel, Auktionat., Dessau, Teichstraße 22, Fernruf 561.

Grundstück, geordn. Verhältn., get. Etag., b. 8-10 000 Mk. Anzahl. zu verk. Gute Hyp. od. kl. Obj. w. i. Zahlg. gen. Offert. u. P. 3995 a. d. Exped. d. Bl. *

Kl. Landhaus-Verkauf, gr. Ort, 3 Morg. Garten, bei 3000 Mk. Anzahlung.

Restaurant todesfallsh. zu vergeben. Uebernahme 3000 Mk. (b383 **A. Ritzer,** Halle a. d. S., Bertramstr. 21.

Aelt. Wohnhaus m. Gart., z. Umbau geeign., in n. Nähe v. Wittekind u. Saalschloßbr., ist prsw. zu vrk. Offert. u. U. 3998 an d. Exp. d. Bl. *

Rest-Gut mit 1¼ Morgen herrlichem Obst- u. Gemüsegarten mit voller Ernte erbteilungshalber sofort billig zu verkaufen in Plößnitz Nr. 10, bei Niemberg. *

a4252) Weg. Uebern. d. elterlichen Wirtschaft bin ich gezwungen, m. gutverz. Hausgrundstück mit kl. Materialgeschäft für d. Pr. v. 18 500 M. zu vk., Mietsertr. 1000 M. ohne eig. Woh., Anz. 7000 M. Off. u. T. 5497 a. d. Exp. d. Bl.

Bauerngut mit zirka 34 ha Länderei in fruchtbarer ebener Lage, 30 Minuten von Bahnstat. entfernt, ist mit ansteh. Ernte, sowie lebendem u. tot. Inventar einschl. Vorräten sehr preiswert zu verk. Uebernahme kann sofort erfolgen. Nähere Auskunft gibt (z614 Hermann Ott in Zeitz, Kalkstraße 23.

Haus in Dölau m. gr. Gart. b. kl. Anzahl. zu verk. Off. u. E. 4025 a. d. Exped. d. Bl. *

Schönes Landhaus mit 2 Wohnungen, Stallungen, Hof, Garten u. 3 Morgen Feld, alles gut im Stand erhalt., in Pritschöna bei Raßnitz Nr. 25, Bezirk Halle a. S., wegen Krankheit zu verkaufen. O. Kühr,

Geschäfte

Gutgeh. Restaurant Familienverhältnisse halber billig zu verk. Agent. verb. * Offerten unt. U. 3918 an die Expedition d. Blattes.

Restaurant mit Materialwarenladen in Schönebeck a. E., Königstr. 27, ist sofort oder später preiswert zu verpachten. b879 **A. & W. Allendorff,** Kaiserbrauerei, Schönebeck a. E.

Flott. Zigarren-Geschäft an Hauptstr. von Halle (im Zentrum) per 1. Okt. d. J. preiswert zu verkaufen. * Billige Miete. Offerten unter K. 3990 an die Expedition d. Blattes.

Viktualiengesch. m. Schlacht. u. Wohn. zu verkauf. †931 Off. u. L. 2651 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Gutgeh. Viktualiengesch. m. Hausschlacht. sof. zu v. †937 Off. u. L. 2671 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Viktual.-Geschäft, tägl. 80 Mk. Kasse, für 1000 M. z. vk. Off. u. D. 4024 a. d. Exp. d. Bl. *

Park-Hotel in Bad Elmen (Groß-Salze) b. Schönebeck a. E., der Neuzeit entsprechend renoviert, in der Nähe des Kurparkes, ist umständehalber sofort an tüchtigen Wirt unter günstigen Bedingungen zu verpachten. — **A. u. W. Allendorff,** Kaiserbrauerei, Schönebeck a. E. b880

Kaufgesuche

Kl. Haus mit Laden u. bill. Preisg. kauft Neumann, Charlottenburg, ma135) Mommsenstr. 21.

Ein 2—3-Familienhaus sofort bei 1000 Mk. Anzahl. v. pünktlichem Zinszahler zu kaufen, evtl. zu mieten gesucht. Offert. u. B. T. 4946 an Rud. Mosse, Halle. z630

Kaufe Zinshaus, zahle bis 10000 M. an, wenn auch alt, aber gut verzinslich. Nur genaue Offert. unt. A. 4021 an die Expedition d. Bl. *

Suche sof. od. 1. Okt. einen Landgasthof, womöglich ohne Saal, oder Restaurant oder Kantine. Nähere Offerten unt. T. 5557 an die Exped. d. Bl. a03506

Viktualiengeschäft mit Hausschlachten, wo 5 b. 600 M. genügen, zum 1. 8. zu kaufen gesucht durch * Fr. Folkens, Glauchaerst. 38.

Kl. Milchgeschäft zu kf. ges. Offerten m. Pr. u. V. 3999 an die Expedition d. Bl. *

Gutgeh. Zigarrengeschäft zu kaufen ges. Es kommen nur wirklich gute Sachen in Betracht. Off. u. T. 5637 an die Exped. d. Bl. (b04876

Mittleres Zigarren-Geschäft sofort oder später zu kaufen gesucht. (z619 Offerten u. B. R. 4944 an Rudolf Mosse, Halle.

Restaurant †920 von tüchtig. Wirtsleuten zu pachten ges., auch auswärts. Off. u. L. 2531 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

Gutgeh. bürgerliches Restaurant ohne Inventar sofort oder später zu pachten gesucht. Offerten u. B. P. 4943 an Rudolf Mosse, Halle. (z618

Hypotheken

10—12 000 Mark auf gute 1. Hypothek zu leihen gesucht. Offerten u. E. 3905 an die Exped. d. Bl. b5110

50—60 000 Mark von Selbstgeber z. 1. Stelle z. 1./1. 15 gesucht. Agenten zwecklos. Off. u. M. 5329 an Haasenstein & Vogler, Halle. b378

10 000 Mk. nur 1. Hypoth. zu 4½ % Zinsen sof. auszuleihen. Gefl. Offert. unt. F. 3986 a. d. Exped. d. Bl. *

Kapitalien

300 Mark von Geschäftsinhaberin nur aus Privathand gegen gute Sicherheit z. leihen gesucht. Off. u. J. 3989 a. d. Exp. d. Bl. *

100 Mark v. Gärtner auf ½ Jahr zu leih. ges. gegen pünktl. Rückzahlung u. hoh. Zinsen. Off. n. v. Selbstgeb. u. S. 3996 a. d. Exped. d. Bl. *

50 Mark v. Selbstgeber ges. Off. u. O. 3994 a. d. Exp. d. Bl. *

Verkäufe

Herren- u. Damenräder billig z. verk. Hänisch, Fahrradhdlg., Turmstr. 156. 152

Gut erh. Kinderwagen zu verk. Röntgenstr. 5, pt. l. Ge36

Kleiner, einspänniger **Kohlenwagen,** passend für kleineren Kohlenhändler, billig zu verkaufen. Friedr. Jesau, vorm. Wilh. Reupsch. a605

2 Futter-Schweine und 20 Ferkel zu verkaufen Crukenbergstr. 23. b0929

Nußb. Schreibtisch bill. z. vk. †906 Anhalterstr. 12, pt. l.

Angelgeräte empfiehlt (1130 in reicher Auswahl **Aug. Laue,** Leipzigerstrasse 47.

Neue und gebrauchte Möbel. Englische Schlafzimmer, mod. Kücheneinrichtungen, Büfetts in Nußb. u. Eiche, Zweizug-Tische in Nußbaum oder Eiche, Lederstühle, Trumeaus, Waschkommoden, Herrenschreibtische, Waschtische mit und ohne Marmorplatte, Kommoden, Auszugtische, Steg- u. andere Tische, Stühle aller Art, Sofas mit u. ohne Umbau, Chaiselongues u. v. a. mehr verkauft billig **Friedrich Schirloth,** Kl. Ulrichstraße 34. b04601) Telephon 4828.

Adler-Schreibmaschine billig abzugeben. Offert. u. J. 4009 a. d. Exp. d. Bl. b04872

D.-Frlf.-Rad, neu, f. 60 M. zu verkauf. Torstraße 45, H. II. r., Handlung. *

Billig! (b261) Billig!
Klappwagen

kommen von heute an zu bedeutend herabgesetztem Preise z. Verkauf i. 100fach. Auswahl **Albert Müller,** Mauerstr. 18, neb. d. kathol. Kirche.

Trinkhalle nach Happ'schen System, aus Kiefernholz, guterhalt., zu verkaufen von (a03400 H. Nause, Schkeuditz.

Billig! Waschgefäße: Waschwannen v. 5 M. an, Badewannen v. 3 M. an, Brühfässer mit Deckel von 4 M. an, Schöpffässer v. 65 Pf. an. Alle anderen Böttcherwaren dauerhaft u. billig. Lagerbestand fert. Waren über **600** Stück. Lieferung frei Wohnung. **Böttcherei** Schülershof 1, dicht am Marktplatz. Gegr. 1878. e29

Gebraucht. Pianino sehr gut erhalten, f. 275 M. zu verkaufen. B. Döll, e58 Gr. Ulrichstr. 33/34.

Möbel in großer Auswahl, neu, spottbillig zu verkaufen (187 **E. Mass,** Große Steinstraße 27/28.

Nähm. u. Plüschsofa a 15 M. z. v. Krausenstr. 11. H. pt. l. Hdl. *

Mehrere leichte **Arbeitspferde,** desgl. ein 8jährig. Preuße, 160 hoch, selten schön, u. ein frommes Pony, 140 hoch, stehen z. Verkauf (a03503 Merseburg, Oelgrube 5, Telephon 496.

Handwag., Jagdgewehr b. z. verk. Dorotheenstr. 4, pt. *

Epochemachende Neuheit!

Yoghurt in Dauer-Form

garant. haltbar essfertig wohlschmeckend mild wirksam.

Milch-Sahnen-Kakao-
„Yoghurtolac" „Yoghurtomalz".
Entfettungs-Yoghurtolac gegen Fettleibigkeit u. Korpulenz unbedingter Erfolg, ohne Berufsstörung durchzuführ. Zu haben in 1/2 und 1/1 Dosen.

Hauptgeschäft: Molkerei „Süd" M. Kurt Fiedler, Rud. Haymstr. 35. Tel. 5250. Weitere Verkaufsstellen: Magdeburgerstr. 63, Kl. Ulrichstr. 27, Albrechtstr. 46 u. Weidenplan (Ecke Unterberg). b5161

Pferde-Verkauf

Aus unserem Betriebe sollen ca. 50 Pferde mit oder ohne Geschirr verkauft werden. Es befinden sich darunter erstklassige und größtenteils genaue Paßpferde.

1 Paar 5jähr. belgische Füchse, 1,80 groß,
1 Paar 6jähr. braune Belgier, 1,75 groß,
1 Paar 7jähr. belgische Rappen, 1,82 groß,
1 Paar 6jähr. belgische Rotschimmel, 1,72 groß,
1 Paar 5jähr. französische Rappstuten, 1,76 groß,
1 Paar 7jähr. französische Blauschimmel, 1,70 groß,
1 Paar 6jähr. franz. braune Stuten, 1,75 groß,
1 Paar 6jähr. Rheinländer Blauschimmel, 1,72 gr.,
1 Paar 5jähr. Seeländer, dunkle Apfelschimmel, 1,72 groß,

1 Paar 7jähr. braune Oldenburger Stuten, 1,73 gr.,
1 Paar 6jähr. Oldenburger Rappen, 1,75 groß,
1 Paar 5jähr. Oldenburger Rappen, 1,72 groß,
1 Paar 5jähr. braune Oldenburger, 1,78 groß,

sowie 24 Stück einzelne Pferde verschiedener Rassen, meist Einspänner, im Alter von 6-12 Jahr., 1,60 bis 1,77 groß. Die paarigen Pferde werden auch einzeln verkauft. Einige Pferde werden 3-6 Monate zur Arbeit aufs Land verliehen. Die Pferde sind in sehr gutem Zustande und werden unter Garantie für Alter, zugfest, fromm und gut verkauft. Der Kaufpreis kann 2-6 Monate später gezahlt werden.

Speditions-, Roll- und Lastfuhrwesen, Halle a. S., Landsbergerstr. 65. Telephon 627 und 3882. (b5141

Plüsch- u. Stoffsofa v. 12 M. a., Steg- u. a. Tische, Kleider-, Küch.- u. Spiegelschr., Komm. 7 M., Stehpult, Trum. v. 34 M. a. Brunoswarte 24, Möbelg. *

Schw. Bettst. m. Matr. u. Chaiselongue zu verkaufen * Friedrichstraße 12, p. l.

3 Gaskronen, Hängelicht, 3- u. 5flammig, sehr billig zu verkauf. (e59 Große Ulrichstraße 33/34, im Klaviermagazin.

Kastenregale, Fachregale, Warenschränke, Ladentische, Stoffregale, Glaskästen, Ladenvorbau, Geldschränke, ein- u. zweitürig, Doppelpulte verkauft **Friedrich Peileke,** e270) Geiststraße 25.

Radikal-Mittel beseitigt Hühneraugen u. harte Haut innerhalb acht Tagen sicher u. schmerzlos. Allein echt in Fl. a 60 Pf. bei Gr. Ulrichstraße 45. **F. A. Patz.**

Auto. Opelwag., 4sitzig u. Klappsitz, mit voller Ausstattung, sehr zuverlässiger, schöner Wagen, mit einer zweiten Transp.-Karosserie, Tragkraft 15 Ztr., ist für den bill. Preis von 1900 Mk. zu verkaufen. Offert. unt. T. 5537 a. d. Exped. d. Bl. (a4258

Neues Waschkostüm bill. z. verk. Goebenst. 18, II. (Ro39

Plüschsofa, Bettst. m. Matr. b. z. v. Schloßberg 1, Sout. *

Getragene Anzüge für starken Herrn sowie kl. Hobelbank, Zigarrenpresse, diverse Möbelstücke z. verk. Gräfestraße 18, II., nur vorm. 10-12 U. (b04878

Sitz- u. Liegewag., gut erh., b. z. vk. Berlinerstraße 32, I. *

Fahrrad billig zu verkauf. * Kellnerstraße 4.

Wegen Trauer Kleider, Kostüme zu verkaufen * Goethestraße 28, III. rechts

Fahrrad (neu), Ia. Fabr., m. Gar. f. 62 M. zu verkauf. Hdlg. Reichel, Alte Promenade 32. (b04873

Plüschsofa 38 M., Chaiselongue 18 Mark, Plüschgarnitur 50 Mark, Steg- u. Ausziehtische, Trumeaus, Spiegel mit Schränkchen, Vertikos, Kleiderschränke, gr. Flurschränke, Bettstellen mit Matr., Waschtische mit Marmorplatten, kompl. Kücheneinrichtungen verkauft (e270 **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25.

Klapp- m. u. oh. Verdeck, jetzt Wagen! ganz billig Hdlg. Magdeburgerstr. 24, III. r. We55

Nähmaschine, Ringschiff, vor- u. rückwärts nähend, gr. Spiegel, Bettstelle mit Matr., gutes Gebett Federbetten, Teppich, Küchenschrank, Plüschsofa, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen (e332 Mbh. **S. Rosenberg,** Geiststraße 21, 1 Tr.

2 neue Bettstell. m. Matr., Kleiderschr. bill. zu verk. * Ed. Busch, Fritz Reuterst. 10.

Browningflinte, Kal. 12, neu, weg. Aufgabe d. Jagd für 130 M., Anschaffungspreis 175 M., zu verkaufen. Halle a. S., Georgstr. 13, p. *

Gaskocher billig zu verk. * Heinrichstr. 6, Erbert.

Schrbt., Pl.- u. Stoffsofas, Kldr.- u. Küchschrk., Vertik., Wasch.-St.-u.a. Tische, Bettst. m. M., Althdlg., Böckstr. 12. *

Wasserkissen billig zu verk. * Dorotheenstraße 6.

2 gr. blüh. Oleander zu vrk. * Mühlweg 33.

Duellpistole, guterhalt., mit Etui, preiswert zu verkaufen. †927 Off. u. L. 2611 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34.

G. erh. gr. D.-Schrbt. z. vk., 15 M. Lauchstädterst. 3, H. pt.

Mittl. Pferd, p. f. Kohlenhdl. od. dgl., f. z. verk. Fölsche, Gröbzig in Anhalt. *

Leichter Oldenburger * **Apfelschimmel,** weil für mich zu schwach, billig zu verkaufen. Fuhrgeschäft, Reilstraße 31.

2 schwere, zugfeste **Pferde** verkauft (a03502 **W. Mertens,** Dampfsägewerk, Roßla a. Harz.

400 Stühle und Tische für Wirte 2c., fast neu, billig zu verkaufen. Offerten erb. unter T. 5517 an die Exped. d. Bl. a4256

Wiener Flügel zu verk. Friedrichstr. 23, pt. *

Kommode sehr billig zu verk. Leipzigerstr. 55, H. I. B. Henze.

Nähmasch. z. Fam.-Gebr. bill. z. vk. Schwetschkestr. 10, pt. †951

Gr. Kleiderschr., Dipl.-Schrbt., Waschst., Sofa, Stegt. bill. z. vk. Hdl. Dryanderstr. 24, pt. †935

Guterhalt. Jagdwag. preiswert zu verkaufen. Angeb. u. B. O. 4942 an Rudolf Mosse, Halle. (z620

Chaisel., neu, 20, Spiegel 9 M., Bettst., Mat. 20, Kleiders. 27 M. z. vk. Jentsch, Gr. Klausstr. 16. *

Plüschsof. m. Umb., Trum., Kleiderschr., Vertiko spottb. Handlg. Kl. Ulrichstr. 27, I. *

†944 2 Hobelbänke, Tischlerwerkzeug, st. Holztreppe, Gartentür z. v. Dzondist. 1, p.

Frlf.-Rad bill. z. vrk. †942 Augustastraße 9, Keller.

Dipl.-Schreibtische, Eiche u. Nußb. Forsterstr. 18. (Wei67

Kinderbettstelle mit Matr. z. vk. Turmstr. 154, II. †954

Mod., gebr. Kinderwagen, g. erh., f. 18 M. vrk. Stephan, Pfännerhöhe 65 G, I. †949

1 breites eisernes Tor nebst Tür sofort zu verkaufen. Näheres Steinweg 42 (Bureau). (Ba86

Noch nie getr. Anzug für ca. 16 Jahre spottbill. z. vk. o207) Reilstraße 38, II. r.

1 Plüschgarnitur zu verk. o205 Gr. Gosenstr. 13, II.

Kinderwag. sehr billig zu verk. Fichtestr. 7, III. o201

Guterh. Kinderwag. bill. z. v. o208 Cröllwitzerstr. 5, I. r.

Gut. Fahrrad 30 M., Plüschsofa 22, Kleidrschr. 26 M. z. v. Hdlg. Kl. Ulrichstr. 29, I. *

Damen- u. Herren-Rad, w. neu, bill. z. vk. Gr. Klausstraße 2, Fahrr.-Gesch. b376

Plüschsofa, Bettst. m. Matr., Chaisel., Stühle, Tische zu vk. Möbelgesch. Sophienst. 32, p. r.

Gelegenheitskauf! Mod. Bettst. m. saub. Matr. 28, f. neue Kleiderschr. 22, Küch.-Schrk. 12, Tisch 6, St. 1,50 M. We69) Hdlg. Forsterst. 39, I.

Schaufenster-Vorbau bill. zu verkauf. Friseurgeschäft Magdeburgerstr. 47. We68

1 gutes Arbeitspferd, ein kleiner Milchwagen ist zu verk. Torstraße 35. (We40

1 P. neusilb. Kutschgeschirre, 1 Paar Sielengeschirre z. vk. †953 Magdeburgerst. 57, H. I. I

3 mittelschwere Pferde, direkt aus dem Zuge, für Landwirte passend, **2 zugfeste leichte Pferde** f. Oebster u. Handelsleute verkauft sofort billig (o204 Fuhrgesch. Eichendorffst. 25. Telephon 3852.

Ein 2½jähriges Holsteiner **Fohlen** (dunkelbr. Stute) bill. z. vk. b377) Franckestraße 17.

1 gutmilchende Zugkuh, v. zweien die Wahl, hat zu verkaufen Holländermühle, a03509) Ober-Rißdorf.

Zu verkaufen ein neuer **Schweinewagen** zum Transport v. Läuferschweinen, m. Patentachsen u. Federn, ein- u. zweispänn. zu fahren, ein fast neuer **Rinderwagen** zu einem Rinde, tiefgestellt mit Seitentür, mit Patentachsen und Federn. (b375 Tettenborn, Weißenfels S., Merseburgerstraße 24.

Schön. dbr. Dobermann z. vk. Streiberstr. 38, p. l. Wa91

Kaufgesuche

Alle Arten **Heilkräuter** frisch oder getrocknet kauft auch in diesem Jahre (199 **Teefabrik** Gr. Märkerstraße 6/7.

Das meiste Geld für getr. **Herrenkleider,** Militärsachen, Schuhwerk, Waffen, Fahrräder, altes Gold zahlt stets **Hofmann,** Leipzigerstr. 27, am Turm. b94

Leichtes Pferd, auch Russe od. Pony, wird zu kaufen ges. Offerten mit Angabe d. Alter u. Preis unter D. 4004 an die Expedition dieses Blattes. *

Herrengard., Pfandscheine, Federb., Möb., Nähmasch., Fahrräder, Tafelklav. usw. z. k. ges. Gr. Ulrichst. 53, I. (b36

Seit Jahren zahle allerh. Preise f. getr. **Herrenkleider,** Damensachen, Schuhwerk, **Möbel, Federbetten,** ganze Nachlasse, altes Bruchgeld und Silber, Altertümer, sowie sonstige Waren all. Art. Bestellungen durch Telephon Nr. 4889 oder Postkarte, komme sofort, auch außerhalb. (e298 Renner, **nur Schülershof 1** (dicht am Marktplatz).

Leichter, eiserner z635 **Kasten-Handwagen** zu kauf. gesucht Turmstr. 123.

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen u. Flaschen kauft und holt ab Ludwig, (b32 Schwetschkestr. 14, Tel. 5187.

Ausrangierte Säcke, Sacklumpen kauft Formann, Leutzsch b. Leipzig, Lindenstr. 17. b870

Sauer-Kirschen kauft in Wagenladungen zu höchsten Tagespreisen und stellt Füllgebinde zur Verfügung. ma197 **A. Doctor, Liegnitz.** Telephon 2037.

Verschiedene

Frössnitz. Zum 3. Kirschsonntag ladet zum a4267 **Schwein-Auskegeln** freundlichst ein P. Aleithe.

Jed. Sonnabend Schlachtefest. 8 Uhr Wellfl. u. Sauerkohl. **Karl Hempel,** Domplatz 5

Roßschlächterei und Speisewirtschaft „Zur Feuerkugel", Pfännerhöhe 41, empfiehlt seine 1141 ff. Fleisch- u. Wurstwaren. Warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit. ff. Biere. — Vereinszimmer frei. Hermann Müller.

Buttermilch & Co., G. m. b. H., z344 **Landwehrstr. 9,** empfehlen Wiederverkäufern für die **Sommer-Feste:** Stocklaternen, Fahnen, Schärpen, Abschiess-Sterne, Abschiess-Vögel, Armbrüsten, Verlos.-Gegenstände, Geschenke f. Kinder **en gros!** Fernsprecher 8114.

ff. Blut-, Leber- und Sülzwurst a Pfd. 1,00
Schinkenschmalz a Pfd. 0,80
Wurstschmalz a Pfd. 0,50
Schüsselsülze a Pfd. 0,60
Pökelknochen a Pfd. 0,60
gep. Knochenfl. a Pfd. 0,25
empf. Wilh. Nietsch sen., Inh. Ernst Nietsch, Hoflief., Fernr. 106. Leipzigerstr. 77.

Schmucks. all. Art werd. gut rep. Albert Pabst, Goldschmied, Fleischerstraße 41. *

Versuchen Sie

Aug. Weddy's Firmafedern. e413 Leipzigerstr. 22.

Eilen Sie! Unser grosser **Schuhwaren-Saison-Ausverkauf** dauert nur noch **5** Tage. **Conrad Tack & Cie** G. m. b. H. Halle: Tel. 240 nur Schmeerstrasse 1. b0486

Gebisse, ganze und zerbrochene, alte werden von Spezialfirma zu allerhöchsten Preisen, auch von Händlern, angekauft. Nur Sonnabend den 18. Juli hier im Hotel Grüner Baum, I. Stock. (Zimmer ist angeschrieben.) †948 N.B. Zahle pro Stück bis 20 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0011
DFG

Neue Erfolge deutscher Wagen in Belgien

Sieger

OPEL

Internationale Automobilwoche Ostende

Kilometer-Rennen (4½ 1 Rennklasse)

Erster Joerns auf Opel-Grand-prix-Wagen in 23½ Sek. — 153,3 Kilometer-Durchschnittsgeschwindigkeit

Zwanzig-Kilometer-Rennen (4½ 1 Rennklasse)

Erster Joerns auf Opel-Grand-prix-Wagen in 9 M. 16 Sek. — 129½ Kilometer-Durchschnittsgeschwindigkeit

Kilometer-Rennen (6½ 1 Tourenklasse)

Erster Heusch auf Opel

Zwanzig-Kilometer-Rennen (2 1 Tourenklasse)

Erster Bosquet auf Opel

A. Opel, Rüsselsheim am Main
Fahrräder- und Motorwagenfabrik
Ca. 5000 Arbeiter ::: Gegründet 1862

Vertreter: Automobil- und Motoren-Vertrieb Friedrich C. Nischwitz, Halle an der Saale, Magdeburgerstrasse Nr. 57. (a 03507

Walhalla-Theater

8 Uhr 15.

Tränen werden gelacht! 2 neue Schlager!

Hartenstein mit 2 neuen Schlagern.

Ein Zwischenfall im Walhalla-Theater.

Lokalburleske in 2 Bildern und 1 Zwischenspiel.

Ferner **Hartenstein's** Glanzrolle in der zwölfaktigen Burleske: „Eine kitzliche Sache!" b386

Tageskasse 10—1½ u. 4—6 Uhr. Sonntags ununterbr.

Thalia-Theater.

Die Frau Präsidentin.

Trothaer Ballsäle.

Gr. Spiegelsaal mit neuester Beleuchtung.

Morgen Sonnabend Wasserfahrt mit Ball der Wollrath'schen Tanzstunde. Sonntag gr. Sommerfest des Geselligkeits-Vereins Floria. *

Es ladet freundlichst ein **Willy Germo.**

Wasserfahrt!

Sonnabend den 18. Juli

nach dem neuen Spiegelsaal mit elektrischer Beleuchtung. Abfahrt Veltnitzbrücke ½10 Uhr abends. Karten a Person 40 Pfg. mit Eintritt. †876

Nachdem Ball bis früh!

Um rege Beteiligung bittet **Wollrath.**

Der Verein plant für Sonntag, den 16. August d. J.

eine Gesellschaftsfahrt

mittels Sonderzuges nach Leipzig zum Besuche der „Bugra". Abfahrt gegen 8 Uhr morgens, Rückkehr gegen 11 Uhr abends. Preis für Fahrgäste 3. Klasse einschl. der Eintrittskarte für die Ausstellung voraussichtlich 2,05 M., für solche 2. Klasse 2,65 M.

Umgehende Anmeldungen unter Angabe der gewünschten Wagenklasse an die Vertrauensmänner oder unmittelbar an Obersekretär Boerner, Wielandstr. 20. Nach dem 5. August eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Bestellte Karten sind zu bezahlen. (c290

Der Vorstand.

Edison-Theater, Goethestr. 26.

Sonnabend und Sonntag von 3 Uhr nachmittags Kinder-Vorstellung. Zur Aufführung kommt:

Kurt der Wanderlappe. Visionmäßiges Drama in 4 Akten.

Rennbahn-Terrassen am Hettstedter Bahnhof.

Sonnabend den 18. Juli, abends von 7—12 Uhr

Grosses Trainings-Konzert.

Eintritt frei! Kaffee Büfett.

Reichhaltige Abendkarte. b04889

6 Kartspieler finden immer Anschluß (a98 „Stadt Dresden", Martinskreuz 10. *

Esmarch

ist der beste Labetrank.

Fernsprecher 3304 und 299. z615

Zoo.

Sonnabend 18. Juli, abends 8 Uhr (bei ungünstigem Wetter im Saale)

Konzert vom Stadttheater-Orchester

zu volkstümlichen Eintrittspreisen.

Eintritt: 20 Pfg. für jedermann. (c437

Leitung: Kapellmeister Wilhelm König.

3 Könige,

Kleine Klausstr. 7, nahe des Marktes.

Sonntag von 5 Uhr an b04888

Veroni-Ensemble.

Urkomische Possen. Alles lacht Tränen.

Größter Betrieb am Platze.

Günther Bier a Glas 15 Pf., Dortmunder Bier.

Grosses Geld-Preis-Kegeln

1. Preis: Mk. 100.—. 2. Preis: Mk. 75.—.

80% kommen zur Auszahlung.

Beginn: Sonntag, den 19. Juli nachm. 3 Uhr.

Gasthaus „Zur Erholung" Hohenthurm am Bahnhof. b374

Tages-Prämie am 19. Juli Mk. 10.—.

Kegelklub Nord und Süd.

Saale-Dampfschiffahrt.

Sonnabend nachmittag 3½ billige Ferienfahrt nach

Neu-Ragoczy.

Erwachsene 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Hin und zurück.

Sonntag 9¹⁵, 3¹⁵ nach Neu-Ragoczy—Wettin.

b382 Karl Demmer.

Trothaer Turnverein.

Sonntag den 19. Juli im Trothaer Schlößchen

36jähriges Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Schauturnen, Preisturnen für Jugendturner, Preiskegeln, Preisschießen u. Tombola. Abends Ball mit turnerischen Aufführungen.

Anfang 3 Uhr. Das Vergnügungskomitee. *

Schrödters Restaurant, Salamitstraße 4.

Sonnabend u. Sonntag den 18./19. d. Mts. Hähnchen-Auspielen auf dem Billard, wozu frdl. einladet O. Müller. *

Café Roland.

Täglich **Konzert** der 14918 Rumänisch. Künstlerkapelle.

Dir. Georgescu.

— Anfang 8 Uhr abends. —

Bergschenke.

Perle des Saalestales mit Bismarckdenkmal.

Sonntag d. 19. Juli 1914 nachmittags 4—7 Uhr

Extra-Konzert

ausgeführt von der Kapelle Görlach.

Nach dem Konzert **Ball.**

Mittwoch d. 22. Juli 1914 nachm. 4—11 Uhr

2 Extra-Konzerte.

Nachmittags ausgeführt von der Kapelle Görlach.

Eintritt 10 Pfg.

Abends 8 Uhr vom Trompeterkorps des Mansfelder Art.-Regts. Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Hrn. Obermusikmeister Karl Steuer.

Eintritt 20 Pf. Karten gültig.

Gesellschafts-Ball

im grossen Saal mit voller Kapelle.

b04858 Paul Zacheyge.

Heide-Park.

Prachtsaal :: Schützenhof.

Ante-Verbindung.

Inh.: B. Bernhardt.

Sonntag

Grosser Sportball.

Sportklub Komet Halle a. S. 09.

Es ladet ein b5140 Der Vorstand.

Hoher Petersberg.

3. Kirschfestsonntag

Sonntag den 19. Juli. Von nachmittags 3 Uhr an Ballmusik.

Freundl. ladet ein (a08499 Paul Krause, Gastwirt.

Apollo-Theater

Heute Freitag, abds. 8,10 U.: Zum 2. Male die Novität:

„Mein alter Herr".

Lustspiel in 3 Akten von Franz und Viktor Arnold. (e2

Im Theater kühler Aufenthalt! Garten-Promenaden!

Oberpollinger.

Täglich

Arno Müller's I. Wiener Damen-Orchester.

6 Damen 2 Herren

Hochmodernes Repertoire. Die neuesten Schlager. b04879

M. Borck's Gartenlokal

Nähe Bahnhof Halle a. S., Kurzegasse (am Leips. Turm).

Große u. kl. Vereinszimmer. Asph.-Kegelbahn.

Krieger-Verein Wansleben.

Nächster Sonntag

40jähriges Stiftungsfest.

2½ Uhr großer Festaufzug, welcher von einer Eskorte Garde-Husaren zu Pferde eröffnet wird mit nachfolgendem Festwagen, die Germania darstellend. Um 3 Uhr

Konzert

im Seebad, ausgeführt von der gesamten Kapelle der Königlichen Unteroffizierschule Weißenfels. Abends

Ball

im Seebad (Golle) u. im Golben. Ring (Hubert). a03496

Hoher Petersberg.

Sonntag den 19. Juli zum dritten und letzten Kirschsonntag von nachmittags 3 Uhr an

Grosses Konzert.

Von ½7 Uhr an schneidige Ballmusik!!

Wehde, Gastwirt. b5113 Görlach, Musikdirektor.

Restaur. Börsenhalle,

Gr. Traubaustr. 15.

Empfehle meinen gutbürgerlichen **Mittagstisch.**

Suppe, Braten mit Gemüse, Kompott od. Salat. 70 Pfg.

1144 Franz Wohlfahrt.

Naundorf

bei Reideburg.

Sonntag den 19. Juli

Tanzmusik.

Freundlichst ladet ein

†919 F. Howald.

Brachstedt.

Unser **Abschiedskränzchen** findet Sonntag d. 19. Juli im Mennicke'schen Lokale statt. a8255

Die Tanzschüler und Frau L. Neumann, Tanzlehrerin.

Spickendorf.

Sonntag den 19. Juli

Tanzmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

a03500 A. Jäntsch.

Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause, pro Tag 2 Mk. Wiedefstr. 5, II. r. †924

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-19140718011/fragment/page=0012